

7 Modulbeschreibungen der Studienrichtung BWL – International Business Standort Mosbach – Campus Bad Mergentheim

Es folgen die

- studiengangübergreifenden Module des Studiengangs/der Studienrichtung,
- studienrichtungsspezifischen Module des Studiengangs/der Studienrichtung,
- Praxismodulbeschreibungen des Studiengangs/der Studienrichtung,
- standortspezifischen Profilmodule bzw. Vertiefungsmodule.

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-International Business	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	deutsch/englisch		29.05.2011 BW	Prof. Dr. Böhm, Prof. Dr. Brandenburger, DHBW Mannheim

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
1	keine	Pflichtmodul, Kernmodul	1 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrgespräch, Gruppenarbeit	▪ Klausur	▪ ja	▪ 120 Minuten

Workload und ECTS				
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150 Std.	ECTS-Punkte	
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	60 Std.		5
	<i>davon Selbststudium</i>	90 Std.		

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	Nach Abschluss des Moduls besitzen die Studierenden einen fundierten Überblick über betriebswirtschaftliches Basiswissen aus entscheidungs- und systemorientierter Perspektive. Aufbauend auf den grundlegenden Zusammenhängen betriebswirtschaftlichen Denkens lernen sie die wesentlichen rahmengebenden konstitutiven Entscheidungsfelder ebenso kennen wie die Teilaufgaben im unternehmerischen Entscheidungszyklus. Aufbauend auf diesen grundlegenden Inhalten kennen die Studierenden die wesentlichen Elemente des wirtschaftlichen Leistungsprozesses einer Unternehmung. Sie erkennen und verstehen die Determinanten internationaler Geschäftstätigkeit als Rahmenbedingung international agierender Unternehmen, können sie analysieren und kritisch bewerten. In Abgrenzung zum Modul „International Business I“ lernen die Studierenden Inhalte kennen, die vorrangig gesamtwirtschaftliche Aspekte betreffen und unternehmensexterne, nicht im Verfügungsbereich der Unternehmen liegende Faktoren umfassen. Sie kennen und verstehen Ansätze zur Erklärung von Internationalem Handel sowie Direktinvestitionen und können diese bewerten.
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden kennen die Zieldimensionen einer Unternehmung zur Befriedigung divergierender Ansprüche unterschiedlicher Interessengruppen. Sie haben sich intensiv mit alternativen Rationalitätsprinzipien des Wirtschaftens aus ökonomischer, politischer, sozialer, ökologischer und ethischer Perspektive auseinander gesetzt und einen ersten Einblick in die vielfältigen Dimensionen verantwortlicher Unternehmensführung gewonnen. Sie sind in der Lage, Entwicklungen im Rahmen der Globalisierung z.B. anhand internationaler Organisationen zu erkennen, zu verarbeiten und zu bewerten. Die Ziele,

	die Struktur und der Einfluss auch supranationaler Nicht-Regierungs-Institutionen sowie die Bedeutung regionaler Wirtschaftszusammenschlüsse sind bekannt und werden bei der Bildung von Einstellungen und individuellen Wertordnungen berücksichtigt. Die Studierenden können konstruktiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden haben ihre Kompetenz nach Abschluss des Moduls durch eine erste kritische Auseinandersetzung mit ökonomischen Fragestellungen dahingehend verbessert, dass sie ein grundlegendes Verständnis für die Notwendigkeit einer modellhaften Analyse betrieblicher Phänomene erworben haben. Sie verfügen auf der Grundlage des entscheidungs- und systemorientierten Denkens über ein grundlegendes Analyse-muster, mit dem sie im weiteren Verlaufe ihres Studiums einfache wie komplexe Problemstellungen zielorientiert strukturieren und einer Lösung zuführen können. Bereits jetzt sind die Studierenden in der Lage, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer einfachen betriebswirtschaftlichen Argumentation zu reflektieren und zu begründen. Die Kenntnis der Determinanten internationaler Geschäftstätigkeit ermöglicht es, die betriebswirtschaftliche Herangehensweise in einen grundlegenden internationalen Kontext einzubinden. Vorhandene Deutungsmuster und Erklärungsansätze werden um internationale Themen erweitert. So sollen die Studierenden zu einer vielseitigeren Sichtweise betriebswirtschaftlicher Phänomene gelangen, um die Komplexität weltweiter Wirtschaftsbeziehungen erkennen und würdigen zu können.
Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden kennen die Zielsetzungen der Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft und die unterschiedlichen Vorgehensweisen betriebswirtschaftlicher Forschungskonzeptionen. Sie können einfache Problemstellungen im Rahmen des Leistungs- und Führungsprozesses einer Unternehmung unter Verwendung der betriebswirtschaftlichen Fachsprache beschreiben. Die Studierenden können nach Abschluss dieses Moduls klar definierte Entscheidungsprobleme mit grundlegenden betriebswirtschaftlichen Methoden selbstständig analysieren und einfache Erklärungsansätze formulieren. Hierbei beziehen sie externe, international ausgerichtete Einflussfaktoren in Analyse und Synthese ein.

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Grundlagen der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre	36	54
<i>Die Unternehmung als ökonomisches und soziales System – Wissenschaftstheoretische Grundpositionen der BWL – Modelle und Methoden der Betriebswirtschaftslehre – Unternehmensumwelt – Managementphilosophie, Vision, Ziele, Entscheidungen – Kernfunktionen des Managements – Rechtsformen, Verfügungsrechte und Unternehmensverfassung – Konzentration und Kooperation – Standortentscheidungen – Dimensionen des Wertschöpfungsprozesses im Überblick</i>			
(Lehr- und Lerneinheit 2):	Determinanten internationaler Geschäftstätigkeit	24	36
<i>Ansätze zur Erklärung von internationalem Handel und Direktinvestitionen – Staatliche Einflussnahme auf den internationalen Handel: Ursachen und Instrumente (z.B. Protektionismus) – Regionale und wirtschaftliche Integration – Bedeutung und Aufgaben ausgewählter internationaler Organisationen</i>			

Literatur
Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt.
<ul style="list-style-type: none"> • Cavusgil, S. T.; Knight, G.; Riesenberger, J. R.: International Business – Strategy, Management and the New Realities, Upper Saddle River: Pearson Prentice Hall • Hugentobler, W.; Schaufelbühl, K.; Blattner, M.: Betriebswirtschaftslehre für Bachelor, Zürich, Stuttgart: UTB/Orell Füssli • Jung, H.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München: Oldenbourg • Vahs, D.; Schäfer-Kunz, J.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre: Lehrbuch mit Beispielen und Kontrollfragen, Stuttgart: Schäffer-Poeschel • Wöhe, G.; Döring, U.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München: Vahlen

Besonderheit

Modul: Grundfunktionen der Betriebswirtschaftslehre

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-International Business	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Grundfunktionen der Betriebswirtschaftslehre	deutsch/englisch		29.05.2011 BW	Prof. Dr. Simon, DHBW Ravensburg

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
2	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	Pflichtmodul, Kernmodul	1 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrgespräch, Übungen	▪ Klausur	▪ ja	▪ 150 Minuten

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	240 Std.	ECTS-Punkte
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	<i>96 Std.</i>	
	<i>davon Selbststudium</i>	<i>144 Std.</i>	8

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	<p>Mit diesem Modul haben die Studierenden einen grundlegenden Einblick in die unterschiedlichen Elemente des Wertschöpfungsprozesses einer Unternehmung und ihre Abbildung im internen Rechenwerk gewonnen. Sie kennen die Ziele und Organisation des Warenflusses, sind mit den Besonderheiten materieller wie immaterieller Leistungserstellung vertraut und haben hier insbesondere ein Verständnis für die Einflussfaktoren auf die Dienstleistungsqualität entwickelt und können eine Verbindung zum Prozess der Dienstleistungserstellung herstellen. Die Studierenden können die Grundideen, Aufgaben und Methoden des Marketing darlegen und die Komplexität von Marktprozessen erläutern. Sie haben ein Verständnis für das Zusammenwirken der Marketinginstrumente zur Steuerung von Kundenprozessen gewonnen.</p> <p>Ausgehend von diesen Erkenntnissen sind die Studierenden in der Lage, die Bedeutung der Kosten- und Leistungsrechnung für die quantitative Abbildung der leistungswirtschaftlichen Prozesse einer Unternehmung einzuschätzen. Auf der Grundlage der Produktions- und Kostentheorie sind sie imstande, unterschiedliche Fragestellungen alternativen Kostenrechnungssystemen selbstständig zuzuordnen, und beherrschen die grundsätzlichen Schritte zum Aufbau eines Kostenrechnungssystems. Die Studierenden kennen ebenso die Möglichkeiten und Grenzen der Übertragbarkeit kostenrechnerischer Erkenntnisse auf die Erlösseite.</p>
Sozial-ethische Kompetenz:	<p>Die Studierenden lernen im Rahmen dieses Moduls die Möglichkeiten wie auch die Grenzen der informationellen Beeinflussung von Menschen kennen und haben sich mit den sich dabei ergebenden ökonomischen, sozialen wie auch ethischen Spannungsfeldern kritisch auseinander gesetzt. Gleichmaßen sind ihnen die Grenzen der Abbildung der laufenden betrieblichen Leistungserstellung und -verwertung durch die Kosten- und Leistungsrechnung bewusst. Die Studierenden können konstruktiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten.</p>

Selbstkompetenz:	Die Studierenden können Daten und Informationen aus diversen internen wie externen Quellen sammeln, grundsätzlich bewerten und nach vorgegebenen Kriterien aufbereiten. Sie können die zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zunehmend selbstständig zum Wissenserwerb nutzen. Sie sind in der Lage, vorgegebene Methoden auf konkrete Problemstellungen selbstständig anzuwenden. Die Studierenden sind offen für Anregungen und haben gelernt, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer betriebswirtschaftlichen Argumentation zu verteidigen. Sie können hierbei mit Kritik umgehen und adäquat kritisieren.
Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über einen fundierten Überblick über die zentralen Fragestellungen des betrieblichen Wertschöpfungsprozesses und seiner quantitativen Abbildung. Neben grundlegenden Erkenntnissen zu Fragen der Waren-/Materialwirtschaft und der Logistik haben die Studierenden insbesondere ein Verständnis für die Marketingorientierung einer Unternehmung und die damit verbundene Anwendung der Instrumente des Marketing-Mix erarbeitet. In diesem Modul erwerben die Studierenden gleichermaßen Handlungskompetenzen in der Anwendung praktisch erprobter Systeme der Kostenrechnung. Die Studierenden können die verschiedenen Perspektiven des Wertschöpfungsprozesses in der Logik und Sprache des internen Rechnungswesens abbilden, analysieren und bewerten sowie grundlegende Empfehlungen zur strukturellen Ausgestaltung des jeweils geeigneten Kostenrechnungssystems aussprechen und begründen.

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Kernelemente der internen Wertschöpfung	24	36
<i>Materielle und immaterielle Güter – Beschaffung – Produktion von Sach- und Dienstleistungen – Lagerwirtschaft – Logistik – Entscheidungskalküle</i>			
(Lehr- und Lerneinheit 2):	Marketing	36	54
<i>Grundlagen des Marketing – Kundenbindung – Marketing-Mix – Marketingplanung und -kontrolle – Marketingorganisation – CRM – Entscheidungskalküle</i>			
(Lehr- und Lerneinheit 3):	Kosten- und Leistungsrechnung	36	54
<i>Produktions- und kostentheoretische Grundlagen – Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung – Systeme der Voll- und Teilkostenrechnung – Betriebsergebnisrechnung – Entscheidungen mit Kostenrechnungsdaten</i>			

Literatur
Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt.
<ul style="list-style-type: none"> • Bruhn, M.: Marketing: Grundlagen für Studium und Praxis, Wiesbaden: Gabler • Coenenberg, A. G.; Fischer, Th. M.; Günther, Th.: Kostenrechnung und Kostenanalyse, Stuttgart: Schäffer-Poeschel • Corsten, H.; Gössinger, R.: Dienstleistungsmanagement, München, Wien: Oldenbourg • Kirsch, J.; Müllerschön, B.: Marketing kompakt, Sternenfels: Verlag Wissenschaft & Praxis • Meffert, H.: Marketing. Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung. Konzepte – Instrumente – Praxisbeispiele, Wiesbaden: Gabler • Schweitzer, M.; Küpper, H.-U.: Systeme der Kosten- und Erlösrechnung, München: Vahlen

Besonderheit

Modul: Unternehmensrechnung

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-International Business	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Unternehmensrechnung	deutsch/englisch		29.05.2011 BW	Prof. Dr. Simon, DHBW Ravensburg

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
3	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre und Grundfunktionen der Betriebswirtschaftslehre	Pflichtmodul, Kernmodul	1 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrgespräch	▪ Klausur	▪ ja	▪ 180 Minuten

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	270 Std.	ECTS-Punkte 9
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	99 Std.	
	<i>davon Selbststudium</i>	171 Std.	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	<p>Die Studierenden kennen am Ende dieses Moduls den Jahresabschluss in seinen grundlegenden Bestandteilen und können seine Bedeutung als wichtiges Kommunikationsinstrument eines Unternehmens mit seinen Interessengruppen (stakeholder) einschätzen. Hierzu verfügen sie über die wesentlichen Kenntnisse zur Durchführung einer Jahresabschlussanalyse. Sie haben außerdem die wesentlichen Unterschiede zwischen den Anforderungen einer Bilanzierung nach der HGB-Rechnungslegung und der IAS/IFRS-Bilanzierung verstanden und können deren Konsequenzen analysieren.</p> <p>Die Studierenden kennen und verstehen im Weiteren die Grundlagen finanzwirtschaftlicher Entscheidungsfelder im Kontext von Finanzmärkten und Finanzinstitutionen und sind in der Lage, unter diesen Implikationen eine grundlegende Finanzplanung einer Unternehmung zu erstellen und auf ihre Tragfähigkeit hin zu beurteilen. Darüber hinaus kennen die Studierenden die relevanten Verfahren der Investitions- und Finanzierungsrechnung und können diese kritisch bewerten und adäquat anwenden.</p> <p>Die Studierenden kennen ebenfalls die relevanten Steuerarten im Kontext von Steuersystem und Besteuerungsprinzipien und sind in der Lage, die durch Steuern ausgelösten betriebswirtschaftlichen Entscheidungswirkungen zu beschreiben und zu analysieren.</p>
Sozial-ethische Kompetenz:	<p>Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für die Bedeutung bilanz- und finanzpolitischer Kommunikation gegenüber alternativen Anspruchsgruppen der Unternehmung, können deren Folgen für die Reputation der Unternehmung einschätzen und diese Erkenntnisse in unternehmerische Entscheidungen einfließen lassen. Gleiches gilt für die Fragen der Besteuerung und der Steuergerechtigkeit.</p> <p>Die Studierenden sollen effektiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten und die Gruppenleitung übernehmen können.</p>
Selbstkompetenz:	<p>Die Studierenden stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich aktiv an fachlichen Diskussionen und übernehmen zunehmend Mitverantwortung für den Lernerfolg. Sie können ihren Standpunkt unter Heranziehung einer fundierten betriebswirtschaftlichen Argumentation begründen und sind in der Lage, die Anwendungsprämisse der einzelnen erlernten Verfahren vor dem Hintergrund konkreter Problemstellungen im Unternehmen kritisch zu reflektieren und zu bewerten.</p>

Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden erwerben ein fundiertes konzeptionelles wie methodisches Wissen zu Fragen der Unternehmensrechnung sowie der Bedeutung dieses Themenkomplexes für die Führungspraxis. Sie werden mit unterschiedlichen quantitativ fundierten Konzeptionen und Perspektiven der Unternehmenssteuerung vertraut gemacht, erkennen die Integration in den Gesamtplanungszyklus einer Unternehmung und werden mit den interdependenten Wirkungsmustern unternehmerischer Entscheidungen in ergebnis- wie liquiditätsorientierter Sicht vertraut. Darüber hinaus entwickeln die Studierenden ein kritisch reflektiertes Grundverständnis für alternative Bilanzierungs- und Finanzierungsphilosophien sowie die sich daraus ergebenden Besteuerungsimplicationen im Gesamtzusammenhang.
--	--

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Bilanzierung und Grundzüge der Jahresabschlussanalyse	44	76
<i>Ziele und Aufgaben des Jahresabschlusses – bilanzielle Rechtsgrundlagen – Grundsätze ordnungsmäßiger Bilanzierung – Ausweis-, Ansatz- und Bewertungsvorschriften – Internationale Rechnungslegungsregeln (IAS/IFRS) im Überblick – Grundzüge der quantitativen und qualitativen Jahresabschlussanalyse</i>			
(Lehr- und Lerneinheit 2):	Finanzierung und Investition	33	57
<i>Finanzwirtschaftliche Ziele und Aufgaben – Finanzmärkte, Finanzinstitutionen und kapitalmarktorientierte Informationssysteme – Finanzierungsarten und Finanzierungsquellen – Finanz- und Liquiditätsplanung – Grundlagen der Investitionsplanung – Verfahren der Investitionsrechnung</i>			
(Lehr- und Lerneinheit 3):	Betriebliche Steuerlehre	22	38
<i>Steuersystem – Besteuerungsverfahren – Steuerarten (Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Umsatzsteuer) – Besteuerungswirkungen ausgewählter betrieblicher Entscheidungen – Europäische Steuerharmonisierung</i>			

Literatur	
Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt.	
<ul style="list-style-type: none"> • Baetge, J.; Kirsch, H.-J.; Thiele, St.: Bilanzen, Düsseldorf: IDW-Verlag • Coenenberg, A. G.; Haller, A.; Schultze, W.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Stuttgart: Schäffer-Poeschel • Ermschel, U.; Möbius, Ch.; Wengert, H.: Investition und Finanzierung, Heidelberg: Physika • Haberstock, L.; Breithecker, V.: Einführung in die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre. Mit Fallbeispielen, Übungsaufgaben und Lösungen, Berlin: Erich Schmidt • Pape, U.: Grundlagen der Finanzierung und Investition: Mit Fallbeispielen und Übungen, München: Oldenbourg • Perridon, L.; Steiner, M.; Rathgeber, A. W.: Finanzwirtschaft der Unternehmung, München: Vahlen 	

Besonderheit

Modul: Organisation und Personal

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL		

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Organisation und Personal	deutsch/englisch		29.05.2011 BW	Prof. Dr. Simon, DHBW Ravensburg

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
4	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	Pflichtmodul, Kernmodul	1 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrgespräch	▪ Klausur	▪ ja	▪ 120 Minuten

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150 Std.	ECTS-Punkte
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	55 Std.	
	<i>davon Selbststudium</i>	95 Std.	
			5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	Die Studierenden kennen die grundlegenden Theorien und Konzepte der Organisationsgestaltung. Sie besitzen fundierte Kenntnisse über unterschiedliche Formen und Modelle der Aufbau- und Ablauforganisation sowie über die dabei zu berücksichtigenden Einflussfaktoren und Gestaltungsprinzipien. Auf dieser Basis können sie praktische Organisationskonzepte qualifiziert beurteilen. Gleichmaßen sind sie mit Gestaltungsformen interorganisatorischer Zusammenarbeit vertraut. Die Studierenden lernen die Relevanz personalpolitischer Entscheidungen für das Gesamtunternehmen zu würdigen. Sie verfügen im Bereich der betrieblichen Personalarbeit über fundierte Kenntnisse und sind in der Lage, selbstständig Aufgabenstellungen mittlerer Komplexität zu lösen.
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden haben ein Verständnis für die verhaltensgestaltende Kraft organisatorischer Regelungen entwickelt und sind in der Lage, alternative Gestaltungsoptionen situativ verantwortungsvoll einzusetzen. Gleichmaßen haben sie ein tiefergehendes Verständnis für die soziale Verantwortung der betrieblichen Personalarbeit entwickelt. Die Studierenden sollen effektiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten und die Gruppenleitung übernehmen können.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden können ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten betriebswirtschaftlichen Argumentation begründen. Sie können alle zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zum Wissenserwerb nutzen. Dabei können sie Routineforschungsaufgaben unter Anleitung übernehmen.
Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden erkennen die aktuelle Bedeutung der organisatorischen Gestaltung als wesentliches Element im Managementprozess und können den Beitrag organisationalpolitischer Entscheidungen für die Unternehmenssteuerung beurteilen. Dabei sind ihnen klassische Konzepte ebenso wie aktuelle Muster betrieblicher Strukturierung innerhalb von Unternehmungen wie unternehmensübergreifend vertraut. Sie erlernen ebenso die Anwendung von Instrumenten der betrieblichen Personalarbeit in einzelnen Handlungsfeldern, die Interdependenz und Integration von personalwirtschaftlichen Maßnahmen, die Erklärung und Prognose von personalwirtschaftlichen Phänomenen sowie deren Relevanz für die betriebliche Praxis. Letztlich entwickeln die Studierenden ein Verständnis für den Gesamtzusammenhang von organisatorischer Gestaltung und betrieblicher Personalarbeit.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1): Grundzüge der Unternehmensorganisation	22	38
<i>Organisationstheorie und Organisationspraxis – Formen der Aufbau- und Ablauforganisation – Neuere Entwicklungen der Unternehmensorganisation – Neuere Formen interorganisationaler Zusammenarbeit</i>		
(Lehr- und Lerneinheit 2): Betriebliche Personalarbeit	33	57
<i>Ziele und Aufgaben der betrieblichen Personalarbeit – Personalbedarfsplanung – Personalbeschaffung, Personalabbau – Personaleinsatz – Entlohnung und betriebliche Sozialpolitik – Personalentwicklung – Grundzüge des Personalmarketing</i>		

Literatur
Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt.
<ul style="list-style-type: none"> • Bea, F. X.; Göbel, E.: Organisation. Theorie und Gestaltung, Stuttgart: Lucius & Lucius • Bröckermann, R.: Personalwirtschaft: Lehr- und Übungsbuch für Human Resource Management, Stuttgart: Schäffer-Poeschel • Jung, H.: Personalwirtschaft, München, Wien: Oldenbourg • Scholz, Ch.: Personalmanagement. Informationsorientierte und verhaltenstheoretische Grundlagen, München: Vahlen • Vahs, D.: Organisation: Ein Lehr- und Managementbuch, Stuttgart: Schäffer-Poeschel

Besonderheit

Modul: Integriertes Management

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-International Business	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Integriertes Management	deutsch/englisch		29.05.2011 BW	Prof. Dr. Simon, DHBW Ravensburg

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
5 und 6	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre, Grundfunktionen der Betriebswirtschaftslehre, Unternehmensrechnung, Organisation und Personal	Pflichtmodul, Kernmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrgespräch	▪ Klausur	▪ ja	▪ 120 Minuten

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	180 Std.	ECTS-Punkte
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	60 Std.	
	<i>davon Selbststudium</i>	120 Std.	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	Die Studierenden sind mit den verschiedenen Ansätzen der Mitarbeiter- und Unternehmensführung vertraut und können dieses Wissen mit Ansätzen der neueren Managementforschung verknüpfen. Sie haben sich mit den zentralen Einflussgrößen auf den Führungserfolg auseinander gesetzt und ein umfassendes Verständnis für eine situative Interpretation des Führens von Unternehmungen entwickelt. Sie sind in der Lage, anhand von Fallstudien managementbezogene Probleme mehrdimensional zu analysieren, in ihrer sachlich-inhaltlichen wie sozial-motivationalen Vernetzung zu verstehen, ergebnisorientiert aufzubereiten und Lösungsstrategien selbstständig zu entwickeln.
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden haben ein Gefühl für vielschichtige und komplexe Probleme im Führungsalltag von Unternehmungen entwickelt und können konstruktiv mit dieser Situation umgehen. Sie sind sich ihrer besonderen Verantwortung im Prozess der Unternehmens- wie Mitarbeiterführung bewusst und haben sich mit den vielfältigen normativen Fragestellungen einer umfassenden Managementethik auseinander gesetzt. Sie können effektiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten und sind in der Lage, die Gruppenleitung zu übernehmen.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden können Verantwortung für die eigene Arbeit übernehmen und diese kritisch evaluieren. Sie können auch mit kritischen Kommentaren über die eigene Leistung konstruktiv umgehen. Sie haben gelernt, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten Argumentation zu begründen. Sie stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich theoretisch fundiert an differenzierten fachlichen Diskussionen und übernehmen Mitverantwortung für den Lernerfolg. Sie können dem Lehrenden angemessenes Feedback geben. Sie sind sich aber zugleich der Grenzen der Erklärungskraft theoretischer wie praktischer Konzepte im Führungsalltag bewusst. Die Studierenden können alle zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zum Wissenserwerb nutzen. Dabei können sie Routineforschungsaufgaben mit minimaler Anleitung übernehmen.

Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über umfassende und detaillierte Kenntnisse der wichtigsten Führungstheorien und ihrer Implikationen auf die Realisierung praktischer integrativer Führungskonzeptionen. Sie sind in der Lage, alternative Ansätze zu bewerten, kritisch miteinander zu vergleichen und auf ihre praktische Arbeit sowie auf die Situation ihres Ausbildungsunternehmens zu übertragen. Die Studierenden sind mit den grundlegenden Fragestellungen und Methoden zur Initiierung wie Steuerung von unternehmerischen Änderungsprozessen vertraut.
--	---

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1): Unternehmensführung	30	60
<i>Normatives Management – Strategisches Management – Operatives Management – Managementsysteme</i>		
(Lehr- und Lerneinheit 2): Mitarbeiterführung	30	60
<i>Unternehmenskultur – Führungsstile, Führungsmodelle – Anreizsysteme – Konfliktmanagement – Kommunikation und Motivation</i>		

Literatur
Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt.
<ul style="list-style-type: none"> • Bea, F. X.; Göbel, E.: Organisation. Theorie und Gestaltung, Stuttgart: Lucius & Lucius • Bleicher, K.: Das Konzept Integriertes Management, Berlin, New York: Campus • Dillerup, R.; Stoi, R.: Unternehmensführung, München: Vahlen • Rosenstiel, L. v.; Regnet, E.; Domsch, M. E.: Führung von Mitarbeitern: Handbuch für erfolgreiches Personalmanagement, Stuttgart: Schäffer-Poeschel • Welge, M.; Al-Laham, A.: Strategisches Management. Grundlagen – Prozess – Implementierung, Wiesbaden: Gabler • Wunderer, R.: Führung und Zusammenarbeit. Eine unternehmerische Führungslehre, Köln: Luchterhand

Besonderheit

Modul: Integrationsseminar zu ausgewählten Managementthemen

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-International Business	

Modulbezeichnung	Sprache des Modul	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Integrationsseminar zu ausgewählten Managementthemen	deutsch/englisch		29.05.2011 BW	Prof. Dr. Simon, DHBW Ravensburg

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
5 oder 6	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre, Grundfunktionen der Betriebswirtschaftslehre, Unternehmensrechnung, Organisation und Personal	Pflichtmodul, Kernmodul	1 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrveranstaltung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Seminararbeit mit Gruppen-Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ja (2/1) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 15 Seiten/Studierender ▪ 30 Minuten/Gruppe

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150 Std.	ECTS-Punkte
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	50 Std.	5
	<i>davon Selbststudium</i>	100 Std.	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	Die Studierenden erhalten einen vertieften Einblick in dogmengeschichtliche oder aktuelle Fragen des Managements von Unternehmungen, in allgemeine oder branchenbezogene Aspekte der Unternehmens- und/oder Mitarbeiterführung, in theoretische und/oder praktische Konzepte der Unternehmenssteuerung.
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, ihre eigene Wertebasis kritisch zu hinterfragen und in einem intensiven Diskurs mit den Seminarteilnehmern weiterzuentwickeln.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, ihre eigene inhaltlich/theoretische wie methodische Argumentationsbasis zu überprüfen, zu hinterfragen und kritisch zur Diskussion zu stellen. Sie lernen insbesondere, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten Argumentation zu begründen. Sie entwickeln ein Gefühl für vielschichtige Problemstellungen und können konstruktiv mit komplexen, schlecht-strukturierten Situationen umgehen.
Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden erhalten eine Plattform, auf der sie den Umgang mit komplexen und schlecht strukturierten Problemstellungen einüben können, um sich so auf die zukünftigen beruflichen Herausforderungen im Führungsumfeld vorzubereiten. Durch die Beschäftigung mit systemischer Komplexität lernen sie in der Endphase ihrer Ausbildung, Komplexität nicht als Last, sondern als Herausforderung und Chance zu begreifen. Sie erhalten hierzu die Möglichkeit, sowohl mit geeigneten theoretisch-modellhaften Konstrukten wie mit sinnvollen pragmatischen Lösungsmethoden die gestellten umfassenden Fragen einer konstruktiven Lösung zuzuführen und einer intensiven Diskussion auszusetzen.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1): Integrationsseminar Management	50	100
<i>Gegenstand des Seminars ist es, aktuelle Entwicklungen der Managementlehre oder alternativ Entwicklungen des Managements der spezifischen Branche wissenschaftlich fundiert aufzuarbeiten und mit aktuellen Fragen der Unternehmenspraxis zu verknüpfen.</i>		
Literatur		
Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt.		
Aktuelle Literatur entsprechend der thematischen Seminar-Ausrichtung		
Besonderheit		

Modul: Wahlmodul International Marketing

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-International Business	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Wahlmodul International Marketing	englisch/deutsch		29.05.2011 BW	Prof. Dr. Hardock, DHBW Stuttgart

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
5 und 6	Keine	Wahlpflichtmodul, Kernmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrgespräch, Gruppenarbeit, Übungen und Fallstudien	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wenn Wahlmodul I: Klausur ▪ Wenn Wahlmodul II: Klausur oder Seminararbeit 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ja ▪ ja 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 150 Minuten ▪ 150 Minuten bzw. ▪ 10-15 Seiten

Workload und ECTS				
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	240 Std.	ECTS-Punkte	
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	80 Std.		8
	<i>davon Selbststudium</i>	160 Std.		

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	<p>Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse der Marktforschung auf internationalen Märkten und sind in der Lage, einen problemgerechten Ansatz zur Bearbeitung eines empirischen Forschungsprojekts zu entwickeln. Sie haben ihre Kenntnisse über Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes ausgewählter Marketing-Mix-Instrumente im internationalen Kontext vertieft (z.B. marktgerechte Gestaltung der unternehmerischen Leistungen, Aufbau situationsspezifischer Kommunikationskonzepte, Entwurf einer zielgerichteten Markenpositionierung und -führung, vertikales Marketing oder Preis- und Konditionenpolitik, und zwar jeweils aus internationaler Perspektive).</p> <p>Ferner erkennen die Studierenden, wie Kaufentscheidungen von Konsumenten/Organisationen zustande kommen, und können die Optionen zu deren Beeinflussung einsetzen. Sie verstehen, wie durch Kundenmanagement der Aufbau langfristiger Beziehungen zu den Kunden gelingen kann, und können die entsprechenden Instrumente situationsgerecht einsetzen. Die dabei fokussierte Perspektive ist durchgängig internationaler Art und kann zusätzlich institutionelle Aspekte in den Vordergrund stellen. Schließlich können die Studierenden die rechtlichen Grenzen von Marketingmaßnahmen realistisch einschätzen.</p>
Sozial-ethische Kompetenz:	<p>Die Studierenden vertiefen im Rahmen dieses Moduls ihr Bewusstsein für die Möglichkeiten und Probleme der Beeinflussung von Menschen durch Marketinginstrumente und setzen sich mit den sich dabei ergebenden ökonomischen, sozialen wie auch ethischen Spannungsfeldern tiefergehend kritisch auseinander. Sie sind sensibilisiert für die Einhaltung ethischer und wissenschaftlicher Standards bei der Durchführung empirischer Untersuchungen. Sie können effektiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten, die Gruppenleitung anerkennen und ggf. selbst übernehmen.</p>
Selbstkompetenz:	<p>Die Studierenden sind in der Lage, alle zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zum Wissenserwerb zu nutzen und Methoden der Marketingforschung unter minimaler Anleitung anhand konkreter Problemstellungen (Projekte) selbstständig anzuwenden. Sie haben ein Bewusstsein für die Komplexität realer Fragestellungen entwickelt und können eigene Lösungsvorschläge machen. Sie übernehmen Verantwortung für</p>

	ihre Arbeit, können diese evaluieren und mit kritischen Kommentaren konstruktiv umgehen. Sie stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich aktiv an differenzierten fachlichen Diskussionen und sind offen für Anregungen. Sie vermögen ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten Argumentation zu begründen und zu verteidigen. Sie sind imstande, den Lehrenden angemessen Feedback zu geben.
Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden sind in der Lage, ihr Marketingwissen sowie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten in diesem Feld auf neue Situationen zu übertragen und professionelle Problemlösungen zu entwickeln. Sie können das erworbene Wissen sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten in realen Problemstellungen anwenden. Sie planen selbstständig Marketingprojekte, realisieren diese und reflektieren kritisch den Projekterfolg sowie ihre Vorgehensweise.

Lerneinheiten und Inhalte				
Lehr- und Lerneinheiten			Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1):	International Marketing I		40	80
<i>Vertiefung ausgewählter Marketinginstrumente im internationalen Kontext – Marktforschung auf internationalen Märkten – Fallbeispiele</i>				
(Lehr- und Lerneinheit 2):	International Marketing II		40	80
<i>Kaufverhalten von Konsumenten und Organisationen – Vertiefung des Customer Relationship Management – Industriegüter- oder Dienstleistungsmarketing – Rechtliche Aspekte des Marketing, alles jeweils im internationalen Kontext – Fallbeispiele</i>				

Literatur
Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt.
<ul style="list-style-type: none"> • Becker, J.: Marketing-Konzeption: Grundlagen des ziel-strategischen und operativen Marketing-Managements, München: Vahlen • Czinkota, M. R.; Ronkainen, I. A., Zvobgo, G.: International Marketing, Andover: Cengage Learning • Homburg, Ch.; Krohmer, H.: Marketingmanagement: Strategie – Instrumente – Umsetzung – Unternehmensführung, Wiesbaden: Gabler • Jobber, D.: Principles and Practice of Marketing, London u.a.: McGraw-Hill • Kotabe, M.: Global Marketing Management: International Student Version, Hoboken: Wiley • Kotler, Ph.; Armstrong, G.: Principles of Marketing, Global Edition, Upper Saddle River: Prentice Hall

Besonderheit

Modul: Wahlmodul International Controlling & Financial Accounting

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-International Business	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Wahlmodul International Controlling & Financial Accounting	deutsch/englisch		29.05.2011 BW	Prof. Dr. Reker, DHBW Mannheim

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
5 und 6	keine	Wahlpflichtmodul, Kernmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrgespräch, Übungen, Planspiel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wenn Wahlmodul I: Klausur ▪ Wenn Wahlmodul II: Klausur oder Seminararbeit 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ja ▪ ja 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 150 Minuten ▪ 150 Minuten bzw. ▪ 10-15 Seiten

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	240 Std.	ECTS-Punkte
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	80 Std.	8
	<i>davon Selbststudium</i>	160 Std.	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	<p>Die Studierenden verstehen die Relevanz des strategischen und operativen Controlling im Unternehmen und weisen fundierte Kenntnisse über Ansätze, Aufgaben, Instrumente und die Organisation des Controlling sowie der kennzahlenorientierten Unternehmensführung auf. Sie sind in der Lage, Entscheidungen aus Sicht des Controlling zu treffen, zu begründen und zu reflektieren sowie die Auswirkungen der Entscheidungen auf verschiedene betriebliche Funktionen zu erkennen und zu bewerten.</p> <p>Anknüpfend an vorhandene Grundkenntnisse erwerben die Studierenden fundierte Kenntnisse zur Rechnungslegung in international tätigen Unternehmen. Sie werden mit den Gestaltungsmöglichkeiten der Jahresabschlusspolitik und den Methoden der Jahresabschlussanalyse in internationalen Unternehmen vertraut und analysieren anhand von Fallbeispielen vertieft den Jahresabschluss international tätiger Unternehmen.</p>
Sozial-ethische Kompetenz:	<p>Die Studierenden haben ein weitgehendes Verständnis für mögliche sozial-ethische Folgen von Entscheidungen, die in Unternehmen unter Mitwirkung des Controlling erarbeitet und getroffen werden. Sie können vorhandene Unterlagen hinterfragen, deren Aussagekraft kritisch bewerten und darauf aufbauend einen eigenen, fachlich und sozial-ethisch begründbaren Standpunkt entwickeln. Sie können effektiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten, ihre unterschiedlichen Rollen reflektieren und bewerten sowie die Gruppenleitung übernehmen.</p>
Selbstkompetenz:	<p>Die Studierenden erkennen ihre Verantwortung für den Lernerfolg. Sie tragen durch aktive Beteiligung in Diskussionen sowie die Nutzung von (gegenseitigem) Feedback zum Gelingen der Veranstaltung bei. Sie können ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten betriebswirtschaftlichen Argumentation begründen und auf dieser Basis verantwortungsvolle Entscheidungen treffen. Sie erkennen und reflektieren die Konsequenzen ihrer Herangehensweise kognitiv wie affektiv und sind in der Lage, situative Einflüsse zu berücksichtigen. Sie können durch Werte bzw. eine Werteordnung begründete Entscheidungen treffen sowie diese kritisch bewerten und reflektieren. Sie nutzen alle zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zum Wissenserwerb. Sie</p>

	sind fähig, einander strukturiert und wertschätzend Rückmeldung zu geben und die daraus gewonnenen Erkenntnisse umzusetzen.
Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden erlangen ein gesamthafes Verständnis für das interne und externe Rechnungswesen im Kontext internationaler Unternehmertätigkeit. Sie erlernen die Anwendung von Instrumenten des Controlling und der Bilanzierung unter verschiedenen Fragestellungen sowie die Interdependenz und Integration daraus abgeleiteter Maßnahmen. Sie verstehen es, ihr erworbenes Wissen auf neue Situationen zu übertragen und professionelle Problemlösungen zu entwickeln. Ihnen ist die Bedeutung des sorgfältigen und exakten Umgangs mit dem zugrunde liegenden Zahlenmaterial bewusst. Sie wissen um die Interpretierbarkeit der Daten und verstehen die Notwendigkeit, Dritten Inhalte des Rechnungswesens verständlich zu vermitteln. Bei der Umsetzung dieser Kenntnisse können sie andere Sichtweisen aufnehmen, reflektieren und angemessen darauf reagieren. Sie nehmen Feedback als Möglichkeit zur Verbesserung der unternehmerischen Zielerreichung sowie zur fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung wahr.

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1):	International Controlling	40	80
<i>Vertiefung internes Rechnungswesen, insbesondere Prozesskosten- und (Grenz-)Plankostenrechnung, interne Transferpreise/Leistungsverrechnung, jeweils im internationalen Kontext – Budgetierung – Internationales Controlling (z.B. Ansätze, Aufgaben, Instrumente, Organisation)</i>			
(Lehr- und Lerneinheit 2):	International Financial Accounting	40	80
<i>Vertiefung externes Rechnungswesen, insbesondere Jahresabschlusspolitik und -analyse nach IAS/IFRS sowie deren Bedeutung im Kontext der Konzernbilanzierung</i>			

Literatur
Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt.
<ul style="list-style-type: none"> • Bohl, W.; Bartels, P.: Beck'sches IFRS-Handbuch, München: Beck, Wien: Linde, Bern: Stämpfli • Coenenberg, A. G.; Alvarez, M.; Biberacher, J.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Stuttgart: Schäffer-Poeschel • Coenenberg, A. G.; Fischer, Th. M.; Günther, Th.: Kostenrechnung und Kostenanalyse, Stuttgart: Schäffer-Poeschel • Horngren, Ch. T.; Datar, S. M.; Foster, G.: Cost Accounting, Upper Saddle River: Prentice Hall • Horngren, Ch. T.; Sundem, G. L.; Stratton, W. O.: Introduction to Management Accounting, Upper Saddle River: Prentice Hall

Besonderheit

Modul: Wahlmodul International Human Resource Management

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-International Business	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Wahlmodul International Human Resource Management	deutsch/englisch		29.05.2011 BW	Prof. Dr. Brandenburger, Prof. Dr. Ling, DHBW Mannheim

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
5 und 6	keine	Wahlpflichtmodul, Kernmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrgespräch, Gruppenarbeit, Übungen und Fallstudien	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wenn Wahlmodul I: Klausur ▪ Wenn Wahlmodul II: Klausur oder Seminararbeit 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ja ▪ ja 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 150 Minuten ▪ 150 Minuten bzw. ▪ 10-15 Seiten

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	240 Std.	ECTS-Punkte
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	80 Std.	8
	<i>davon Selbststudium</i>	160 Std.	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	Die Studierenden verstehen die Relevanz personalpolitischer Strategien und Entscheidungen für das Gesamtunternehmen und können sie bewerten. Sie kennen und akzeptieren die Rolle des Personalbereichs als „Business Partner“. Die Kenntnisse nutzen sie zielorientiert, z.B. im Rahmen einer Balanced Scorecard für den Personalbereich. Sie können personalwirtschaftliche Ziele für unterschiedliche personalwirtschaftliche Aufgabenbereiche formulieren und bewerten. Sie verfügen im gesamten Bereich der betrieblichen (internationalen) Personalarbeit über fundierte Kenntnisse und können die Relevanz personalwirtschaftlicher Umwelten sowie deren Entwicklung (z.B. internationale Arbeitsmärkte, Organisation als Rahmenbedingung) erkennen, einschätzen und berücksichtigen. Sie sind in der Lage, selbstständig Aufgabenstellungen höherer Komplexität zu lösen sowie personalwirtschaftliche Entscheidungen zu treffen, zu begründen und zu reflektieren. Hierbei können sie die Auswirkungen der Entscheidungen auf die verschiedenen Träger des betrieblichen Personalwesens, aber auch für verschiedene betriebliche Funktionen erkennen und bewerten. Sie verfügen über eine umfassende Kenntnis personalwirtschaftlicher Methoden und können diese anwenden und bewerten.
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden haben ein weitgehendes Verständnis für die soziale Verantwortung der betrieblichen Personalarbeit entwickelt. Sie können ein integriertes, ethisch begründetes und im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben stehendes Vorgehen erkennen, begründen und in einem internationalen Kontext bewerten. Vielfalt (Diversity) sowie die Rolle der betrieblichen Interessenvertreter als Einflussfaktoren sind bekannt, akzeptiert und werden bei personalwirtschaftlichen Entscheidungen berücksichtigt. Die Studierenden können effektiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten, ihre unterschiedlichen Rollen reflektieren und bewerten sowie die Gruppenleitung übernehmen.

Selbstkompetenz:	Die Studierenden erkennen ihre Verantwortung für den Lernerfolg. Sie tragen durch aktive Beteiligung in Diskussionen sowie die Nutzung von (gegenseitigem) Feedback zum Gelingen der Veranstaltung bei. Sie können ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten betriebswirtschaftlichen Argumentation begründen. Sie erkennen und reflektieren die Konsequenzen ihrer Herangehensweise kognitiv wie affektiv und sind in der Lage, situative Einflüsse einzuschätzen und zu berücksichtigen. Sie können durch Werte bzw. eine Wertordnung begründete Entscheidungen treffen und diese kritisch bewerten und reflektieren. Sie nutzen alle zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zum Wissenserwerb. Sie sind fähig, einander strukturiert und wertschätzend Feedback zu geben und die daraus gewonnenen Erkenntnisse umzusetzen.
Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden erlernen die präzise Anwendung von Instrumenten der betrieblichen Personalarbeit in verschiedenen Handlungsfeldern, die Interdependenz und Integration von personalwirtschaftlichen Maßnahmen, die Erklärung und Prognose von personalwirtschaftlichen Phänomenen sowie deren Relevanz für die betriebliche Praxis. Letztlich entwickeln die Studierenden ein gesamthafes Verständnis für die betriebliche Personalarbeit im Kontext internationaler Unternehmenstätigkeit. Sie werden befähigt, Aufgaben im HRM eines (internationalen) Unternehmens zu übernehmen, zu analysieren und bewerten sowie erfolgreich zu lösen.

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1):	International Human Resource Management I	40	80
<i>Ziele und Strategien (internationaler) Personalarbeit – Personalwesen, Personalwirtschaft und Human Resource Management – Internationale Personalplanung und Kompetenzmanagement – Internationales Personalmarketing und Personalwerbung – Internationale Personalauswahl und e-Recruitment – Leistungsbeurteilungen (Performance Management) und Potenzialeinschätzung – Internationale Entgelt- und Anreizsysteme (Reward Systems, Compensation) – Personalcontrolling – HRM in ausgewählten Ländern bzw. Kulturkreisen (Comparative HRM)</i>			
(Lehr- und Lerneinheit 2):	International Human Resource Management II	40	80
<i>Entsendungskonzepte (Expatriation) und Internationale Personalentwicklung – Arbeitnehmerbeziehungen und -vertretung (Employment Relations), Mitbestimmung im internationalen Kontext – ausgewählte (internationale) arbeits- und sozialversicherungsrechtliche Vertiefungen – HRM in ausgewählten Ländern bzw. Kulturkreisen (Comparative HRM) – HRM im Rahmen von M&A Prozessen – Projekte zu ausgewählten (internationalen) HRM-Fragestellungen – Aktuelle Entwicklungen im (internationalen) HRM – Organisation des Personalwesens</i>			

Literatur
Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt.
<ul style="list-style-type: none"> • Bratton, J.; Gold, J.: Human Resources Management: Theory and Practice, New York: Palgrave Macmillan • Briscoe, D. R.; Schuler, R. S.; Claus, L.: International Human Resources Management: Policies and Practices for Multinational Enterprises, New York: Routledge Chapman & Hall • Dessler, G.: A Framework for Human Resources Management, Upper Saddle River: Pearson Global • Harzing, A.-W.; Pinnington, A. H.: International Human Resource Management, London: Sage • Oechsler, W. A.: Personal und Arbeit. Grundlagen des Human Resource Management und der Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehungen, München, Wien: Oldenbourg • Tayeb, M. H.: International Human Resource Management: A Multinational Companies Perspective, Oxford, New York: Oxford University Press

Besonderheit

Modul: Wahlmodul International Operations Management & Logistics

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-International Business	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Wahlmodul International Operations Management & Logistics	englisch/deutsch		29.05.2011 BW	Prof. Hellig, DHBW Stuttgart

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
5 und 6	keine	Wahlpflichtmodul, Kernmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrgespräch, Gruppenarbeit, Übungen und Fallstudien	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wenn Wahlmodul I: Klausur ▪ Wenn Wahlmodul II: Klausur oder Seminararbeit 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ja ▪ ja 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 150 Minuten ▪ 150 Minuten bzw. ▪ 10-15 Seiten

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	240 Std.	ECTS-Punkte
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	80 Std.	8
	<i>davon Selbststudium</i>	160 Std.	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	In diesem Modul werden Vertiefungen (Ziele, Inhalte, Handlungsfelder, Methoden und Instrumente) – insbesondere auch im internationalen Kontext – erarbeitet. Nach Abschluss des Moduls haben die Teilnehmer ein umfassendes und tiefes Wissen über Chancen und Risiken der Zusammenarbeit mit internationalen Lieferanten, z.B. unter den Aspekten von Qualität, Kosten, Methoden, Organisation, neuen Kommunikationsmedien etc. erworben. Darüber hinaus kennen sie die strategischen Entscheidungen zu Beschaffung, Lagermanagement, Produktion und Logistik – insbesondere auch aus internationaler Perspektive. Sie verfügen über ein umfassendes und tiefes Wissen über Instrumente der Produktionsplanung und -steuerung und der Logistik, ihre Wirkungen und Einsatzbedingungen sowie ein Bewusstsein für Möglichkeiten und Bedeutung eines prozess- und unternehmensübergreifenden Risiko- und Qualitätsmanagements. Sie können entsprechende Konzepte problem- und beispielorientiert anwenden. Schließlich haben sie den Prozess eines logistischen Verbesserungsprojekts an Beispielen geübt und können Analysemethoden anwenden, um Problemursachen zu identifizieren, ihre Wirkungen zu bewerten und systematisch Verbesserungsvorschläge zu entwickeln.
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden lernen die Beurteilung materialwirtschaftlicher Konzepte bezüglich ihrer Wirkungen auf die gesellschaftliche Arbeitswelt und die Umwelt kennen. Sie verstehen die sozialen Veränderungen, die durch die Entwicklung zu einer globalisierten und vernetzten Wertschöpfungskette entstehen. Sie können effektiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten, die Gruppenleitung anerkennen und ggf. selbst übernehmen.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden sind in der Lage, alle zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zum Wissenserwerb zu nutzen. Dabei können sie kleinere Forschungsaufgaben unter minimaler Anleitung selbstständig übernehmen. Sie haben ein Bewusstsein für die Komplexität realer Fragestellungen entwickelt und können eigene Lösungsvorschläge machen. Sie übernehmen Verantwortung für ihre Arbeit, können diese evaluieren und mit kritischen Kommentaren konstruktiv umgehen. Sie stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich aktiv an differenzierten fachlichen Diskussionen und sind offen für Anregungen. Sie vermögen ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch

	fundierten Argumentation zu begründen und zu verteidigen. Sie sind imstande, den Lehrenden angemessen Feedback zu geben.
Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden sind in der Lage, ihr Wissen sowie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten in diesem Feld auf neue Situationen zu übertragen und professionelle Problemlösungen zu entwickeln. Sie können das erworbene Wissen sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten in realen Problemstellungen anwenden, haben ein Gefühl für vielschichtige und komplexe Probleme entwickelt und können konstruktiv mit diesen Situationen umgehen.

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Internationale Beschaffungslogistik	40	80
<i>Strategische Beschaffungsplanung (Vertiefung) – Sourcing Strategien – operative Beschaffung (Vertiefung) – e-Procurement – ECR – Supply Chain Management – (Logistik) Internationale(r) Beschaffungsmärkte – Logistik-Dienstleister – Lieferantenbewertung und -entwicklung – Ausgewählte Vertiefungen im logistischen Projektmanagement – beschaffungsrelevante Rechtsgebiete</i>			
(Lehr- und Lerneinheit 2):	Operations Management	40	80
<i>Produktions- und Prozessmanagement (ERP/PPS) – Einsatz von ERP- und Warenwirtschaftssystemen – Standortentscheidungen für Produktion und Läger – Globale Produktion – Qualitätsmanagement und Zertifizierung – Controlling: performance measurement und Analyse von Verbesserungspotenzialen – Wertstromanalyse und -design – exemplarische Vertiefungen</i>			

Literatur
Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt.
<ul style="list-style-type: none"> • Grant, D. B.; Lambert, D. M.; Stock, J. R.; Ellram, L. M.: Fundamentals of Logistics Management, London u.a.: McGraw-Hill • Large, R.: Strategisches Beschaffungsmanagement: Eine praxisorientierte Einführung. Mit Fallstudien, Wiesbaden: Gabler • Melzer-Ridinger, R.: Supply Chain Management, München, Wien: Oldenbourg • Schneider, H. M.; Buzacott, J. A.; Rücker, T.: Operative Produktionsplanung und -steuerung: Konzepte und Modelle des Informations- und Materialflusses in komplexen Fertigungssystemen, München, Wien: Oldenbourg • Schulte, Ch.: Logistik: Wege zur Optimierung der Supply Chain, München: Vahlen • Wildemann, H.: Supply Chain Management: Effizienzsteigerung in der unternehmensübergreifenden Wertschöpfungskette, München: TCW Transfer-Centrum • Zäpfel, G.: Taktisches Produktions-Management, München, Wien: Oldenbourg

Besonderheit

Modul: Wahlmodul Production & Logistics Management

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-International Business	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Wahlmodul Production & Logistics Management	deutsch/englisch		29.05.2011 KA	Prof. Dr. Junge, DHBW Karlsruhe

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
5 und/oder 6	keine	Wahlpflichtmodul, Kernmodul	1 bis 2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden	Prüfungsleistungen	Benotet: ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrgespräch, Einzel- und Gruppenarbeit, Selbststudium	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wenn Wahlmodul I: Klausur ▪ Wenn Wahlmodul II: Klausur oder Seminararbeit 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ja ▪ ja 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 150 Minuten ▪ 150 Minuten bzw. ▪ 10-15 Seiten

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	240 Std.	ECTS-Punkte 8
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	80 Std.	
	<i>davon Selbststudium</i>	160 Std.	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	Mit Abschluss des Moduls besitzen die Studierenden Kenntnisse theoretischer Modelle und umsetzungsfähiger Methoden. Sie sind in der Lage, reale Situationen zu analysieren, zu modellieren und zu bewerten sowie Lösungsansätze für reale Problemstellungen zu entwickeln. Sie haben ihr Basiswissen der technischen Möglichkeiten für Produktion und Logistik erweitert. Sie haben einen vertieften Einblick in die Theorieansätze von Produktion und Logistik und ein vertieftes Verständnis für die Zusammenhänge zwischen technischen Möglichkeiten, theoretischen Konzepten und der betriebswirtschaftlichen Wertschöpfung gewonnen. Die Studierenden können mit Begriffen und Konzepten der Produktion und Logistik umgehen und diese kritisch im Spannungsfeld zwischen Technik und theoretischen Konzepten sowie wirtschaftlicher Anwendung reflektieren.
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls die Kompetenz erweitert, die Argumente verschiedener Gesprächspartner, welche unterschiedliche Ziele verfolgen, zu klassifizieren und zu bewerten. Sie haben die Fähigkeit gestärkt, übergreifende Lösungsansätze auch bei widersprüchlichen Zielen zu entwickeln.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls die Kompetenz gestärkt, die eigene Rolle in einem Unternehmen oder einer Organisation zu analysieren und zu bewerten, Ziele für die eigene persönliche Entwicklung zu definieren und Handlungsoptionen zu deren Erreichung auszugestalten.
Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden können Problemstellungen mit Hilfe ihrer Kenntnisse selbstständig bearbeiten, Lösungsstrategien entwickeln und diese im Team diskutieren. Ihre Kenntnisse der spezifischen Literatur erleichtern ihnen den selbstständigen Zugang zu fortgeschrittenen Studien in diesem Fachgebiet.

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
Lehr- und Lerneinheit 1	Production & Logistics Management I	40	80
Lehr- und Lerneinheit 2	Production & Logistics Management II	40	80
<p><i>In geeigneter Aufteilung auf die beiden Teile: Produktions- und Kostentheorie – Ausgewählte Verfahren des Operations Research – Beschreibungs- und Optimierungsmodelle – Simulations- und Optimierungsverfahren sowie Heuristiken für ein- und mehrstufige Probleme (z. B. Losgrößenplanung), welche in den Funktionen Beschaffung, Produktion, Distribution angesiedelt sind oder diese umfassen – Vergleich mit Modellen der Projektplanung – Übungen und Berechnungen mit Bleistift und Papier und mit Tabellenkalkulation – Fallstudien – Übersicht über Standardsoftware – Exkursionen</i></p>			

Literatur
Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt.
<p>Beispiele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Adam, D.: Produktionsmanagement, Wiesbaden: Gabler • Corsten, H.; Gössinger, R.: Produktionswirtschaft: Einführung in das industrielle Produktionsmanagement, München: Oldenbourg • Kempf, K. G.; Keskinocak, P.; Uzsoy, R. (eds.): Planning Production and Inventories in the Extended Enterprise: A State of the Art Handbook, Volume 1 & Volume 2, New York: Springer • Lasch, R.; Schulte, G.: Quantitative Logistik-Fallstudien, Wiesbaden: Gabler • Meredith, J. R.; Shafer, S. M.: Operations Management for MBAs, Hoboken: Wiley • Silver, E. A.; Pyke, D. F.; Peterson, R.: Inventory Management and Production Planning and Scheduling, Hoboken: Wiley

Besonderheit

Modul: Wahlmodul IT-Management

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-International Business	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Wahlmodul IT-Management	deutsch/englisch		29.05.2011 BW	Prof. Dr. Junge, DHBW Karlsruhe

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
5 und/oder 6	keine	Wahlpflichtmodul, Kernmodul	1 bis 2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden	Prüfungsleistungen	Benotet: ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrgespräch, Einzel- und Gruppenarbeit, Selbststudium	▪ Wenn Wahlmodul I: Klausur	▪ ja	▪ 150 Minuten
	▪ Wenn Wahlmodul II: Klausur oder Seminararbeit	▪ ja	▪ 150 Minuten bzw. ▪ 10-15 Seiten

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	240 Std.	ECTS-Punkte
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	80 Std.	8
	<i>davon Selbststudium</i>	160 Std.	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	<p>Mit Abschluss des Moduls besitzen die Studierenden Kenntnisse theoretischer Modelle und umsetzungsfähiger Methoden. Sie sind in der Lage, reale Situationen zu analysieren, zu modellieren und zu bewerten sowie Lösungsansätze für reale Problemstellungen zu entwickeln. Sie haben ihr Basiswissen der Informations- und Kommunikationstechnik erweitert.</p> <p>Die Studierenden haben einen vertieften Einblick in die Theorieansätze des Informationsmanagement und ein vertieftes Verständnis für die Zusammenhänge zwischen Informations- und Kommunikationstechnik und der betriebswirtschaftlichen Wertschöpfung gewonnen. Sie können mit Begriffen und Konzepten des Informationsmanagement umgehen und diese kritisch im Spannungsfeld zwischen Technologie und wirtschaftlicher Anwendung reflektieren.</p>
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls die Kompetenz erweitert, die Argumente verschiedener Gesprächspartner, welche unterschiedliche Ziele verfolgen, zu klassifizieren und zu bewerten. Sie haben die Fähigkeit gestärkt, übergreifende Lösungsansätze auch bei widersprüchlichen Zielen zu entwickeln.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls die Kompetenz gestärkt, die eigene Rolle in einem Unternehmen oder einer Organisation zu analysieren und zu bewerten, Ziele für die eigene persönliche Entwicklung zu definieren und Handlungsoptionen zu deren Erreichung auszugestalten.
Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden können Problemstellungen mit Hilfe ihrer Kenntnisse selbstständig bearbeiten, Lösungsstrategien entwickeln und diese im Team diskutieren. Ihre Kenntnisse der spezifischen Literatur erleichtern ihnen den selbstständigen Zugang zu fortgeschrittenen Studien in diesem Fachgebiet.

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
Lehr- und Lerneinheit 1	IT-Management I	40	80
Lehr- und Lerneinheit 2	IT-Management II	40	80
<i>In geeigneter Aufteilung auf die beiden Teile: Überblick über den aktuellen Stand der Informations- und Kommunikationstechnologie (IuK) – Modelle der Innovationsforschung – Organisationsformen der IuK in Unternehmen – Gestaltung und Bewertung des Outsourcing von IT-Leistungen – Bewertungs- und Kalkulationsmodelle und Controlling-Methoden für Leistungen der IuK – Methoden des Projektmanagement für Projekte in IuK – Übungen und Berechnungen mit Bleistift und Papier und mit Tabellenkalkulation – Fallstudien – Exkursionen</i>			

Literatur
Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt.
Beispiele <ul style="list-style-type: none"> • Abts, D.; Müller, W.: Masterkurs Wirtschaftsinformatik, Wiesbaden: Vieweg + Teubner, GWV • Bannister, F.: Purchasing and Financial Management of Information Technology: A practical guide, Oxford: Elsevier Butterworth-Heinemann • Brown, C. V.; DeHayes, D. W.; Hoffer, J. A.; Martin, W. E.; Perkins, W. C.: Managing Information Technology, Upper Saddle River: Prentice Hall • Brugger, R.: Der IT Business Case, Berlin: Springer • Gadatsch, A.; Mayer, E.: Masterkurs IT-Controlling, Wiesbaden: Vieweg + Teubner, GWV • Roulstone, B.; Phillips, J. J.: ROI for Technology Projects: Measuring & Delivering Value, Oxford: Elsevier Butterworth-Heinemann

Besonderheit

Modul: Wahlmodul International Business Law

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-International Business	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Wahlmodul International Business Law	deutsch/englisch		29.05.2011 MGH	Prof. Dr. Gerloff, DHBW Mosbach

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
5 und 6	keine	Wahlpflichtmodul, Kernmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrgespräch, Gruppenarbeit, Übungen und Fallstudien	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wenn Wahlmodul I: Klausur ▪ Wenn Wahlmodul II: Klausur oder Seminararbeit 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ja ▪ ja 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 150 Minuten ▪ 150 Minuten bzw. ▪ 10-15 Seiten

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	240 Std.	ECTS-Punkte
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	80 Std.	8
	<i>davon Selbststudium</i>	160 Std.	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	<p>Die Studierenden sind vertraut mit verschiedenen rechtlichen Rahmenbedingungen in einem globalisierten Umfeld. Sie kennen unterschiedliche internationale Organisationen (z.B. WTO) und Abkommen (z.B. CISG) und deren Bedeutung für Auslandsgeschäfte.</p> <p>Sie haben vertieftes Wissen über die Rolle internationaler und europäischer Institutionen und ermessen die Bedeutung von UNO, IWF, Weltbank, EU für die internationale Geschäftstätigkeit. Sie haben sich mit Aspekten des internationalen Finanzsystems auseinander gesetzt.</p> <p>Die Studierenden haben detaillierte Kenntnisse über das Zusammenspiel von nationalem und internationalem Recht und können den Einfluss internationaler Vereinbarungen und Organisationen auf die Vertragsgestaltung und die Durchführung internationaler Transaktionen bewerten.</p>
Sozial-ethische Kompetenz:	<p>Die Studierenden vertiefen im Rahmen dieses Moduls ihr Bewusstsein für die Bedeutung rechtlicher Rahmenbedingungen für die internationale Geschäftstätigkeit und setzen sich mit den sich dabei ergebenden ökonomischen, sozialen wie auch ethischen Spannungsfeldern tiefergehend kritisch auseinander.</p> <p>Sie können effektiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten, die Gruppenleitung anerkennen und ggf. selbst übernehmen.</p>

Selbstkompetenz:	<p>Die Studierenden sind imstande, alle zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel für den Wissenserwerb zu nutzen. Dabei können sie Routineforschungsaufgaben unter minimaler Anleitung selbstständig übernehmen.</p> <p>Sie stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich aktiv an differenzierten fachlichen Diskussionen und übernehmen Mitverantwortung für den Lernerfolg. Die Studierenden sind in der Lage, das erworbene Wissen sowie ihre Fähigkeiten auf bislang unbekannte oder neue reale Situationen zu übertragen und professionelle Problemlösungen zu entwickeln.</p> <p>Sie vermögen ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten Argumentation zu begründen und zu verteidigen. Sie sind imstande, den Lehrenden angemessen Feedback zu geben.</p>
Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden können das erworbene Wissen sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten in realen Problemstellungen anwenden. Sie planen selbstständig Projekte, realisieren diese und reflektieren kritisch den Projekterfolg sowie ihre Vorgehensweise.

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1):	International Business Law I	40	80
<i>Internationale Institutionen, UNO, IWF, Weltbank, Europäische Institutionen, Europäische Union und andere regionale Handelszonen, Internationales Finanzsystem</i>			
(Lehr- und Lerneinheit 2):	International Business Law II	40	80
<i>Internationales Handelsrecht, GATT und WTO, Importrecht, Zölle, rechtliche Grundlagen für Markteintritte von ausländischen Unternehmen, Intellectual Property Rights, Lösung internationaler Handelsauseinandersetzungen</i>			

Literatur
Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt.
<ul style="list-style-type: none"> • August, R.; Mayer, D.; Bixby, M. B.: International Business Law: Texts, Cases, and Readings, Upper Saddle River: Pearson International Edition • Jentz, G. A.; LeRoy Miller, R.: Business Law Today: Text and Summarized Cases – E-Commerce, Legal, Ethical, and International Environment, Mason: South-Western Cengage Learning • Magnus, U. (Hrsg.): Global Trade Law, International business law of the United Nations and UNIDROIT; collection of UNCITRALS and UNIDROITs conventions, model acts, guides and principles, München: Sellier European Law Publishers • Sands, P.; Klein, P.: Bowett's Law of International Institutions, London: Sweet & Maxwell • Schaffer, R.; Earle, B.; Agusti, F.: International Business Law and Its Environment, Minneapolis, St. Paul u.a.: West Publishing Company

Besonderheit

Modul: Wahlmodul Management of Complex Environments

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-International Business	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Wahlmodul Management of Complex Environments	deutsch/englisch		29.05.2011 MGH	Prof. Dr. Sinnhold, DHBW Mosbach

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
5 und 6	keine	Wahlpflichtmodul, Kernmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrgespräch	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wenn Wahlmodul I: Klausur ▪ Wenn Wahlmodul II: Klausur oder Seminararbeit 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ja ▪ ja 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 150 Minuten ▪ 150 Minuten bzw. ▪ 10-15 Seiten

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	240 Std.	ECTS-Punkte: 8
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	<i>80 Std.</i>	
	<i>davon Selbststudium</i>	<i>160 Std.</i>	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über das Verständnis für die Entstehung und Zunahme von Komplexität der Rahmenbedingungen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Handelns. Sie kennen grundsätzliche Umgangsmöglichkeiten mit Komplexität sowie deren Vor- und Nachteile in kurz- und langfristiger Betrachtung. Sie können Zielsetzungen so formulieren, dass sie nachvollziehbar handlungsleitend und hinsichtlich der Zielerreichung überprüfbar sind.
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden erkennen die Berechtigung unterschiedlicher Interessen in ausgewählten gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereichen aus systemtheoretischer Sicht. Ihnen ist die Wichtigkeit der Berücksichtigung unterschiedlicher Interessen bei der Unternehmensführung und der Balance dieser Interessen für den nachhaltigen Unternehmenserfolg bewusst.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden erkennen nach Abschluss des Moduls die Komplexität von Handlungssituationen. Sie können die Konsequenzen unterschiedlicher Handlungsoptionen abschätzen und diese gegenüber Dritten nachvollziehbar argumentieren. Sie verfügen über eine vertiefte Ambiguitätstoleranz.
Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Zusammenhänge von Handlungssituationen zu erkennen. Sie kennen grundlegende Zusammenhänge interdisziplinärer Wissensgebiete zur Lösung komplexer Probleme. Sie wissen, dass es für komplexe Probleme keine einfachen Lösungen gibt, und sie können vermeintlich einfache Lösungen begründet hinterfragen. Sie können den Lehrenden begründetes Feedback geben.

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Management of Complex Environments 1	40	80
<i>Ursachen, Dimensionen und Folgen zunehmender Komplexität der Rahmenbedingungen unternehmerischen Handelns – systemtheoretische Grundlagen der Komplexität – Komplexität im Kontext der Globalisierung – Management von Komplexität – Veränderungsfähigkeit zur Bewältigung der Komplexität</i>			
(Lehr- und Lerneinheit 2):	Management of Complex Environments 2	40	80
<i>Management von Ambivalenzen, Widersprüchlichkeiten und Unsicherheit – Balance zwischen widerstreitenden Zielen – Stabilität und Dynamik – individueller und organisationaler Umgang mit Komplexität – Prozessberatung – Steuerung von internen und externen Beratern</i>			

Literatur	
Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt.	
<ul style="list-style-type: none"> • Berghaus, M.: Luhmann leicht gemacht, Köln, Weimar, Wien: Böhlau • Dörner, D.: Die Logik des Misslingens. Strategisches Denken in komplexen Situationen, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch • Königswieser, R.; Hillebrand, M.; Ortner, J.: Einführung in die systemische Organisationsberatung, Heidelberg: Carl-Auer-Systeme • Kruse, P.: next practice. Erfolgreiches Management von Instabilität, Offenbach: Gabal • Malik, F.: Strategie des Managements komplexer Systeme – Ein Beitrag zur Management-Kybernetik evolutionärer Systeme, Bern, Stuttgart, Wien: Haupt • Vester, F.: Die Kunst, vernetzt zu denken, München: dtv 	

Besonderheit

Modul: Wahlmodul Managing Innovation

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-International Business	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Wahlmodul Managing Innovation	deutsch/englisch		29.05.2011 MGH	Prof. Dr. Jochum, DHBW Mosbach

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
5 und 6	keine	Wahlpflichtmodul, Kernmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrgespräch, Fallstudien, Simulation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wenn Wahlmodul I: Klausur ▪ Wenn Wahlmodul II: Klausur oder Seminararbeit 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ja ▪ ja 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 150 Minuten ▪ 150 Minuten bzw. ▪ 10-15 Seiten

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	240 Std.	ECTS-Punkte:
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	80 Std.	8
	<i>davon Selbststudium</i>	160 Std.	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	Die Studierenden sind mit Grundkonzepten und Modellen des Innovationsmanagements vertraut und können dieses Wissen mit anderen relevanten Feldern neuerer Managementdisziplinen verknüpfen. Sie haben sich mit wesentlichen Voraussetzungen für erfolgreiche Innovationen auseinander gesetzt und ein breites Verständnis für situativ geeignete Methoden des Innovationsmanagements entwickelt. Sie sind in der Lage, anhand von Fallstudien Herausforderungen in Innovationsprozessen zu erkennen, in ihrer sachlich-inhaltlichen wie sozial-motivationalen Vernetzung zu verstehen und Lösungsstrategien zu entwickeln.
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden haben ein Gefühl für die vielschichtigen und komplexen Dimensionen der Entstehung von Innovationen entwickelt und können konstruktiv mit dieser Situation umgehen. Sie sind sich über verschiedene Rollen in Innovationsprozessen bewusst. Die Studierenden können effektiv in interdisziplinären Arbeitsgruppen mitarbeiten und sind in der Lage, die Innovationsprozessführerschaft zu unterstützen und in Teilen zu übernehmen.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden können Verantwortung für die eigene Arbeit übernehmen und diese kritisch evaluieren. Sie können auch mit kritischen Kommentaren über die eigene Leistung konstruktiv umgehen. Sie stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich theoretisch fundiert an differenzierten fachlichen Diskussionen und übernehmen Mitverantwortung für den Lernerfolg. Sie können dem Lehrenden angemessen Feedback geben. Sie sind sich der Grenzen der Erklärungskraft theoretischer wie praktischer Konzepte in Innovationsprozessen bewusst. Sie haben gelernt, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten Argumentation zu begründen.
Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über vertiefte Kenntnisse von Methoden und Techniken in Innovationsprozessen und deren Auswirkungen auf die Realisierung praktischer, interdisziplinärer Innovationsvorhaben. Sie sind in der Lage, alternative Ansätze zu bewerten, kritisch miteinander zu vergleichen und auf ihre praktische Arbeit sowie auf die Situation ihres Ausbildungsunternehmens zu übertragen. Die Studierenden sind mit den grundlegenden Fragestellungen und Methoden zur Initiierung sowie Steuerung von unternehmerischen Veränderungsprozessen im Zusammenhang der Etablierung von Innovationen vertraut. Die Studierenden können alle zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zum Wissenserwerb nutzen.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1): Managing Innovation I	40	80
<i>Definition und Einordnung von Innovation, Technologie und Technik – Innovationsarten – Innovationsprozesse – Methoden und Techniken / Instrumente für verschiedene Phasen in Innovationsprozessen I – Fallstudien</i>		
(Lehr- und Lerneinheit 2): Managing Innovation II	40	80
<i>Methoden und Techniken / Instrumente für verschiedene Phasen in Innovationsprozessen II – Innovationsmarketing – Aktuelle Trends im Innovationsmanagement – Rechtliche Aspekte – Innovationsprojekt</i>		

Literatur

Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt.

- Cooper, R.; Edgett, S.; Kleinschmidt, E.: Portfolio Management for New Products, New York: Perseus
- Fisch, J.; Roß, H.-J.: Fallstudien zum Innovationsmanagement, Wiesbaden: Gabler
- Gerpott, T.: Strategisches Technologie- und Innovationsmanagement, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Hauschildt, J.; Salomo, S.: Innovationsmanagement, München: Vahlen
- Tidd, J.; Bessant, J.: Managing Innovation, Hoboken: Wiley

Besonderheit

Modul: Wahlmodul Wirtschaftsspanisch

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-International Business	Interkulturelles Management/ Spanisch

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Wahlmodul Wirtschaftsspanisch	spanisch/deutsch		29.05.2011 MGH	Prof. Dr. Gerloff, DHBW Mosbach

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
5 und 6	Spanisch I-III	Wahlpflichtmodul, Kern- modul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrgespräch, Seminar, Übung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wenn Wahlmodul I: Klausur ▪ Wenn Wahlmodul II: Klausur oder Seminararbeit 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ja ▪ ja 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 150 Minuten ▪ 150 Minuten bzw. ▪ 10-15 Seiten

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	240 Std.	ECTS-Punkte
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	80 Std.	8
	<i>davon Selbststudium</i>	160 Std.	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	<p>Die Studierenden haben ihre fachsprachlichen Kenntnisse ausgebaut und können auch komplexe Situationen im beruflichen Alltag in spanischer Sprache bewältigen. Sie sind in der Lage, Arbeitsabläufe im Wirtschaftsleben zu verstehen und zu wirtschaftspolitischen Fragestellungen Stellung zu nehmen.</p> <p>Die Studierenden sollen zu einer handlungsorientierten Sprachverwendung im beruflichen Alltag befähigt werden.</p> <p>Sie können fließend über Themen wie firmeninterne Strukturen, Bankgeschäfte oder Handelskorrespondenz sprechen. Im Bereich Korrespondenz wird die wichtige Rolle der Kommunikation per E-Mail bzw. Internet betont.</p> <p>Die Studierenden besitzen einen Grundwortschatz an fachsprachlichem Vokabular.</p>
Sozial-ethische Kompetenz:	<p>Die Studierenden haben eine allgemeinsprachliche, interkulturelle Kompetenz ausgebaut und kennen die Unterschiede im beruflichen Alltag Spaniens, Lateinamerikas und Deutschlands. Sie sind in der Lage, sich auf verschiedene Gegebenheiten einzustellen und situationsadäquat zu reagieren.</p>
Selbstkompetenz:	<p>Die Studierenden können in Arbeitsgruppen eigenständig Projekte bearbeiten, die den Arbeitsalltag in einem spanischsprachigen Umfeld simulieren, wie beispielsweise die Planung einer Werbekampagne, Kreditverhandlungen mit einer Bank etc. Sie besitzen kommunikative Stärke und können handlungsorientiert ihre Sprachkompetenz einsetzen. Die Studierenden können im Unternehmensumfeld ihre allgemein- und fachsprachlichen Fähigkeiten einsetzen, um zu erfolgreichen Geschäftsbeziehungen beizutragen.</p>
Übergreifende Handlungskompetenz:	<p>Die Studierenden haben die Fähigkeit zum Zeitmanagement und eigenständigem Wissenserwerb. Sie setzen eigenverantwortlich Lehrmaterialien ein. Sie besitzen Entscheidungsfindungs- und Problemlösungskompetenz. Die Studierenden können interdisziplinär denken und arbeiten. Sie sind in der Lage, das Know-how der betriebswirtschaftlichen Module in die fachsprachlichen Lehreinheiten einzubringen und die linguistischen Übungen für die Vertiefung wirtschaftlicher Studieninhalte zu nutzen.</p>

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1): Wirtschaftsspanisch 1	40	80
<p>Anhand konkreter Probleme aus der Wirtschaft sollen Grammatik und Vokabeln eingeführt, wiederholt und gefestigt werden. Dies geschieht ferner durch die Verwendung eines videobasierten Lehrwerkes, mit Hilfe dessen die Studierenden reale Situationen der Sprachverwendung im beruflichen Alltag kennen lernen sollen.</p> <p>Grammatik: Wiederholung bzw. Festigung des bereits Gelernten</p> <p>Wortschatz: Besprechungen, Beschreibung firmeninterner Strukturen und Organisationsabläufe, Bankgeschäfte, Internet etc.</p>		
(Lehr- und Lerneinheit 2): Wirtschaftsspanisch 2	40	80
<p>Die Studierenden werden mit verschiedenen Situationen aus dem beruflichen Alltag konfrontiert und betrachten Aspekte, die für den Beruf relevant sind. Bankgeschäfte, Handelskorrespondenz, Werbung und geschäftliche Besprechungen.</p> <p>Durch die Thematisierung konkreter Probleme aus dem Wirtschaftsleben sollen Grammatik und Vokabeln eingeführt, wiederholt und gefestigt werden. Dies geschieht weiterhin durch die Verwendung eines videobasierten Lehrwerkes, mit Hilfe dessen die Studierenden reale Situationen der Sprachverwendung im beruflichen Alltag kennen lernen sollen.</p> <p>Grammatik: Wiederholung bzw. Festigung des bereits Gelernten</p> <p>Wortschatz: Wiederholung des bereits Gelernten; Handelskorrespondenz, Werbung etc.</p> <p>Das verwendete Lehrwerk bereitet auf das Europäische Sprachenzertifikat und das "Certificado Básico de Español de Negocios" der Industrie- und Handelskammer von Madrid vor.</p>		
Literatur		
Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt.		
<ul style="list-style-type: none"> • Gonzales, M.; Martin, F.; Rodrigo, C. u. a.: Colegas. Spanisch für den Beruf. Band 1 (Lehrbuch, Arbeitsbuch, Audio-CD), Stuttgart: Ernst Klett Verlag • Krenn, D.: Español de Negocios en Video, Stuttgart: Ernst Klett Verlag • Martinez, L.; Sabater, M. L.: Colegas. Spanisch für den Beruf. Band 2 (Lehrbuch, Arbeitsbuch, Audio-CD), Stuttgart: Ernst Klett Verlag • Meliveo, E.; Knerr, E.; Cremades, J. u. a.: Thematischer Wirtschaftswortschatz Spanisch, Stuttgart: Ernst Klett Verlag 		
Besonderheit		

Modul: Wahlmodul Success Factors in Change

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-International Business	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Wahlmodul Success Factors in Change	deutsch/englisch		29.05.2011 MGH	Prof. Dr. Sinnhold, DHBW Mosbach

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
5 und 6	keine	Wahlpflichtmodul, Kernmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrgespräch, Fallstudie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wenn Wahlmodul I: Klausur ▪ Wenn Wahlmodul II: Klausur oder Seminararbeit 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ja ▪ ja 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 150 Minuten ▪ 150 Minuten bzw. ▪ 10-15 Seiten

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	240 Std.	ECTS-Punkte
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	<i>80 Std.</i>	
	<i>davon Selbststudium</i>	<i>160 Std.</i>	
			8

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über das Verständnis für ein systematisches Vorgehen bei Veränderungsprozessen. Sie erkennen die Bedeutung der Besonderheiten verschiedener Change-Phasen für das Gelingen eines Veränderungsprojekts. Sie kennen die Erfolgs- und Misserfolgskriterien sowie die vielschichtigen Folgen unterschiedlicher Vorgehensweisen des Veränderungsmanagements. Sie kennen die Bedeutung des Zusammenwirkens von Leadership und Management im Change.
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden erkennen die gleichberechtigte Berücksichtigung rationaler und emotionaler, monetärer und psychologischer Aspekte als wesentliche Voraussetzung für das Gelingen von Veränderungsprozessen. Sie sind in der Lage, Interaktionen situationsbezogen zu analysieren und jeweils zielführende Vorgehensweisen abzuleiten.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden haben nach Abschluss des Moduls durch die Auseinandersetzung mit Fragestellungen des phasenmäßigen Vorgehens bei Veränderungen die damit verbundenen unterschiedlichen Rollenvoraussetzungen und -konsequenzen der Akteure analysiert. Sie können ihre persönlichen Prädispositionen angesichts der verschiedenen Anforderungen reflektieren und ihren möglichen Beitrag zum erfolgreichen Change Management formulieren.
Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden sind in der Lage, Veränderungsprojekte anhand ihrer Zielsetzungen und Voraussetzungen zu systematisieren. Sie können die Konsequenzen unterschiedlicher Vorgehensweisen einschätzen und auf ihr Ausbildungsunternehmen übertragen. Sie entwickeln ein Bewusstsein für situationsgerechtes Handeln angesichts iterativer Entwicklungsprozesse.

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Leading Change	40	80
<i>Kritische Erfolgsfaktoren und ihre Rahmenbedingungen – Dimensionen von Veränderungen – Stakeholder-Analyse und Stakeholder-Management – Political Engineering – Leading Change – Bedeutung der Projektphasen – Ursachen für Misserfolge und Erfolge bei Changeprozessen – Iteration von Veränderung und Change Management</i>			
(Lehr- und Lerneinheit 2):	Extensive Case Study	40	80
<i>Fallstudie zur ganzheitlichen Planung und Durchführung eines Changeprozesses (Analyse, Business Case, Changearchitektur, Projektmanagement, Stakeholder-Management, Kommunikation, Interventionen, Controlling), Rollen von Führungskräften und Changemanagern in unterschiedlichen Changesituationen – Anpassung des Changeprozesses an dynamische Rahmenbedingungen</i>			
Literatur			
Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt.			
<ul style="list-style-type: none"> • Greif, S.; Runde, B.; Seeberg, I.: Erfolge und Misserfolge beim Change Management, Göttingen: Hogrefe • Kotter, J. P.: Leading Change, Boston: Harvard Business School Press • Palmer, I.; Dunford, R.; Akin, G.: Managing Organizational Change – A Multiple Perspectives Approach, Boston u.a.: McGraw-Hill Irwin • Robbins, H.; Finley, M.: Why Change doesn't Work: Why Initiatives go Wrong and How to Try again – and Succeed, San Francisco: Orion Business 			
Besonderheit			

Modul: International Business I

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-International Business	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
International Business I	deutsch/englisch		29.05.2011 BW	Prof. Dr. Brandenburger, Prof. Dr. Melzer-Ridinger, DHBW Mannheim

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
1 und 2	keine	Pflichtmodul, Profilmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrgespräch, Gruppenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klausur oder ▪ Seminararbeit 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ja ▪ ja 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 120 Minuten ▪ 10-15 Seiten

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150 Std.	ECTS-Punkte
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	60 Std.	5
	<i>davon Selbststudium</i>	90 Std.	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	<p>Mit Abschluss des Moduls besitzen die Studierenden einen Überblick über grundlegende Aspekte der Globalisierung und deren Einfluss auf die internationale Geschäftstätigkeit von Unternehmen. Sie haben sich mit Reaktionsmöglichkeiten von Unternehmen auf unterschiedliche Ausprägungen des politisch-rechtlichen und ökonomischen Unternehmensumfeldes auseinandergesetzt. Die Studierenden haben ein Grundverständnis für die internationale Unternehmung und deren Charakterisierung entwickelt. Sie besitzen einen Überblick über mögliche Internationalisierungsstrategien und Markteintrittsformen und können diese vergleichend bewerten. In Abgrenzung zur Lehrveranstaltung „Determinanten internationaler Geschäftstätigkeit“ lernen die Studierenden Inhalte kennen, die im direkten Verfügungsbereich des Unternehmens liegen bzw. für interne (Entscheidungs-)Prozesse relevant sind.</p> <p>Zudem haben die Studierenden umfassende Kenntnisse über die dispositiven und logistischen Aufgaben sowie über die alternativen, internationalen Gestaltungsmöglichkeiten im Auftragserfüllungsprozess gewonnen. Sie erkennen Zielkonflikte und können diese angemessen handhaben. Herausforderungen begründet durch (Ziel-)Konflikte, Komplexität, Vielfalt und Ungewissheit begegnen sie mit differenzierten Konzepten. Die Bedeutung der Planung und Abstimmung als Alternative zu Transportprozessen und Puffern ist ihnen bewusst. Die Chancen und Risiken globaler Geschäftstätigkeit können analysiert und bewertet werden. Die Studierenden haben fundierte Einblicke in die Abhängigkeiten im Auftragsabwicklungsprozess gewonnen.</p>
Sozial-ethische Kompetenz:	<p>Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls die Kompetenz erworben, die Argumente kritischer Beobachter der internationalen Geschäftstätigkeit von Unternehmen sowie der Globalisierung insgesamt zu würdigen und in Beziehung zu einer rein ökonomischen Betrachtungsweise dieser Phänomene zu setzen. Sie sind sich der Verantwortung der global agierenden Unternehmen für ein nachhaltiges Gleichgewicht zwischen ökonomischem Erfolg, Umweltschutz und sozialer Verantwortung bewusst. Sie sind sensibilisiert für die Konflikte und Abstimmungsprobleme im unternehmerischen und unternehmensübergreifenden Auftragserfüllungsprozess.</p>

Selbstkompetenz:	Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls die Kompetenz erworben, über die behandelten Aspekte des International Business fachadäquat zu kommunizieren. Sie sind in der Lage, grundlegende Konzepte zu erklären und ihre Bedeutung für international tätige Unternehmen zu diskutieren. Die Studierenden können kritisch-konstruktiv mit unterschiedlichen abteilungsspezifischen Sichtweisen auf logistische Probleme umgehen.
Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden können ausgewählte Problemstellungen, die im Zuge der Internationalisierung von Unternehmen anfallen, mit Hilfe ihrer Kenntnisse zu Fragen der Globalisierung selbstständig bearbeiten, einfache Lösungsstrategien entwickeln und diese im Team diskutieren. Ihre Kenntnis grundlegender Literatur und einschlägiger Terminologie erleichtert ihnen den selbstständigen Zugang zu fortgeschrittenen Analysen in diesem Bereich. Die Studierenden können für gegebene interne und externe Rahmenbedingungen die Realisierbarkeit und Vorteilhaftigkeit einschlägiger Konzepte beurteilen. Sie können erfolgskritische Prozessabschnitte, Produkte und Lieferanten identifizieren und auch Ursache-Wirkungsketten mittlerer Komplexität analysieren. Sie erkennen Verbesserungspotenzial, entwickeln unter Anleitung entscheidungsreife Konzepte und verteidigen diese argumentativ bei kollegialem Widerspruch. Die Konzeption der die Auftragserfüllung unterstützenden Software sowie deren Grenzen sind den Studierenden bekannt.

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Grundlagen International Business	36	54
<i>Globalisierung: Entwicklung, Bewertung und Auswirkungen aus Unternehmenssicht – Reaktionen von Unternehmen auf Unterschiede zwischen nationalen politischen und ökonomischen Systemen – Die internationale Unternehmung – Internationalisierung und Markteintrittsstrategien</i>			
(Lehr- und Lerneinheit 2):	Internationale Produktion und Logistik	24	36
<i>Aufgaben und Gestaltungsmöglichkeiten der Auftragsabwicklung im Spannungsfeld Kosten, Lieferservice, Umweltschutz und sozialer Verantwortung – Strategische Gestaltung des (internationalen) Lager-, Produktions- und Transportsystems – Materialdisposition und Bestandsoptimierung – Lieferservicepolitik – Outsourcing – weltweite Sourcing-Strategien – internationales Supplier Relationship Management – internationale Logistikstrategien – global übergreifende Zusammenarbeit in der Prozesskette</i>			

Literatur
Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt.
<ul style="list-style-type: none"> • Bretzke, W.-R.: Logistische Netzwerke, Berlin, Heidelberg: Springer • Cavusgil, S. T.; Knight, G. A.; Riesenberger, J. R.: International Business: Strategy, Management, and the New Realities, Upper Saddle River: Pearson Prentice Hall • Christopher, M.: Logistics and Supply Chain Management. Creating Value-Adding Networks, Harlow: Financial Times Prentice Hall • Daniels, J. D.; Radebaugh, L.; Sullivan, D.: International Business, Upper Saddle River: Pearson Prentice Hall • Hill, Ch. W. L.: International Business: Competing in the Global Marketplace, New York: McGraw-Hill • Neiberger, C.; Bertram, H. (Hrsg.): Waren um die Welt bewegen. Strategien und Standorte im Management globaler Warenketten, Mannheim: Verlag MetaGIS Informationssysteme

Besonderheit

Modul: International Business II

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-International Business	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
International Business II	englisch/deutsch		29.05.2011 BW	Prof. Dr. Hardock, DHBW Stuttgart, Prof. Dr. Möbius, DHBW Karlsruhe

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
3 und 4	keine	Pflichtmodul, Profilmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrgespräch, Übungen, Fallstudien, Planspiel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klausur oder ▪ Seminararbeit 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ja ▪ ja 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 150 Minuten ▪ 10-15 Seiten

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	240 Std.	ECTS-Punkte
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	88 Std.	8
	<i>davon Selbststudium</i>	152 Std.	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	<p>Die Studierenden überblicken die theoretischen Grundlagen des internationalen Marketing und lernen die wesentlichen Entscheidungsfelder im Rahmen internationaler Marketingstrategien kennen. Sie sind sich der wichtigsten Besonderheiten auf Instrumentalebene (Produkt-/Programm-, Preis-/Konditionen-, Distributions-/Vertriebs- und Kommunikationspolitik) im internationalen Kontext bewusst. Sie erkennen das Spannungsfeld zwischen Standardisierung und Differenzierung, in dem sich international tätige Unternehmen bewegen, und verstehen, welche Aspekte für eine Standardisierung und welche für eine Lokalisierung sprechen.</p> <p>Darüber hinaus lernen die Studierenden die Vielfalt, Bedeutung und Komplexität der Instrumente zur Abwicklung, Zahlung und Finanzierung internationaler Handelsverträge kennen. Die Studierenden können die Zins- und Währungsrisiken eines international agierenden Unternehmens identifizieren. Des Weiteren sind sie in der Lage, geeignete Instrumente zur Steuerung dieser Finanzrisiken gezielt einzusetzen. Die Vor- und Nachteile von speziellen Finanzierungsarten im Außenhandelsgeschäft sind bekannt. Die Studierenden kennen und verstehen die Grundlagen des Portfoliomanagements im Kontext von Finanzmärkten und Finanzinstitutionen.</p>
Sozial-ethische Kompetenz:	<p>Die Studierenden lernen im Rahmen dieses Moduls die Möglichkeiten wie auch die Grenzen der informationellen Beeinflussung von Menschen kennen und setzen sich mit den sich dabei ergebenden ökonomischen, sozialen und ethischen Spannungsfeldern kritisch auseinander. Darüber hinaus erkennen sie den Wert verantwortlich eingesetzter, realwirtschaftlich begründeter Finanzierungsinstrumente. Die Studierenden können effektiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten, die Gruppenleitung anerkennen und ggf. selbst übernehmen.</p>
Selbstkompetenz:	<p>Die Studierenden stellen gezielt Verständnisfragen, sind offen für Anregungen, beteiligen sich aktiv an fachlichen Diskussionen und übernehmen zunehmend Mitverantwortung für den Lernerfolg. Sie sind imstande, ihren Standpunkt unter Heranziehung fundierter betriebswirtschaftlicher Argumente zu begründen. Sie haben gelernt, mit Kritik umzugehen, adäquat zu kritisieren und können auch Lehrenden angemessen Feed-</p>

	back geben. Sie sind in der Lage, zur Verfügung stehende Lern- und Arbeitsmittel zunehmend selbstständig zum Wissenserwerb zu nutzen. Sie können Daten aus diversen Quellen sammeln, die Qualität verschiedener Informationsquellen einschätzen und ihre Erkenntnisse nach vorgegebenen Kriterien aufbereiten und präsentieren. Schließlich sind sie imstande, vorgegebene Methoden auf konkrete Problemstellungen zunehmend selbstständig anzuwenden.
Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden können das erworbene Wissen sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten in realen Problemstellungen anwenden. Sie verfügen nach Abschluss des Moduls über einen fundierten Überblick über die zentralen Fragestellungen und Spannungsfelder des internationalen Marketing sowie der internationalen Finanzwirtschaft.

Lerneinheiten und Inhalte				
Lehr- und Lerneinheiten			Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Internationales Marketing		44	76
<i>Einführung in das internationale Marketing – Internationale Marketingstrategie – Vor- und Nachteile von Standardisierung vs. Lokalisierung – Besonderheiten des internationalen Marketing-Mix (Produkt-/Programmpolitik, Preis- und Konditionenpolitik, Distributions-/Vertriebspolitik, Kommunikationspolitik) – Fallbeispiele</i>				
(Lehr- und Lerneinheit 2):	Internationale Finanzwirtschaft		44	76
<i>Abwicklung von Außenhandelsgeschäften (z.B. Dokumentengeschäft, Incoterms, Zoll) – Internationales Finanzmanagement (z.B. Finanzierungs- und Wertsicherungsinstrumente, Cash Management) – Portfoliomanagement (z.B. Assetbewertung, strategische und taktische Asset Allocation)</i>				

Literatur
Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt.
<ul style="list-style-type: none"> • Backhaus, K.; Voeth, M.: Internationales Marketing, Stuttgart: Schäffer-Poeschel • Cooper, R.: Corporate Treasury and Cash Management, Basingstoke: Macmillan • Czinkota, M. R.; Ronkainen, I. A., Zvobgo, G.: International Marketing, Andover: Cengage Learning • Jahrmann, F.-U.: Kompakt-Training Außenhandel, Herne: Kiehl • Keegan, W. J.; Green, M.C.: Global Marketing, Upper Saddle River: Prentice Hall • Kotabe, M.: Global Marketing Management: International Student Version, Hoboken: Wiley • Perridon, L.; Steiner, M.: Finanzwirtschaft der Unternehmung, München: Vahlen • Shapiro, A. C.: Multinational Financial Management, Hoboken: Wiley

Besonderheit

Modul: International Business III

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-International Business	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
International Business III	deutsch/englisch		29.05.2011 BW	Prof. Dr. Hoffmann, Prof. Dr. Jochum, DHBW Mosbach

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
5 und 6	keine	Pflichtmodul, Profilmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrgespräch, Fallstudien, Gruppenarbeit, Übungen	▪ Klausur	▪ ja	▪ 120 Minuten

Workload und ECTS				
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150 Std.	ECTS-Punkte	
	davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)	50 Std.		5
	davon Selbststudium	100 Std.		

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	Die Studierenden sollen ein fundiertes fachliches Wissen, Methodensicherheit, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen aus den Bereichen Corporate Governance und internationaler Unternehmensführung in die Unternehmenspraxis zu übertragen, erwerben.
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden sollen die notwendige sozial-ethische Kompetenz erwerben, um als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeit mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft zu überzeugen.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden sollen im beruflichen Umfeld zielgerichtet neue Aufgaben lösen können. Auch sollen sich die Studierenden leicht in neue Aufgabenstellungen, Teams und Kulturen integrieren können.
Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden sind auf eine komplexe, globalisierte Arbeitswelt vorbereitet und finden sich schnell in neuen Arbeitssituationen zurecht. Die Studierenden haben gelernt, die eigenen Fähigkeiten selbstständig an die sich ständig verändernden Anforderungen anzupassen. Durch die starke Einbindung in die Praxis verfügen die Studierenden über ein außergewöhnlich hohes Prozess- und Organisationsverständnis.

Lerneinheiten und Inhalte				
Lehr- und Lerneinheiten			Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Ordnungsrahmen und Fallstudien internationaler Geschäftstätigkeit I		25	50
<i>Ziele und Aufgaben von Corporate Governance – Corporate Governance-Strukturen in Deutschland – Corporate Governance-Strukturen in weiteren ausgewählten Regionen – Krisenthemen im Bereich der Corporate Governance – Zukünftige Entwicklungen – Fallstudien internationaler Geschäftstätigkeit</i>				

(Lehr- und Lerneinheit 2):	Ordnungsrahmen und Fallstudien internationaler Geschäftstätigkeit II	25	50
<i>Einflussgrößen und Komplexität internationaler Unternehmenstätigkeit – Fallstudien internationaler Geschäftstätigkeit</i>			

Literatur
Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt.
<ul style="list-style-type: none"> • Clarke, Th.: International Corporate Governance – a comparative approach, Arbington: Routledge • Hill, Ch. W. L.: International Business – competing in the global marketplace, Boston: McGraw-Hill • Mallin, Ch. A.: Handbook on international corporate governance, Cheltenham: Elgar • Nurdin, G.: International business control, reporting and corporate governance: global business best practice across cultures, countries and organizations, Amsterdam: Elsevier • Schmid, St. (Hrsg.): Internationale Unternehmungen und das Management ausländischer Tochtergesellschaften, Wiesbaden: Gabler • Zentes, J. (Hrsg.): Fallstudien zum Internationalen Management: Grundlagen – Praxiserfahrungen – Perspektiven, Wiesbaden: Gabler

Besonderheiten

Modul: Volkswirtschaftslehre I: Einführung und Mikroökonomik

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-International Business	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Volkswirtschaftslehre I: Einführung und Mikroökonomik	deutsch/englisch		29.05.2011 BW	Prof. Dr. Häring, DHBW Villingen- Schwenningen

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
1 und 2	Grundlegende Kenntnisse der Differentialrechnung und der univariaten Optimierung	Pflichtmodul, Kernmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Vorlesung/Übung	▪ Klausur	▪ ja	▪ 120 Minuten

Workload und ECTS				
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150 Std.	ECTS-Punkte	
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	60 Std.		5
	<i>davon Selbststudium</i>	90 Std.		

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	Nach Abschluss des Moduls haben die Teilnehmer Gegenstand und Methoden der Volkswirtschaftslehre kennen gelernt und sind in der Lage, Nutzen und Grenzen der Verwendung von Modellen in der ökonomischen Analyse zu erklären und zu beurteilen. Sie haben die Grundlagen der Analyse von Haushalten und Unternehmen verstanden und haben die Fachkompetenz erworben, mit diesem Instrumentarium das Geschehen auf Märkten zu analysieren und auf neue Probleme anzuwenden.
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, die unterschiedlichen Sichtweisen verschiedener Akteure und Interessengruppen auf mikroökonomische Probleme zu verstehen und zu beurteilen. Die Analyse von Marktunvollkommenheiten zeigt ihnen bereits in dieser frühen Phase des Studiums ethische Dimensionen wirtschaftlicher Entscheidungen.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden können die Logik ökonomischer Entscheidungen erfassen und daraus selbstständig Schlussfolgerungen für individuelles und kollektives Handeln ziehen. Sie sind in der Lage, Auswirkungen wirtschaftlicher Entscheidungen fachadäquat zu kommunizieren.
Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Preistheorie in verschiedenen Markttypen und Marktformen hilft den Studierenden, die Situation in ihren jeweiligen Unternehmen zu verstehen und gegebenenfalls Problemlösungen zu entwickeln.

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Einführung in die Volkswirtschaftslehre	30	45
<i>Grundbegriffe der VWL – Inhalte, Abgrenzung und Methoden der VWL – Einführung in die volkswirtschaftliche Dogmengeschichte – Wirtschaftssysteme – Wirtschaftsordnung der Bundesrepublik Deutschland – Einführung in die Mikroökonomik – Marktmechanismus</i>			
(Lehr- und Lerneinheit 2):	Mikroökonomik	30	45
<i>Theorie des Haushalts – Theorie der Unternehmung: Produktion, Kosten, Angebot – Institutionenökonomie – Faktormärkte – Preisbildung im Polypol, Monopol und Oligopol – Marktunvollkommenheiten – Wirkungen staatlicher Eingriffe – Wettbewerbstheorie – Wettbewerbspolitik</i>			

Literatur	
Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt.	
<ul style="list-style-type: none"> • Baßeler, U.; Heinrich, J.; Utecht, B.: Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaft, Stuttgart: Schäffer-Poeschel • Bofinger, P.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre: Eine Einführung in die Wissenschaft von Märkten, München u. a.: Pearson Education • Erlei, M.; Leschke, M.; Sauerland, D.: Neue Institutionenökonomik, Stuttgart: Schäffer-Poeschel • Homann, K.; Suchanek, A.: Ökonomik: Eine Einführung, Tübingen: Mohr Siebeck • Krugman, P.; Wells, R.: Volkswirtschaftslehre, Stuttgart: Schäffer-Poeschel [engl.: Economics, New York: Worth Publishers] • Mankiw, N. G.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, Stuttgart: Schäffer-Poeschel [engl.: Principles of Economics, Mason: Thomson South-Western] • Pindyck, R. S.; Rubinfeld, D. L.: Mikroökonomie, München: Pearson Studium [engl.: Microeconomics, Upper Saddle River: Pearson Prentice Hall] • Varian, H. R.: Grundzüge der Mikroökonomik, München: Oldenbourg [engl.: Intermediate Microeconomics: A Modern Approach, New York u. a.: Norton] • Wildmann, L.: Einführung in die Volkswirtschaftslehre, Mikroökonomie und Wettbewerbspolitik: Module der Volkswirtschaftslehre 1, München: Oldenbourg 	

Modul: Volkswirtschaftslehre II: Makroökonomik, Geld und Währung

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-International Business	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Volkswirtschaftslehre II: Makroökonomik, Geld und Währung	deutsch/englisch		29.05.2011 BW	Prof. Dr. Häring, DHBW Villingen- Schwenningen

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
3 und 4	Grundlegende Kenntnisse der Differentialrechnung und der univariaten Optimierung, Modul VWL I	Pflichtmodul, Kernmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Vorlesung/Übung	▪ Klausur	▪ ja	▪ 120 Minuten

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150 Std.	ECTS-Punkte
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	55 Std.	5
	<i>davon Selbststudium</i>	95 Std.	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	In diesem Modul wird zunächst die Logik der systematischen Beschreibung des Wirtschaftskreislaufs behandelt. Anschließend wird das makroökonomische Grundmodell der Einkommens- und Beschäftigungstheorie entwickelt. Im zweiten Teil werden die Geldmengenkonzepte, der Geldangebotsprozess, die Wirkungsweise der Geldpolitik sowie wahrungstheoretische Fragen diskutiert. Nach Abschluss des Moduls haben die Teilnehmer sich die Terminologie der VGR angeeignet, den grundsätzlichen Unterschied zwischen einer klassifizierenden Beschreibung des Wirtschaftskreislaufs und einer Erklärung makroökonomischer Phänomene verstanden, den methodischen Ansatz der makroökonomischen Modellbildung kennen gelernt und die Abhängigkeit der Ergebnisse von den Prämissen erkannt.
Sozial-ethische Kompetenz:	Im Rahmen der Diskussion verschiedener Wachstumsmodelle erkennen die Studierenden die Notwendigkeit nachhaltigen Wirtschaftens. Sie verstehen dadurch, dass das Bruttoinlandsprodukt als alleiniger Wohlstandsindikator nicht ausreicht. Anhand von Beispielen wie dem Sparparadoxon oder der Blasenbildung an Märkten begreifen sie, dass individuelle Rationalität zu gesellschaftlicher Irrationalität führen kann und können daraus die Notwendigkeit wirtschafts- und sozialpolitischer Handelns ableiten.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, mit makroökonomischen Daten und Informationen umzugehen und die Relevanz für ihre eigenen ökonomischen Entscheidungen zu bewerten. Sie können im Rahmen makroökonomischer Modelle logisch argumentieren und die Auswirkungen exogener Schocks, geld- und fiskalpolitischer Entscheidungen sowie verschiedener Wahrungssysteme selbstständig ableiten.

Übergreifende Handlungskompetenz:	In diesem Modul lernen die Studierenden die Abhängigkeiten eines Unternehmens von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung kennen. Sie verstehen, wie ein Unternehmen von konjunkturellen Abläufen, von geldpolitischen Entscheidungen oder Entwicklungen an den Devisenmärkten beeinflusst wird und welche Reaktionen auf solche exogenen Faktoren möglich sind.
--	---

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1): Makroökonomik	28	48
<i>Kreislaufanalyse, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Zahlungsbilanz – Analyse des Gütermarktes – Analyse des Geldmarktes – IS-LM Modell – stabilisierungspolitische Wirkungen der Fiskal- und Geldpolitik – Analyse des Arbeitsmarktes – Konjunkturtheorien – Wachstum und technischer Fortschritt</i>		
(Lehr- und Lerneinheit 2): Geld und Währung	27	47
<i>Monetäre Grundbegriffe – Geldnachfrage- und Geldangebotstheorie – Inflation – Grundlagen der Geldpolitik – Geldpolitik der Europäischen Zentralbank – Theorie der Wechselkurse – Devisenmarkt – Internationale Währungsordnung</i>		

Literatur
Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt.
<p>Lehreinheit 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Blanchard, O.; Illing, G.: Makroökonomie, München u. a.: Pearson Studium • Clement, R.; Terlau, W.; Kiy, M.: Grundlagen der Angewandten Makroökonomie: Eine Verbindung von Makroökonomie und Wirtschaftspolitik mit Fallbeispielen, München: Vahlen • Dornbusch, R.; Fischer, S.; Startz, R.: Makroökonomik, München: Oldenbourg • Felderer, B.; Homburg, S.: Makroökonomik und neue Makroökonomik, Berlin: Springer • Mankiw, N. G.: Makroökonomik, Stuttgart: Schäffer-Poeschel • Mussel, G.: Einführung in die Makroökonomik, München: Vahlen <p>Lehreinheit 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bofinger, P.: Monetary Policy: Goals, Institutions, Strategies, and Instruments, Oxford: Oxford Univ. Press • Görgens, E.; Ruckriegel, K.; Seitz, F.: Europäische Geldpolitik: Theorie, Empirie, Praxis, Stuttgart: UTB • Mishkin, F. S.: The Economics of Money, Banking and Financial Markets, Boston, München u. a.: Pearson • Mussel, G.: Grundlagen des Geldwesens, Sternenfels: Verlag Wissenschaft & Praxis

Modul: Volkswirtschaftslehre III: Wirtschaftspolitik, Umweltpolitik, Sozialpolitik

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-International Business	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Volkswirtschaftslehre III: Wirtschaftspolitik, Umweltpolitik, Sozialpolitik	deutsch/englisch		29.05.2011 BW	Prof. Dr. Häring, DHBW Villingen- Schwenningen

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
5 und 6	VWL I und II	Pflichtmodul, Kernmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Vorlesung/Übung	▪ Klausur	▪ ja	▪ 120 Minuten

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150 Std.	ECTS-Punkte
	davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)	50 Std.	5
	davon Selbststudium	100 Std.	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	Während des dritten Moduls Volkswirtschaftslehre wenden die Studierenden die in den Vorsemestern erworbenen theoretischen Grundlagen in den Bereichen Mikroökonomie, Makroökonomie und Geld und Währung auf wirtschaftspolitische Fragestellungen an. Sie werden in die Lage versetzt, den Einsatz verschiedener wirtschaftspolitischer Instrumente kritisch zu vergleichen und zu beurteilen. Die Studierenden verstehen, warum wirtschaftspolitische Eingriffe notwendig sein können. Sie sind in der Lage, Eingriffsmöglichkeiten bei externen Effekten, Unteilbarkeiten und asymmetrischen Informationen zu analysieren und zu beurteilen. Gleichzeitig erkennen sie aber auch, dass mögliches Staatsversagen einen Grund für eine zurückhaltende Wirtschaftspolitik darstellt. Die Schwerpunkte sollten auch von der jeweiligen aktuellen wirtschaftspolitischen Diskussion bestimmt werden.
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden erkennen die Bedeutung des Schutzes der natürlichen Lebensgrundlagen und sind in der Lage, die Wirkungsweise verschiedener Instrumente der Umweltpolitik zu erklären. Die Studierenden können Funktionsweise und Probleme des bestehenden Systems der sozialen Sicherung darlegen. Sie erhalten einen Überblick über Verteilungsmaße und Verteilungstheorien. Dies versetzt sie in die Lage, über rein ökonomische Faktoren hinaus die ethische Dimension des Problems zu erkennen und zu diskutieren. Sie analysieren und bewerten Reformvorschläge für das System der sozialen Sicherung.
Selbstkompetenz:	Nach Abschluss des Moduls haben die Teilnehmer durch die Beschäftigung mit wirtschaftspolitischen Fragen ein allgemein differenzierteres Urteilsvermögen erworben. Die Studierenden werden in besonderem Maße dafür sensibilisiert, wie die theoretische Analyse eines Problems und die dahinter stehenden Annahmen die dafür vorgeschlagenen Lösungen beeinflussen. Sie können normative von positiven Aussagen trennen und sind damit in der Lage, zwischen wirtschaftspolitischer Theorie und ideologischen Komponenten wirtschaftspolitischer Aussagen zu unterscheiden.

Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden erkennen die Auswirkungen des zunehmenden Zusammenwachsens der Weltwirtschaft, das grundlegende Parameter des unternehmerischen Handelns verändert. Die Teilnehmer können die wichtigsten Wirkungen, die von Steuern und Transferleistungen ausgehen, beurteilen und sind so in der Lage, die komplexen Auswirkungen steuerpolitischer Lösungsvorschläge zu bewerten.
--	--

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1): Wirtschaftspolitik	25	50
<i>Einführung in die Wirtschaftspolitik – Werturteilsproblematik – Angebots- und Nachfragesteuerung – Beschäftigung – Preisniveau – Wachstum und demographischer Wandel – außenwirtschaftliches Gleichgewicht – Globalisierung</i>		
(Lehr- und Lerneinheit 2): Umwelt- und Sozialpolitik	25	50
<i>Umweltökonomie – Systeme der sozialen Sicherung in Deutschland mit Schwerpunkt Altersversorgung und Gesundheitswesen – Sozialbudget und langfristige Finanzierungsprobleme – Verteilungsbegriffe und -maße – Ansatzpunkte der Verteilungspolitik (Steuern und Transfers)</i>		

Literatur
Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt.
<p>Lehreinheit 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Blankart, C. B.: Öffentliche Finanzen in der Demokratie, München: Vahlen • Franz, W.: Arbeitsmarktökonomik, Berlin: Springer • Fritsch, M.: Marktversagen und Wirtschaftspolitik, München: Vahlen • Mussel, G.; Pätzold, J.: Grundfragen der Wirtschaftspolitik, München: Vahlen • Scherf, W.: Öffentliche Finanzen: Einführung in die Finanzwissenschaft, Stuttgart: UTB <p>Lehreinheit 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bäcker, G.; Nägele, G.; Bispinck, R.; Hofemann, K.: Sozialpolitik und soziale Lage in Deutschland 1+2, Wiesbaden: GWV Fachverlage • Feess, E.: Umweltökonomie und Umweltpolitik, München: Vahlen • Frey, B. S.; Kirchgässner, G.: Demokratische Wirtschaftspolitik, München: Vahlen • Hajen, L.; Paetow, H.; Schumacher, H.: Gesundheitsökonomie, Stuttgart: Kohlhammer • Krugman, P. R.; Obstfeld, M.: Internationale Wirtschaft, München u. a.: Pearson Studium • Lampert, H.; Althammer, J.: Lehrbuch der Sozialpolitik, Berlin: Springer

Modul: Recht I: Bürgerliches Recht

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-International Business	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Recht I: Bürgerliches Recht	deutsch/englisch		29.05.2011 BW	Prof. Werner, DHBW Villingen-Schwenningen

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
1 und 2	keine	Pflichtmodul, Kernmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrgespräch, Selbststudium	▪ Klausur	▪ ja	▪ 120 Minuten

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150 Std.	ECTS-Punkte
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	60 Std.	5
	<i>davon Selbststudium</i>	90 Std.	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	<p>Die Studierenden sollen zunächst Verständnis für die Praxisrelevanz des Fachs Recht entwickeln. Sie sollen lernen, zivilrechtliche von anderen Fallgestaltungen zu unterscheiden. Weiter sollen die Studierenden eine an den juristischen Gutachtenstil angelehnte Methodik zur Fallbearbeitung kennen lernen.</p> <p>Im zweiten Teil sollen die Studierenden die einzelnen Bücher des BGB inhaltlich klar voneinander trennen können. Sie sollen weiter die bedeutsamsten Probleme der Praxis im Zusammenhang mit Vertragsschlüssen sowie mit den allgemeinen Vorschriften über Begründung, Inhalt und Beendigung von Schuldverhältnissen kennen lernen. Weiterhin sollen sie einen Überblick über weitere ausgewählte Vertragstypen erhalten. Auch werden die Studierenden in die Grundprinzipien von Eigentum, Besitz und beschränkt dinglichen Rechten sowie in die Grundzüge der Rechtsdurchsetzung eingeführt.</p>
Sozial-ethische Kompetenz:	<p>Die Studierenden haben ein Bewusstsein für die Auswirkung rechtlicher Entscheidungen und Falllösungen auf die Gesellschaft. Die Studierenden können effektiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten und sind in der Lage, die Gruppenleitung anzuerkennen. Die Reflektion verschiedener Fälle zeigt ihnen bereits in dieser frühen Phase des Studiums ethische Dimensionen rechtlicher Entscheidungen.</p>
Selbstkompetenz:	<p>Die Studierenden sollen anhand der zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zu kritisch-analytischem Denken und methodengestütztem Umgang mit entsprechenden Fallgestaltungen befähigt werden. Sie können über rechtliche Inhalte und Probleme mit Fachleuten und Laien kommunizieren und sowohl einzeln als auch im Team auch komplexe rechtliche Fragestellungen lösen und Argumente theoretisch fundiert verteidigen.</p>
Übergreifende Handlungskompetenz:	<p>Insgesamt sollen die Studierenden im ersten Teil des Moduls einen zusammenfassenden Eindruck vom praxisbezogenen Umgang mit rechtlich relevanten Sachverhalten erhalten und somit in der Lage sein, einen Sachverhalt nach Rechtsgebieten zu ordnen und dem entsprechenden Gerichtszweig zuzuordnen. Sie sollen demgemäß in der Lage sein, entsprechende Fälle praxisnah mit der entsprechenden juristischen Methodik zu bearbeiten. Darüber hinaus sollen die Studierenden die Vorschriften des allgemeinen Schuldrechts sowie des Kaufrechts in Bezug auf häufige, in der Praxis vorkommende Fragestellungen anwenden und mit dem allgemeinen Schuldrecht</p>

	vernetzen können. Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für betriebliche Fragen und Fallgestaltungen.
--	---

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Grundlagen des Rechts, Bürgerliches Recht I	30	45
<i>Überblick über das Rechtssystem und die Rechtsgebiete – Juristische Arbeitstechniken – Einführung in das BGB – Natürliche und juristische Personen – Rechtsgeschäfte (Willenserklärung / Anfechtung) – Abstraktionsprinzip – Vertretung / Vollmacht – Fristen und Termine / Verjährung – Schuldverhältnisse – Pflichtverletzungen – Inhalt und Beendigung von Schuldverhältnissen – Allgemeine Geschäftsbedingungen – Kaufvertrag (eCommerce, Fernabsatz)</i>			
(Lehr- und Lerneinheit 2):	Bürgerliches Recht II	30	45
<i>Werkvertrag – Sonstige Vertragstypen – Unerlaubte Handlungen – Erwerb und Verlust des Eigentums an beweglichen und unbeweglichen Sachen – Sicherungsrechte – Sicherungsübereignung – Hypotheken / Grundschulden – Grundzüge der Rechtsdurchsetzung – Gerichtsaufbau – Mahn- und Vollstreckungsbescheide – Klage – Vollstreckung in Sachen und Rechte</i>			

Literatur
Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt.
<ul style="list-style-type: none"> • Brox, H.; Walker, W.-D.: Allgemeines Schuldrecht, München: Beck • Brox, H.; Walker, W.-D.: Besonderes Schuldrecht, München: Beck • Führich, E.: Wirtschaftsprivatrecht: Basiswissen des Bürgerlichen Rechts und des Handels- und Gesellschaftsrechts für Wirtschaftswissenschaftler und Unternehmenspraxis, München: Vahlen • Führich, E.; Werdan, I.: Wirtschaftsprivatrecht in Fällen und Fragen, München: Vahlen • Kallwass, W.: Privatrecht, München: Vahlen • Medicus, D.: Allg. Teil des BGB, Heidelberg: Müller • Musielak, H.-J.: Grundkurs ZPO, München: Beck • Wieling, H.-J.: Sachenrecht, Berlin: Springer • Wörlen, R.: BGB AT, Köln: Heymann

Besonderheit

Modul: Recht II: Wirtschaftsrecht

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-International Business	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Recht II: Wirtschaftsrecht	deutsch/englisch		29.05.2011 BW	Prof. Werner, DHBW Villingen-Schwenningen

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
3 und 4	keine	Pflichtmodul, Kernmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrgespräch, Selbststudium	▪ Klausur	▪ ja	▪ 120 Minuten

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150 Std.	ECTS-Punkte
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	55 Std.	5
	<i>davon Selbststudium</i>	95 Std.	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	<p>Das Modul vermittelt den Studierenden Kenntnisse im Handels- und Gesellschaftsrecht. Die Studierenden sollen exemplarisch die Abweichungen des Handelsrechts vom bürgerlichen Recht erkennen können. Die Studierenden verstehen das Zusammenspiel von Publizität bzw. Schnelligkeit und Vertrauens- oder Rechtscheinhaftung. Sie kennen die Rechtsstellung, die Befugnisse und die Verantwortung der selbstständigen und unselbstständigen Hilfspersonen.</p> <p>Sie beziehen Rechtsformen, Haftung und deren Vermeidung sowie Kapitalvorschriften in ihr Entscheidungskalkül ein. Den Studierenden gelingt eine grundsätzliche Systematisierung der einzelnen Rechtsformen mit Vor- und Nachteilen. Sie wissen um die Geschäftsführungs- und Vertretungsregelungen in der jeweiligen Gesellschaftsform. Sie erkennen die Probleme der Konzernierung für Gesellschafter und Gesellschaftsgläubiger.</p> <p>Des Weiteren vermittelt das Modul den Studierenden Grundlagen des Individual- und Kollektivarbeitsrechts. Dabei ist es erforderlich, dass sie zunächst den Begriff des Arbeitnehmers von einem selbstständig Tätigen abgrenzen können und die Situation vor Vertragsabschluss im Rahmen von Vorverhandlungen einzuschätzen lernen.</p> <p>Im zweiten Teil des Moduls wird der Ablauf des Insolvenzverfahrens aufgezeigt. Die Studierenden erhalten Einblicke in den Verfahrensablauf sowohl des Regelinsolvenzverfahrens als auch des Verbraucherinsolvenzverfahrens. Die Rechte im Insolvenzverfahren können sie wahrnehmen. Die Studierenden erkennen die Risiken und Chancen, die sich für Vertragspartner aus einer Insolvenz ergeben können.</p>
Sozial-ethische Kompetenz:	<p>Die Studierenden sind in der Lage, betriebliche Konfliktpotenziale zu erkennen und arbeitsrechtliche Probleme im Betrieb selbstständig zu lösen. Sie haben ein Bewusstsein für die Auswirkung rechtlicher Entscheidungen und Falllösungen auf den Betrieb und die Gesellschaft. Die Studierenden können effektiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten und sind in der Lage, die Gruppenleitung anzuerkennen und zu übernehmen.</p>

Selbstkompetenz:	Die Studierenden sollen anhand der zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zu analytisch-kritischem Denken und methodengestütztem Umgang mit entsprechenden Fallgestaltungen befähigt werden. Sie können über rechtliche Inhalte und Probleme mit Fachleuten und Laien kommunizieren und sowohl einzeln als auch im Team komplexe rechtliche Fragestellungen lösen und Argumente theoretisch fundiert verteidigen.
Übergreifende Handlungskompetenz:	<p>Die Studierenden können die Rechtsgebiete in der praktischen Anwendung verknüpfen und die Lebenszyklen von Gesellschaften mit unternehmerischen Entscheidungen vernetzen. Die Kenntnisse im Handels- und Gesellschaftsrecht können sie in der Praxis anwenden. Sie erkennen sicher, ob spezifisches Sonderprivatrecht im Einzelfall einschlägig ist. Bei ihrer Tätigkeit berücksichtigen sie die Anforderungen an den kaufmännischen Rechtsverkehr.</p> <p>Darüber hinaus können die Studierenden in der Praxis selbstständig und sicher die grundsätzlichen Entstehungs-, Haftungs-, Kapitalaufbringungs- und Vertretungsregeln anwenden.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, einen Arbeitsvertrag selbstständig zu begründen und abzuschließen bzw. arbeitnehmer- oder arbeitgeberseitige Arbeitsverträge wirksam zu beenden.</p> <p>Durch das Wissen über die Pflichten im Insolvenzverfahren vermeiden sie Haftpflichtansprüche der Gläubiger.</p>

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Handels- und Gesellschaftsrecht	30	52
<p><i>Unternehmer – Kaufmann – Sonderprivatrecht – Prinzipien des Handelsrechts wie Publizität, Schnelligkeit und Verkehrsschutz – Register – Vollmachten – Hilfspersonen – Rechtsschein – Firmenrecht – Formfreiheit – Handelsbräuche und -papiere</i></p> <p><i>Juristische Person und Personengesellschaft – Überblick über Gesellschaftsformen – Prinzipien des Gesellschaftsrechts – Gestaltungsfreiheit und -grenzen – Typenvermischung – Entstehung – laufender Betrieb – Beendigung – Vertretung – Geschäftsführung – Vermögensordnung – Überblick Kapitalaufbringung und -erhaltung – Gesamtschau Vorteile und Nachteile Rechtsformen – Überblick Konzern – Gläubiger- und Minderheitenschutz – Haftungsgefahren</i></p>			
(Lehr- und Lerneinheit 2):	Grundzüge des Arbeits- und Insolvenzrechts	25	43
<p><i>Grundlagen des Arbeitsrechts – Der Begriff des Arbeitnehmers – Die Anbahnung des Arbeitsverhältnisses – Die Situation vor Vertragsabschluss, Vorverhandlungen – Arbeitsvertrag und Arbeitsverhältnis – Formen des Arbeitsverhältnisses – Die Pflichten des Arbeitnehmers aus dem Arbeitsvertrag – Die Pflichten des Arbeitgebers aus dem Arbeitsvertrag – Beendigung des Arbeitsverhältnisses – Tarifvertragsrecht – Betriebsverfassungsrecht</i></p> <p><i>Regelinsolvenzverfahren – Verbraucherinsolvenzverfahren – Organe des Insolvenzverfahrens – Rechtstellung des Insolvenzverwalters – Insolvenzgründe – Insolvenzantrag – Sicherungsmaßnahmen – Wirkungen des eröffneten Verfahrens – Einfluss auf Vertragsverhältnisse – Gläubigerbenachteiligung – Anfechtbare Handlungen und Rechtsfolgen – Haftung und Insolvenzdelikte</i></p>			

Literatur
Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt.
<ul style="list-style-type: none"> • Becker, C.: Insolvenzrecht, München: Heymann • Bork, R.: Einführung in das Insolvenzrecht, Tübingen: Mohr Siebeck • Brox, H.: Handels- und Wertpapierrecht, München: Beck • Brox, H.; Rütters, B.; Henssler, M.: Arbeitsrecht, Stuttgart: Kohlhammer • Däubler, W.: Arbeitsrecht, Frankfurt/M.: Bund-Verlag • Eisenhardt, U.: Gesellschaftsrecht, München: Beck • Emmerich, V.; Sonnenschein, J.; Habersack, M.: Konzernrecht, München: Beck • Grunewald, B.: Gesellschaftsrecht, Tübingen: Mohr Siebeck • Hofmann, P.: Handelsrecht, Neuwied: Luchterhand • Paulus, C.: Insolvenzrecht, München: Beck • Roth, G. H.: Handels- und Gesellschaftsrecht, München: Vahlen • Schaub, G.: Arbeitsrechts-Handbuch, München: Beck

Besonderheit

Modul: Wirtschaftsmathematik/Statistik

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-International Business	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortliche
Wirtschaftsmathematik/Statistik	deutsch/englisch		29.05.2011 BW	Prof. Dr. Rößler, Prof. Dr. Ungerer, DHBW Mannheim

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
1 und 2	keine	Pflichtmodul, Kernmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrveranstaltung, Übungen, Tutorien, Gruppenarbeit, Selbststudium	▪ Klausur Mathematik	▪ ja	▪ 60 Minuten
	▪ Klausur Statistik	▪ ja	▪ 60 Minuten

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150 Std.	ECTS-Punkte
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	60 Std.	5
	<i>davon Selbststudium</i>	90 Std.	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls die Kompetenzen erworben, <ul style="list-style-type: none"> • die Wirtschaftsmathematik als Hilfsmittel bei Planungs- und Entscheidungsproblemen der wirtschaftlichen Praxis einzusetzen, • im Entscheidungs-/Forschungszusammenhang relevante Daten zu erheben, die Ergebnisse zu präsentieren und zielbezogen zu interpretieren.
Sozial-ethische Kompetenz:	Mit Abschluss des Moduls wissen die Studierenden, dass die quantitativen Methoden eine Möglichkeit (neben anderen) der Erkenntnisgewinnung darstellen, insbesondere, dass die Realität nicht nur in Zahlen abgebildet werden kann. Sie sind sich des Einflusses der Methoden auf das Ergebnis bewusst und sind damit sensibilisiert für einen verantwortungsvollen Umgang.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden haben die Ideen mathematischer Techniken erfasst und die Kompetenz erworben, sie bei ökonomischen Fragestellungen einzusetzen. Sie haben die Statistik als Entscheidungshilfe in der betrieblichen Praxis bzw. als Hilfsmittel bei der empirischen Überprüfung von Hypothesen verstanden und die Fähigkeit erworben, den möglichen Einfluss des Datenentstehungsprozesses, der Datenquellen und der Datenpräsentation auf das Ergebnis zu erläutern sowie vorgegebene Datensätze hinsichtlich gewünschter Informationen selbstständig auszuwerten.
Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden haben einen Überblick über die Einsatzmöglichkeiten mathematischer und statistischer Methoden bei volks- und betriebswirtschaftlichen Fragestellungen bekommen und ihre Anwendung durch entsprechende Beispiele geübt. Dadurch sind sie befähigt, diese Methoden selbstständig anzuwenden und Ergebnisse im Sachzusammenhang zu werten.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1): Wirtschaftsmathematik	30	45
<i>Finanzmathematik; Differenzial- und Integralrechnung für Funktionen mit einer unabhängigen Variablen, Differenzialrechnung mit mehreren unabhängigen Variablen; Matrizen und Vektoren, Determinanten, Lineare Gleichungssysteme. (Fachbezogene Erweiterungen)</i>		
(Lehr- und Lerneinheit 2): Statistik	30	45
<i>Datenentstehungsprozess, univariate und bivariate Verteilungen mit ihren deskriptiven Maßzahlen; Grundlagen der induktiven Statistik mit Anwendungen, insbesondere Zufallsstichprobenverfahren und Hypothesenteste; wirtschaftsstatistische Anwendungen. (Fachbezogene Erweiterungen)</i>		
Literatur		
Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt.		
<ul style="list-style-type: none"> • Bleymüller, J.; Gehlert, G.; Gülicher, H.: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, München: Vahlen • Holey, T.; Wiedemann, A.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Heidelberg: Physica • Rößler, I.; Ungerer, A.: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, Berlin, Heidelberg: Physica • Tietze, J.: Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik, Wiesbaden: Vieweg + Teubner • Tietze, J.: Einführung in die Finanzmathematik, Wiesbaden: Vieweg + Teubner 		
Besonderheit		

Modul: Technik der Finanzbuchführung

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-International Business	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Technik der Finanzbuchführung	deutsch/englisch		29.05.2011 BW	Prof. Dr. Schenk, DHBW Heidenheim

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
1 und 2	keine	Pflichtmodul, Kernmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Vorlesung/Übung	▪ Klausur	▪ ja	▪ 120 Minuten

Workload und ECTS				
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150 Std.	ECTS-Punkte	
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	60 Std.		5
	<i>davon Selbststudium</i>	90 Std.		

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	<p>Mit diesem Modul soll den Studierenden die Technik der Finanzbuchführung vermittelt werden. Insbesondere sollen die Studierenden ein grundlegendes Verständnis der für die Buchungstechnik entscheidenden Zusammenhänge zwischen Buchführung und Jahresabschluss erlangen.</p> <p>Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden die Finanzbuchführung von anderen Teilgebieten des betrieblichen Rechnungswesens abgrenzen und verstehen das System der doppelten Buchführung. Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, Geschäftsvorfälle aus allen wichtigen Funktionsbereichen der Unternehmung buchungstechnisch zu erfassen. Sie haben erlernt, wie Bestandsveränderungen auf Bestandskonten und Aufwendungen und Erträge auf Erfolgskonten zu verbuchen sind. Außerdem haben sie die jeweiligen branchenspezifischen Aspekte der Finanzbuchführung kennen gelernt.</p>
Sozial-ethische Kompetenz:	<p>Die Studierenden erkennen, dass die in der Finanzbuchführung zu erfassenden Informationen an den Interessen einer Vielzahl von unternehmensexternen und -internen Adressaten auszurichten sind.</p> <p>Durch das gemeinsame Bearbeiten von Geschäftsvorfällen haben die Studierenden erlernt, konstruktiv in einer Arbeitsgruppe mitzuarbeiten.</p>
Selbstkompetenz:	<p>Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, zahlenmäßig darstellbare, unternehmensbezogene Sachverhalte systematisch zu erfassen, aufzubereiten und auszuwerten. Sie können die erlernte Methodik selbstständig auf konkrete Problemstellungen anwenden und sind in der Lage, fachadäquat über die Konsequenzen von Geschäftsvorfällen für das Unternehmen zu kommunizieren.</p>
Übergreifende Handlungskompetenz:	<p>Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls die grundlegenden Kompetenzen für die Jahresabschlusserstellung erworben. Sie können die Auswirkungen von Geschäftsvorfällen auf die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung kritisch beurteilen und sind in der Lage, die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften aus der laufenden Buchführung abzuleiten.</p>

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1): Technik der Finanzbuchführung I	30	45
<i>Finanzbuchführung als Bestandteil des betrieblichen Rechnungswesens – Zusammenhang zwischen Bilanz und laufender Buchführung – Organisation, System und Technik der doppelten Buchführung – Warenverkehr und Umsatzsteuer – Anschaffung, Herstellung und Abgang von Anlagegütern – Bewertung und Buchungen im Vorratsvermögen – Buchtechnische Behandlung von Forderungen und Wertpapieren</i>		
(Lehr- und Lerneinheit 2): Technik der Finanzbuchführung II	30	45
<i>Finanzgeschäfte, Finanzinnovationen und Leasing – Buchungen im Personalbereich – Verbuchen von Steuern – Vorbereitende Buchungen zur Jahresabschlusserstellung: Abschreibungen, Rechnungsabgrenzung und Rückstellungen – Branchenspezifische Aspekte der Finanzbuchhaltung – EDV-Anwendung in der Buchführung</i>		
Literatur		
Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt.		
<ul style="list-style-type: none"> • Bieg, H.: Buchführung, Herne, Berlin: Verlag Neue Wirtschafts-Briefe • Eisele, W.: Technik des betrieblichen Rechnungswesens, München: Vahlen • Schenk, G.: Buchführung – schnell erfasst, Berlin u.a.: Springer • Schmolke, S.; Deitermann, M.: Industrielles Rechnungswesen IKR, Darmstadt: Winklers • Wöhe, G.; Kussmaul, H.: Grundzüge der Buchführung und Bilanztechnik, München: Vahlen 		
Besonderheit		

Modul: Grundlagen Informationsmanagement

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-International Business	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Grundlagen Informationsmanagement	deutsch/englisch		29.05.2011 BW	Prof. Dr. Kotthaus, DHBW Villingen- Schwenningen, Prof. Dr. Schertler- Rock, DHBW Ravensburg

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
1 und 2	keine	Pflichtmodul, Kernmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrgespräch, Diskussionen, Präsentationen, Referate, Gruppenarbeiten oder Vorlesung	▪ Klausur	▪ ja	▪ 120 Minuten

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150 Std.	ECTS-Punkte
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	60 Std.	5
	<i>davon Selbststudium</i>	90 Std.	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	Die Studierenden haben nach Abschluss des Moduls ein grundlegendes Verständnis für die Zusammenhänge zwischen Informations- und Kommunikationstechniken und der betriebswirtschaftlichen Wertschöpfung. Sie haben die Kompetenz erworben, mit allgemeinen Begrifflichkeiten und Konzeptionen des Informationsmanagement umzugehen und sie ansatzweise kritisch im Spannungsfeld zwischen Technologie und wirtschaftlicher Anwendung zu reflektieren. Die Studierenden verfügen über einen Überblick über die Theorieansätze des Informationsmanagement und der Wirtschaftsinformatik. Sie haben informations- und kommunikationstechnisches Basiswissen sowie tiefergehende Kenntnisse über informationstechnische Herausforderungen in der internationalen Geschäftstätigkeit erworben.
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden haben die Fähigkeit erworben, ausgewählte gesellschaftliche Auswirkungen der Durchdringung der Berufs- und Privatwelt mit den Neuen Medien kritisch zu erfassen und ansatzweise in Entscheidungsprozesse einzubinden. Sie erkennen die Wichtigkeit von Information und Informationsmanagement im Unternehmensalltag für eine sinnvolle Zusammenarbeit und können konstruktiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden haben gelernt, operative Implikationen moderner Informations- und Kommunikationstechniken zu diskutieren. Sie kennen die Schnittstelle zwischen betriebswirtschaftlichen und informationstechnischen Anforderungen im Betrieb und können bei einer bereichsübergreifenden Entscheidungsvorbereitung unterstützend tätig werden.

Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, betriebswirtschaftliche Entscheidungen in Bezug auf den Einsatz von und die Investitionen für Informationstechnik grundlegend beurteilen zu können. Sie können in Ansätzen internationale Geschäftsprozesse analysieren und modellieren. Das vermittelte Methodenwissen versetzt sie in die Lage, in definierten Situationen mit festgelegten Rahmenbedingungen bestehende Probleme zu erfassen und die Lösung vorzubereiten.
--	--

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Grundlagen Information, Informationsmanagement, Informationssysteme	36	54
<i>Begriff und Bedeutung von Information, Kommunikation und Wissen – Informationsökonomie und Wissensbilanz – Informationsbeschaffung – Datensicherheit und Datenschutz – Grundzüge der Analyse und Modellierung von Geschäftsprozessen – Informations- und Wissensmanagement – Grundkonzepte betrieblicher Anwendungssysteme</i>			
(Lehr- und Lerneinheit 2):	Informationsmanagement in der internationalen Geschäftstätigkeit	24	36
<i>Begriff und Bedeutung von Information, Kommunikation und Wissen in Bezug auf internationale Geschäftstätigkeit – Informationsbeschaffung im internationalen Umfeld – Grundzüge der Analyse und Modellierung von internationalen Geschäftsprozessen – e-Business, Internetmarketing</i>			

Literatur
Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt.
<ul style="list-style-type: none"> • Abts, D.; Mülder, W.: Grundkurs Wirtschaftsinformatik. Eine kompakte und praxisorientierte Einführung, Wiesbaden: Vieweg + Teubner • Heinrich, L. J.; Stelzer, D.: Informationsmanagement, München: Oldenbourg • Keuper, F.; Neumann, F.: Wissens- und Informationsmanagement, Wiesbaden: Gabler • Kollmann, T.: E-Business. Grundlagen elektronischer Geschäftsprozesse in der Net Economy, Wiesbaden: Gabler • Krcmar, H.: Informationsmanagement, Berlin, Heidelberg: Springer • Lehner, R.: Wissensmanagement. Grundlagen, Methoden und technische Unterstützung, München: Hanser-Fachverlag • Linde, F.: Ökonomie der Information, Göttingen: Universitätsverlag Göttingen • Picot, A.; Reichwald, R.; Wigand, R. T.: Die grenzenlose Unternehmung. Information, Organisation und Management, Wiesbaden: Gabler

Besonderheit

Modul: Wissenschaftliches Arbeiten

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-International Business	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Wissenschaftliches Arbeiten	deutsch/englisch		29.05.2011 BW	Prof. Dr. Huf, DHBW Stuttgart

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
1 bis 6	keine	Pflichtmodul, Kernmodul	5 bis 6 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Vorlesung/Übung	▪ Leistungsnachweis	▪ nein	

Workload und ECTS				
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150 Std.	ECTS-Punkte	
	davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)	50 Std.		5
	davon Selbststudium	100 Std.		

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	Nach Abschluss des Moduls kennen die Studierenden die grundlegenden Merkmale wissenschaftlicher Arbeiten sowie zentrale wissenschaftstheoretische Grundpositionen und sind mit wissenschaftstheoretischen Grundbegriffen vertraut. Sie kennen die Phasen des Forschungsprozesses und verfügen über einen Überblick über die Methoden der empirischen Sozialforschung.
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden sind sensibilisiert für ethische Implikationen der Forschung und die gesellschaftliche Verantwortung der Wissenschaft. Sie schätzen die Pluralität von Theorien und Methoden wert und zeigen diesbezüglich eine große Offenheit.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden verfügen über eine kritische Grundhaltung gegenüber Lehrmeinungen sowie gegenüber Forschungsergebnissen anderer und der eigenen Untersuchungsergebnisse.
Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden können eine wissenschaftlich zu bearbeitende Problemstellung formulieren, eine Literaturrecherche durchführen, eine quellenkritische Auswertung der Literatur vornehmen, ein geeignetes Forschungsdesign entwickeln und umsetzen sowie eine strukturierte schriftliche Ausarbeitung, die den an wissenschaftliche Arbeiten gestellten Anforderungen genügt, anfertigen. Die Studierenden kennen die Vorgehensweise und Erhebungstechniken (wie Beobachtung, Befragung, Experiment oder Inhaltsanalyse) der empirischen Sozialforschung und können diese selbstständig im Rahmen der Projektarbeiten und der Bachelorarbeit anwenden.

Lerneinheiten und Inhalte				
Lehr- und Lerneinheiten			Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten		15	30
<i>Kennzeichen und Formen wissenschaftlicher Arbeiten – Kriterien zur Beurteilung wissenschaftlicher Arbeiten – Wahl und Konkretisierung des Themas – Überführung des Themas in eine Problemstellung und Zielformulierung – Literaturrecherche und Informationsbeschaffung – Auswertung und Beurteilung der Quellen – Festlegung des Aufbaus und der Gliederung der Arbeit – inhaltliche und formale Ausgestaltung des Manuskripts (sprachliche Ausgestaltung, Zitiertechnik, Abbildungen/Tabellen, Erstellung der Verzeichnisse, Deckblatt, Sperrvermerk, ehrenwörtliche Erklärung, Anhang)</i>				

(Lehr- und Lerneinheit 2):	Wissenschaftstheorie und Methoden der empirischen Sozialforschung	15	30
<p><i>Wissenschaftstheorie:</i> <i>Kennzeichen von Wissenschaften und Gegenstandsbereich der Wissenschaftstheorie – ausgewählte wissenschaftstheoretische Grundpositionen (z.B. Rationalismus, Empirismus, kritischer Rationalismus, historische Wissenschaftstheorie, anarchische Erkenntnistheorie, Konstruktivismus) – wissenschaftstheoretische Grundbegriffe (z.B. Definition, Axiom, Hypothese, Erklärung, Gesetz, Theorie, Wahrheit) – Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft</i></p> <p><i>Methoden der empirischen Sozialforschung:</i> <i>Typologie wissenschaftlicher Arbeiten (konzeptionelle/modellierende Arbeiten, empirische Untersuchungen, Metastudien) – quantitative und qualitative Sozialforschung – Phasen des Forschungsprozesses: Forschungsdesign (inkl. Konzeptspezifikation (insb. Hypothesenbildung), Operationalisierung, Untersuchungsanordnung (Art und Häufigkeit der Messung), Konstruktion der Messinstrumente, Auswahl der Untersuchungseinheiten (inkl. Stichprobenziehung), Datenerhebung, Datenauswertung und -analyse, Publikation der Ergebnisse – Datenerhebungstechniken (Beobachtung, Befragung, Inhaltsanalyse, Experiment)</i></p>			
(Lehr- und Lerneinheit 3):	Projektskizze zur Bachelorarbeit	20	40
<p><i>Selbstständige Planung eines Forschungsprozesses und Erarbeitung eines Forschungsdesigns (Exposé) für ein mögliches Bachelorarbeitsthema durch die Studierenden (Wahl und Konkretisierung des Themas, Problemstellung und Zielformulierung, Literaturrecherche und Informationsbeschaffung, Auswahl und Ausarbeitung einer Untersuchungsmethode, Festlegung des Aufbaus und der Gliederung der Arbeit) unter Anleitung durch Dozenten. Hierbei muss das von den Studierenden bearbeitete Thema nicht mit dem späteren Bachelorarbeitsthema identisch sein.</i></p>			

Literatur
Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt.
<ul style="list-style-type: none"> • Atteslander, P.: Methoden der empirischen Sozialforschung, Berlin: Schmidt • Bänsch, A.; Alewell, D.: Wissenschaftliches Arbeiten, München: Oldenbourg • Balzer, W.: Die Wissenschaft und ihre Methoden, Freiburg: Alber • Collis, J.; Hussey, R.: Business Research, Basingstoke: Palgrave Macmillan • Eberhard, K.: Einführung in die Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Stuttgart u. a.: Kohlhammer • Gabriel, G.: Grundprobleme der Erkenntnistheorie, Paderborn: Schöningh • Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg: Physica-Verlag • Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung, Stuttgart: Lucius & Lucius • Ruß, H. G.: Wissenschaftstheorie, Erkenntnistheorie und die Suche nach Wahrheit, Stuttgart: Kohlhammer • Schnell, R.; Hill, P. B.; Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung, München: Oldenbourg • Schüle, J. A.; Reitze, S.: Wissenschaftstheorie für Einsteiger, Stuttgart: UTB • Schwaiger, M.; Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft, Stuttgart: UTB • Stickel-Wolf, C.; Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler • Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München: Vahlen

Besonderheit

Modul: Methoden- und Sozialkompetenzen I

Formale Angaben zum Modul				
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung		
BWL	BWL-International Business			
Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Methoden- und Sozialkompetenzen I	deutsch/englisch		07.07.2011 BW	Prof. Dr. Simon, DHBW Ravensburg, Prof. Dr. Hardock, DHBW Stuttgart
Verortung des Moduls im Studienverlauf				
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer	
3 und 4	Keine	Pflichtmodul, Kernmodul	2 Semester	
Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen				
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang	
Seminar, Übung, Präsentationen, Fallstudien	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Leistungsnachweis (z.B. über Kurzreferat, Protokoll, aktive Teilnahme) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ nein 	vom Studiengangsleiter jeweils vor Beginn des Moduls festzulegen	
Workload und ECTS				
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150 Std.	ECTS-Punkte	
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	<i>55 Std.</i>		
	<i>davon Selbststudium</i>	<i>95 Std.</i>	5	
Qualifikationsziele und Kompetenzen				
Sachkompetenz:	<p>Das Qualifikationsziel des Modulbereichs „Schlüsselqualifikation“ besteht im Erwerb wie der Weiterentwicklung von grundlegenden Fähigkeiten auf den Ebenen der Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenzen sowie optionalen fachbezogenen sprachlichen Qualifikationen. Nach Abschluss der 1. Moduleinheit „Methoden- und Sozialkompetenzen“ haben sich die Studierenden erste grundlegende, fachlich unabhängig einsetzbare Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten vornehmlich auf dem Gebiet der Selbst- und Sozialkompetenzen erarbeitet. Sie verfügen über die notwendigen Fähigkeiten und Instrumente, mit deren Hilfe sie in der Lage sind, sachliche wie sozial komplexe Problemstellungen in ihren Strukturen und Herausforderungen zu erkennen und zu lösen. Die Studierenden verfügen hierzu über Fähigkeiten, flexibel auf das jeweilige soziale, kulturelle Umfeld einzugehen, im Team zusammenzuarbeiten, Kooperationsfähigkeit zu entwickeln, aber auch Konfliktfähigkeit, Kompromissbereitschaft wie Überzeugungskraft herauszubilden. Gleichermaßen wird die Förderung der Persönlichkeit und der Reflexionsfähigkeit der Studierenden vorangetrieben.</p> <p>Die Studierenden verfügen daher über vertiefte Kenntnisse im Bereich Präsentations-, Moderations- und Kommunikationstechniken und sind in der Lage, die theoretisch wie in praktischen Übungen erworbenen Kenntnisse auf reale Situationen der praktischen Tätigkeit zu übertragen. Sie verfügen zudem über tiefgehende Kenntnisse im Projektmanagement. Darüber hinaus erwerben die Studierenden umfangreiche Kompetenzen zu weiteren Themen wie Konfliktmanagement oder DV-Techniken.</p>			
Sozial-ethische Kompetenz:	<p>Die Studierenden haben ein grundlegendes Verständnis über die ethische Verantwortung ihres Handelns im sozialen Kontext entwickelt. Sie sind sowohl in der Lage, Methoden adressatengerecht auszuwählen wie auch die erforderliche Empathie für die jeweils spezifische Situation und argumentative Position des sozialen Interaktionspartners zu entwickeln. Sie kennen die Grenzen wie die Gefahren sozialer Beeinflussung und setzen sich kritisch mit dem Missbrauch sozialer Steuerungstechniken auseinander.</p>			
Selbstkompetenz:	<p>Die Studierenden haben Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten erlernt, die es ihnen ermöglichen, Problemstellungen lösungsorientiert zu beurteilen. Hierzu besitzen sie nach Abschluss dieses Moduls insbesondere im Bereich der sozialen Problem-</p>			

	<p>lösungskompetenz grundlegende Fähigkeiten, die sie bei der Auswahl geeigneter methodischer Ansätze leiten. Kreativität, kritisches Urteilsvermögen wie auch rhetorische Fähigkeiten sind geschult worden; durch sicheres Auftreten und Begeisterungsfähigkeit verstehen die Studierenden in der sozialen Interaktion zu überzeugen. Grundsätzlich sind sie in der Lage, soziale Situationen im Lichte ihrer eigenen Position zu reflektieren und zu bewerten und sich konstruktiv in Teamstrukturen einzubringen.</p>
Übergreifende Handlungskompetenz:	<p>Die Studierenden sind fähig, soziale Interaktionsprozesse zielorientiert zu steuern. Hierzu haben sie die wesentlichen Herausforderungen der sozialen Einflussnahme kennengelernt und beherrschen die hierzu notwendigen zentralen Methoden und Techniken. Sie können die Interaktionsmuster komplexer Kommunikationssituationen entschlüsseln und angemessen, verantwortungsvoll agieren und motivational auf ihr Umfeld einwirken.</p>

Lerneinheiten und Inhalte				
Lehr- und Lerneinheiten			Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Präsentationskompetenz		15	27
<i>Einsatzbereiche und Zielsetzungen einer Präsentation – inhaltliche Gliederung einer Präsentation/Präsentationsdramaturgie – Medieneinsatz und Visualisierung: Textbilder, Grafiken und Symbole – Durchführung einer Präsentation – Stimmarbeit und Rhetorik – Nonverbale Kommunikation: Körpersprache, Mimik und Gestik – Umgang mit Lampenfieber – Diskussionsmoderation – Nachbereitung der Präsentation – Spezifika: die wissenschaftliche Präsentation</i>				
(Lehr- und Lerneinheit 2):	Projektmanagement		20	34
<i>Grundlagen Projekt und Projektmanagement – Phasen des Projektmanagements (Projektkonzeption und Projektrealisierung) – Projektorganisation – Führung in und von Projektteams – operatives vs. strategisches Projektmanagement – Planung von Projektterminen, Projektkosten und Projektressourcen – Projektcontrolling – EDV-gestütztes Projektmanagement: Einführung z.B. in MS-Project</i>				
(Lehr- und Lerneinheit 3):	Weiteres Fach/weitere Fächer aus dem Pool		20	34
<i>Alternative Belegung des Inhaltes der Lehrveranstaltung aus dem fachlichen Pool der Studienrichtung und der örtlichen Angebotsstruktur. Die Veranstaltungen sind mit Modulbeginn zu definieren und den Studierenden bekannt zu geben. z.B. Vertiefung Projektmanagement – SPSS – Vertiefung der Methoden der empirischen Sozialforschung – Grundlagen der Verhaltenswissenschaften – Verhandlungstechniken/Mediation – Moderationstechniken – Business Knigge – Business Communication – Konfliktmanagement – Studium Generale-Fächer – Planspiel – DV-Techniken – Verkaufstraining – Rhetorik – Ausbildung der Ausbilder – Vorbereitung auf Kompetenztests (z.B. TOEFL, GMAT)</i>				

Literatur
Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt.
<p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Birker, K.: Projektmanagement, Berlin: Cornelsen • Härtl, J.; Hoffmann, K.-D.: Moderieren und Präsentieren: wirksame Kommunikation und gezielter Medieneinsatz, Berlin: Cornelsen • Kerzner, H.; Belack, C.: Managing Complex Projects, Hoboken: Wiley • Kerzner, H.: Project Management: Best Practices, Hoboken: Wiley • Kraus, G.; Westermann, R.: Projektmanagement mit System: Organisation, Methoden, Steuerung. Wiesbaden: Gabler • Litke, H.-D.; Kunow, I.: Projektmanagement, Planegg, München: Rudolf Haufe • Schwarze, J.: Projektmanagement mit Netzplantechnik, Herne: NWB • Seifert, J.; Pattay, S.: „Visualisieren. Präsentieren. Moderieren“, Offenbach: GABAL <p>und weitere, jeweils zu den gewählten Fächern passende Literatur</p>

Besonderheit

Modul: Methoden- und Sozialkompetenzen II

Formale Angaben zum Modul				
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung		
BWL	BWL-International Business			
Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Methoden- und Sozialkompetenzen II	deutsch/englisch		07.07.2011 BW	Prof. Dr. Simon, DHBW Ravensburg, Prof. Dr. Hardock, DHBW Stuttgart
Verortung des Moduls im Studienverlauf				
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer	
5 und 6	Kenntnisse des Moduls „Methoden- und Sozialkompetenzen I	Pflichtmodul, Kernmodul	2 Semester	
Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen				
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang	
Seminar, Übung, Präsentationen, Fallstudien	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Leistungsnachweis (z.B. über Kurzreferat, Protokoll, aktive Teilnahme) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ nein 	vom Studiengangsleiter jeweils vor Beginn des Moduls festzulegen	
Workload und ECTS				
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150 Std.	ECTS-Punkte	
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	<i>50 Std.</i>	5	
	<i>davon Selbststudium</i>	<i>100 Std.</i>		
Qualifikationsziele und Kompetenzen				
Sachkompetenz:	<p>Das Qualifikationsziel des Modulbereichs „Schlüsselqualifikation“ besteht im Erwerb wie der Weiterentwicklung von grundlegenden Fähigkeiten auf den Ebenen der Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenzen sowie optionalen fachbezogenen sprachlichen Qualifikationen. Nach Abschluss der 2. Moduleinheit „Methoden- und Sozialkompetenzen“ haben die Studierenden – aufbauend auf dem Modul 1 – ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten ergänzt. Die Studierenden haben sich im Rahmen von Unternehmenssimulationen intensiv mit der Steuerung komplex-dynamischer Unternehmenssituationen unter zeitlichen Restriktionen sowie den Instrumenten einer effektiven Zusammenarbeit in aufgabenorientierten Teams vertraut gemacht. Sie sind in der Lage, auf der Grundlage unvollkommener Informationen Entscheidungen im Team herbeizuführen, können mit Komplexität und Mehrdeutigkeit in Entscheidungssituationen umgehen und sind sich der Wechselwirkungen und Folgelastigkeiten unternehmerischer Entscheidungen zunehmend bewusst.</p> <p>Die Studierenden erwerben zudem umfangreiche Kompetenzen zu weiteren Themen wie Kommunikation, Rhetorik, Konfliktmanagement, Moderationstechniken oder Ausbildung der Ausbilder. Sie sind in der Lage, komplexe Sachverhalte zu durchdringen, Informationen aufzubereiten, zu gliedern und (mediengestützt) zu präsentieren.</p>			
Sozial-ethische Kompetenz:	<p>Die Studierenden sind in der Lage, mehrdimensionale Entscheidungen verantwortungsvoll zu treffen. Sie kennen die Besonderheiten der Entscheidungsfindung im Team und können mit unterschiedlichen Meinungsbildern konstruktiv und respektvoll umgehen. Unterschiedliche Ansprüche an die Führungsqualitäten in unterschiedlichen Prozess-Stufen der Unternehmensführung wie auch in unterschiedlichen Entwicklungsphasen einer Unternehmung sind ihnen bewusst. Die Teilnehmer können die Folgen von Entscheidungen aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten und bewerten.</p>			
Selbstkompetenz:	<p>Die Studierenden haben in besonderem Maße ihre Systemkompetenz geschult. Die besondere Bedeutung von Mustererkennung im Gegensatz zu isoliertem Faktenwissen, von robustem Entscheidungswissen im Gegensatz zu hoch differenziertem Spezialwissen insbesondere im Kontext unsicherer Entscheidungen im dynamischen</p>			

	Umfeld ist ihnen bewusst. Die Studierenden sind damit in der Lage, ihre Informationsbasis sowie ihre Methodik problemorientiert zu adjustieren.
Übergreifende Handlungskompetenz:	Unternehmen erfolgreich zu steuern, heißt ökonomische, technologische, informationelle, strukturelle und soziale Herausforderungen in ihrer umfassenden Vernetztheit zu erfassen und zu verstehen. Dazu braucht es ein Bündel geeigneter Methoden, um ganzheitliche Lösungen zu erarbeiten, ebenso wie ein tiefgehendes Verständnis sozialer Verhaltensmuster. Mit Abschluss dieses Moduls sind die Studierenden in Verbindung mit den Lernergebnissen des Moduls 1 in der Lage, derartige Herausforderungen effizient anzunehmen und problemorientiert einer Lösung zuzuführen. Dabei ist ihnen bewusst, dass grundsätzlich jede Herausforderung der Unternehmenspraxis von der grundsätzlichen Dualität sachlicher und sozialer Einflüsse geprägt ist und nur eine umfassende methodische Vorgehensweise zu einer tragfähigen und implementierbaren Lösung führen kann.

Lerneinheiten und Inhalte				
Lehr- und Lerneinheiten			Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Unternehmenssimulation		30	-
<i>Entwicklung einer unternehmenspolitischen Vision – Aufbau einer leistungsfähigen personellen, organisatorischen und planerischen Infrastruktur – Erprobung der Qualität produktstrategischer Entscheidungen – planerischer Einbezug von Zeitkonstanten in unternehmerische Entscheidungen – Erkennen und Nutzen günstiger Zeitpunkte zum Marktein- und -ausstieg – situationsspezifischer Einsatz von Marketing-Instrumenten sowie die Abstimmung dieser Anstrengungen untereinander wie auch mit denen anderer Unternehmensbereichen – Finanz- und Rechnungswesen im Führungsumfeld (Budgetierung, Finanzplanung, Kennzahlen) – Methoden der effizienten, konstruktiven, kommunikativen Zusammenarbeit im Team</i>				
(Lehr- und Lerneinheit 2):	Weiteres Fach/weitere Fächer aus Pool		20	100
<i>Alternative Belegung des Inhaltes der Lehrveranstaltung aus dem fachlichen Pool der Studienrichtung und der örtlichen Angebotsstruktur. Die Veranstaltungen sind mit Modulbeginn zu definieren und den Studierenden bekannt zu geben. z.B. Vertiefung Projektmanagement – SPSS – Vertiefung der Methoden der empirischen Sozialforschung – Grundlagen der Verhaltenswissenschaften – Verhandlungstechniken/Mediation – Moderationstechniken – Business Knigge – Business Communication – Konfliktmanagement – Studium Generale-Fächer – Planspiel – DV-Techniken – Verkaufstraining – Rhetorik – Ausbildung der Ausbilder – Vorbereitung auf Kompetenztests (z.B. TOEFL, GMAT)</i>				

Literatur
Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt.
Jeweils zu den gewählten Fächern passende Literatur, z.B.
<ul style="list-style-type: none"> • Glasl, F.: Konfliktmanagement, Bern: Haupt • Seifert, J.: Moderation und Kommunikation, Offenbach: GABAL

Besonderheit

Modul: Wirtschaftsenglisch I

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-International Business	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Wirtschaftsenglisch I	englisch		30.6.2011 BW	Prof. Dr. Lauer, DHBW Karlsruhe

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
1-3	Mindestens 7 Jahre Schulenglisch (Ausgangsniveau mindestens B1 des europäischen Referenzrahmens). Ggf. Einteilung der Studierenden in unterschiedliche Leistungsstufen.	Profil-Wahl-Pflicht-Modul	3 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrveranstaltung mit Gruppenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ mündliche Prüfung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ja 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 10 Min.

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	180 Std.	ECTS-Punkte
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	66 Std.	6
	<i>davon Selbststudium</i>	114 Std.	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	Mit Abschluss dieses Moduls können die Studierenden ihr Unternehmen, dessen Struktur, Produkte und Dienstleistungen in englischer Sprache beschreiben. Sie haben gelernt, verschiedene Arten von Geschäftsbriefen (Anfragebriefe, Bestellungen, Beschwerdebriefe etc.) in der Zielsprache zu verfassen. Sie haben Präsentationstechniken erlernt und wurden in die Lage versetzt, sich überzeugend zu artikulieren und wirtschaftsbezogene Inhalte wirkungsvoll in englischer Sprache zu präsentieren. Sie können Bewerbungen in englischer Sprache verfassen und sich in Bewerbungsgesprächen sprachlich behaupten. Sie haben das grundlegende Fachvokabular für ihren Studiengang erarbeitet.
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden haben in diesem Modul gelernt, gemeinsam an Problemstellungen zu arbeiten, und wurden auf das Verständnis interkultureller Verschiedenheiten im Geschäftsleben vorbereitet.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden wissen, wie Material für Vorträge zu sichten, zu gliedern, aufzubereiten und in eine Präsentation einzuarbeiten ist. Sie haben in Gruppenarbeit und Rollenspielen kommunikative Kompetenzen aufgebaut und ein grundlegendes Verständnis für interkulturelle Verschiedenheiten entwickelt.
Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden haben Zeitmanagement für die Vorbereitung und Durchführung von Präsentationen erlernt. Ihnen wurden im Bereich der interkulturellen Kommunikation grundlegende Kompetenzen vermittelt, die sie anhand entsprechender Fachliteratur eigenständig vertiefen können. Sie haben Instrumente zum Selbststudium für Sprachen (Internet – CBTs/WBTs – Lehrwerke) kennengelernt, die ihnen während der Praxisphasen eine von Tutoren unabhängige Aneignung von Wissen im Bereich Sprachen ermöglichen.

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Firmenbeschreibungen, Geschäftsbriefe. Optional: Vorbereitung auf BEC Vantage / Higher (je nach Vorkenntnissen).	18	31
<i>Vorstellung der Firma (Produkte, Dienstleistungen, Organigramme, eigene Aufgaben). Verstehen und Verfassen unterschiedlicher Arten von schriftlichen Mitteilungen und Briefen. Erlernen des studiengangsbezogenen Fachwortschatzes und Auffrischung von Grammatik.</i>			
(Lehr- und Lerneinheit 2):	Bewerbungen. Interkulturelle Kommunikation. Optional: Vorbereitung auf BEC Vantage / Higher (je nach Vorkenntnissen).	18	31
<i>Bewerbungen schreiben und ein Bewerbungsgespräch führen. Grundlagen der Interkulturellen Kommunikation im Kontext „Working abroad / Managing across cultures“. Erlernen des studiengangsbezogenen Fachwortschatzes und Auffrischung von Grammatik.</i>			
(Lehr- und Lerneinheit 3):	Präsentationstechniken. Optional: Vorbereitung auf BEC Vantage / Higher (je nach Vorkenntnissen)	30	52
<i>Halten von Präsentationen zu verschiedenen wirtschaftsbezogenen Themen. Erstellung der dazu gehörenden visuellen Materialien. Erlernen des studiengangsbezogenen Fachwortschatzes und Auffrischung von Grammatik.</i>			

Literatur	
Es wird jeweils die aktuelle Auflage zu Grunde gelegt.	
<ul style="list-style-type: none"> • Allison, John, Paul Emmerson, <i>The Business. Intermediate</i>, (Hueber) Macmillan / John Allison, Jeremy Townsend, Paul Emmerson, <i>The Business Upper Intermediate</i>, Hueber (Macmillan) • Brook-Hart, Guy, <i>Cambridge Professional English Business Benchmark. Upper-intermediate, Vantage</i>, Klett (Cambridge University Press) / Guy Brook-Hart, <i>Cambridge Professional English Business Benchmark. C1 BEC Higher Edition</i>, Klett (Cambridge University Press) • Hofstede, Geert, Gert Jan Hofstede, Michael Minkov, <i>Cultures and Organizations: Software of the Mind. International Cooperation and its importance for survival</i>, New York et al.: McGraw-Hill • Hughes, John, <i>Success with BEC Vantage</i>, Langenscheidt: Berlin, München: (Summertown Publishing) / Paul Dummet, Colin Benn, <i>Success with BEC Higher</i>, Langenscheidt: Berlin, München: (Summertown Publishing) • Murphy, Raymond, <i>English Grammar in Use. A self-study reference and practice book for intermediate students of English. With pocket guide for German-speaking learners, Niveau B1/B2</i>, Buch + CD-ROM, Stuttgart: Klett/ Cambridge: Cambridge University Press³2010 • Powell, Mark, <i>Presenting in English. How to give successful presentations</i>, Stuttgart: Klett • Shirley Taylor, Leonard Gartside, <i>Model Business Letters</i>, o.O.: Financial Times • Sweeney, Simon, <i>English for Business Communication</i>, Klett (Cambridge University Press) • Trompenaars, Fons; Hampden-Turner, Charles, <i>Managing People Across Cultures (Culture for Business)</i>, o.O.: John Wiley and Sons • Williams, Erica J., <i>Presentations in English. Student's Book with DVD</i>, München: Hueber 	
Zum Selbststudium: digital publishing, <i>Campus Language Training Online Sprachkurse</i> (BEC Vantage / BEC Higher oder Business English)	

Besonderheit
Der Schwierigkeitsgrad und die Komplexität der beschriebenen Lerninhalte richten sich nach dem Ausgangsniveau der Studierenden. Die (optionale) Prüfungsvorbereitung für BEC Vantage / Higher wird im Modul Wirtschaftsenglisch II fortgeführt.

Modul: Wirtschaftsenglisch II

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-International Business	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Wirtschaftsenglisch II	englisch		30.6.2011 BW	Prof. Dr. Lauer, DHBW Karlsruhe

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
4-6	Teilnahme an Wirtschaftsenglisch I	Profil-Wahl-Pflicht-Modul	3 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrveranstaltung mit Gruppenarbeit	▪ Klausur	▪ ja	▪ 120 Min.

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	180 Std.	ECTS-Punkte
	davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)	60 Std.	6
	davon Selbststudium	120 Std.	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	<p>Nach Abschluss dieses Moduls haben die Studierenden ein grundlegendes Verständnis für Problemstellungen entwickelt, die in Verhandlungen und Sitzungen mit internationalen Teilnehmern auftreten können. Dabei können sie interkulturelle Verschiedenheiten als Auslöser von Konfliktsituationen von allgemeinen wirtschaftlichen Interessen differenzieren, die von Geschäftspartnern vertreten werden.</p> <p>Sie können sich in Sitzungen und Verhandlungen sprachlich korrekt und idiomatisch ausdrücken.</p> <p>Sie haben ein kritisches Verständnis für interkulturelle Zusammenhänge und verschiedene wissenschaftliche Ansätze zum Thema „Interkulturelle Kommunikation“ entwickelt.</p>
Sozial-ethische Kompetenz:	<p>Die Studierenden haben sich Techniken der Konfliktlösung in Sitzungen und Verhandlungen angeeignet und gelernt, auf interkulturelle Verschiedenheiten Rücksicht zu nehmen. Somit sind sie für Kooperationen mit Unternehmen auf internationaler Ebene vorbereitet, was im Zuge der Globalisierung immer bedeutsamer erscheint.</p>
Selbstkompetenz:	<p>Anhand von Simulationen und Rollenspielen haben die Studierenden in Gruppen- und Paarbeit analysiert, wie Verhandlungen erfolgreich geführt und Sitzungen erfolgreich geleitet werden. Mit der Durchführung von Interviews zu wirtschaftsbezogenen Themen haben sie Fragetechniken erlernt und ihre kommunikativen Kompetenzen in der Fremdsprache ausgebaut.</p>
Übergreifende Handlungskompetenz:	<p>Die Studierenden haben Zeitmanagement für die Organisation und Durchführung von effizienten Sitzungen und erfolgreichen Verhandlungen erlernt.</p> <p>Die Studierenden können nach Abschluss des Moduls Sitzungen durchführen bzw. als Teilnehmer in Sitzungen zu verschiedenen beruflichen Themen Stellung nehmen.</p> <p>Durch die Beschäftigung mit Online-Modulen und Printmaterialien zu den Themen „Meetings“ und „Negotiations“ wurden sie auf die eigenständige Erarbeitung und Vertiefung von Wissen auch mit Hilfe der Neuen Medien vorbereitet.</p>

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Teilnahme und Leitung von Sitzungen. Optional: Vorbereitung auf BEC Vantage / Higher (je nach Vorkenntnissen).	20	40
<i>Organisation, Durchführung und Leitung von Sitzungen. Lösen von Konfliktsituationen. Berücksichtigung interkultureller Verschiedenheiten. Erlernen des studiengangsbezogenen Fachwortschatzes und Auffrischung von Grammatik.</i>			
(Lehr- und Lerneinheit 2):	An Interviews teilnehmen und selbst Interviews durchführen. Optional: Vorbereitung auf BEC Vantage / Higher (je nach Vorkenntnissen).	20	40
<i>Durchführung von Interviews. Erlernen des studiengangsbezogenen Fachwortschatzes und Auffrischung von Grammatik.</i>			
(Lehr- und Lerneinheit 3):	Durchführung von Verhandlungen.	20	40
<i>Verhandlungstechniken. Lösen von Konfliktsituationen. Berücksichtigung interkultureller Verschiedenheiten. Erlernen des studiengangsbezogenen Fachwortschatzes und Auffrischung von Grammatik.</i>			

Literatur	
Es wird jeweils die aktuelle Auflage zu Grunde gelegt.	
<ul style="list-style-type: none"> • Allison, John, Paul Emmerson, <i>The Business. Intermediate</i>, (Hueber) Macmillan / John Allison, Jeremy Townsend, Paul Emmerson, <i>The Business Upper Intermediate</i>, München: Hueber (Macmillan) • Brook-Hart, Guy, <i>Cambridge Professional English Business Benchmark. Upper-intermediate, Vantage</i>, Klett (Cambridge University Press) / Guy Brook-Hart, <i>Cambridge Professional English Business Benchmark. C1 BEC Higher Edition</i>, Stuttgart: Klett (Cambridge University Press) • Evans, David, <i>Decisionmaker. 14 business situations for analysis and discussion</i>, Cambridge: Cambridge University Press • Hofstede, Geert, Gert Jan Hofstede, Michael Minkov, <i>Cultures and Organizations: Software of the Mind. International Cooperation and its importance for survival</i>, New York et al.: McGraw-Hill • Hughes, John, <i>Success with BEC Vantage</i>, Langenscheidt: Berlin, München: (Summertown Publishing) / Paul Dummet, Colin Benn, <i>Success with BEC Higher</i>, Langenscheidt: Berlin, München: (Summertown Publishing) • Murphy, Raymond, <i>English Grammar in Use. A self-study reference and practice book for intermediate students of English. With pocket guide for German-speaking learners, Niveau B1/B2</i>, Buch + CD-ROM, Stuttgart: Klett/ Cambridge: Cambridge University Press³2010 • Sweeney, Simon, <i>English for Business Communication</i>, Stuttgart: Klett (Cambridge University Press) • Trompenaars, Fons; Hampden-Turner, Charles, <i>Managing People Across Cultures (Culture for Business)</i>, o.O.: John Wiley and Sons 	
Zum Selbststudium: digital publishing, <i>Campus Language Training Online Sprachkurse</i> (BEC Vantage / BEC Higher oder Business English)	

Besonderheit
Der Schwierigkeitsgrad und die Komplexität der beschriebenen Lerninhalte richten sich nach dem Ausgangsniveau der Studierenden. Empfehlung: Teilnahme an BEC Vantage / Higher nach Semester 5.

Modul: Wirtschaftsfranzösisch I

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-International Business	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Wirtschaftsfranzösisch I	französisch		30.6.2011 BW	Prof. Dr. Lauer, DHBW Karlsruhe

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
1-3	Mindestens 4 Jahre Schulfranzösisch	Profil-Wahl-Pflicht-Modul	3 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrveranstaltung mit Gruppenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ mündliche Prüfung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ja 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 10 Min.

Workload und ECTS				
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	180 Std.	ECTS-Punkte	
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	66 Std.		6
	<i>davon Selbststudium</i>	114 Std.		

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	<p>Die Studierenden können sich in verschiedenen Standardsituationen des beruflichen Alltags wie Telefonieren und Präsentationen halten sprachlich behaupten. Darüber hinaus sind sie in der Lage, Geschäftsbriefe (Anfrage, Beschwerde, Reklamation, Zahlung, Zahlungsverzug) zu verfassen.</p> <p>Sie können ihren beruflichen Kontext analysieren, die Unternehmensstruktur beschreiben (Berufsprofil und Aufgaben, Arbeitsbedingungen, Rechte und Pflichten eines Arbeitnehmers/-gebers, Arbeitswelt, Büroausstattung/-tätigkeiten, Produktion), über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.</p> <p>Sie können in Interviewform eine Marktstudie durchführen und spezifische Informationen über Produkte, Kauf und Verkauf geben.</p> <p>Sie haben grundlegende Grammatikkapitel der französischen Sprache aufgefrischt und vertieft sowie Fachvokabular des Studiengangs in der Zielsprache erlernt.</p> <p>Die Studierenden haben ein Verständnis für interkulturelle Verschiedenheiten zwischen Frankreich und Deutschland erworben.</p>
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden haben in diesem Modul gelernt, gemeinsam an Problemstellungen zu arbeiten und wurden auf das Verständnis interkultureller Verschiedenheiten im Geschäftsleben vorbereitet.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden wissen, wie Material für Vorträge zu sichten, zu gliedern, aufzubereiten und in eine Präsentation einzuarbeiten ist. Sie haben in Gruppenarbeit und Rollenspielen kommunikative Kompetenzen aufgebaut und ein grundlegendes Verständnis für interkulturelle Verschiedenheiten entwickelt.
Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden haben Instrumente zum Selbststudium für Sprachen (Internet – CBTs/WBTs – Lehrwerke) kennengelernt, die ihnen während der Praxisphasen eine von Tutoren unabhängige Aneignung von Wissen im Bereich Sprachen ermöglichen.

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Firmenbeschreibungen, Geschäftsbriefe. Optional: Vorbereitung auf DFP B1 oder B2 (je nach Vorkenntnissen) bzw. DALF (Diplôme approfondi de langue française) C1.	18	31
<i>Vorstellung der Firma (Produkte, Dienstleistungen, Organigramme, eigene Aufgaben). Verstehen und Verfassen unterschiedlicher Arten von schriftlichen Mitteilungen und Briefen. Grammatik und Fachvokabular Wirtschaftsfranzösisch.</i>			
(Lehr- und Lerneinheit 2):	Marktstudien. Marktstrategien, Produktmarketing. Optional: Vorbereitung auf DFP B1 oder B2 (je nach Vorkenntnissen) bzw. DALF (Diplôme approfondi de langue française) C1.	18	31
<i>Produkt (Merkmale, Lebenszyklus, Verpackung, Qualität und Preis). Konsum und Marketing (Konsumenten und Kaufverhalten, Marktforschung, Produktmarketing, Messen). Durchführung von Marktstudien in Interviewform. Grammatik und Fachvokabular Wirtschaftsfranzösisch.</i>			
(Lehr- und Lerneinheit 3):	Präsentationstechniken. Optional: Vorbereitung auf DFP B1 oder B2 (je nach Vorkenntnissen) bzw. DALF (Diplôme approfondi de langue française) C1.	30	52
<i>Beschreibung von Grafiken. Vortrag eingeübter Präsentationen zu verschiedenen wirtschaftsbezogenen Themen und Reaktion auf Fragen des Publikums. Grammatik und Fachvokabular Wirtschaftsfranzösisch.</i>			

Literatur	
Es wird jeweils die aktuelle Auflage zu Grunde gelegt.	
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Affaires.com</i>, Stuttgart: Klett • Barmeyer, Christoph, <i>Interkulturelles Management und Lernstile: Studierende und Führungskräfte in Frankreich, Deutschland und Quebec (Deutsch-französische Studien zur Industriegesellschaft)</i>, Frankfurt/M.: Campus Verlag • Beyeler, Claude, Sandro Forni, <i>ECO.com</i>, Stuttgart: Klett / Zug: Balmer • Bloomfield, Anatole, Béatrice Tauzin, <i>Affaires à suivre</i>, Paris : Hachette • Chevrier, Sylvie, <i>Le management interculturel</i>, Paris: PUF • Gregor, Gertraud: <i>Lerngrammatik Französisch</i>, Berlin: Cornelsen • <i>Pour parler affaires. A 2 B1</i>. Nouvelle Édition (2011), Stuttgart : Klett • Thomet, Roger, Anne Loiseleur, <i>Réussir le DFP</i>, Stuttgart: Klett / Zug: Balmer 	
Zum Selbststudium: digital publishing, <i>Campus Language Training Online Sprachkurse</i> (Français économique; Französisch B 2 oder Französisch C 1)	

Besonderheit
Der Schwierigkeitsgrad und die Komplexität der beschriebenen Lerninhalte richten sich nach dem Ausgangsniveau der Studierenden. Die (optionale) Prüfungsvorbereitung für DFP / DALF wird im Modul Wirtschaftsfranzösisch II fortgeführt.

Modul: Wirtschaftsfranzösisch II

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-International Business	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Wirtschaftsfranzösisch II	französisch		30.6.2011 BW	Prof. Dr. Lauer, DHBW Karlsruhe

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
4-6	Teilnahme an Wirtschaftsfranzösisch I	Profil-Wahl-Pflicht-Modul	3 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrveranstaltung mit Gruppenarbeit	▪ Klausur	▪ ja	▪ 120 Min.

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	180 Std.	ECTS-Punkte 6
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	60 Std.	
	<i>davon Selbststudium</i>	120 Std.	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	<p>Die Studierenden können die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten Themen verstehen. Sie sind in der Lage, ohne Vorbereitung an Gesprächen über vertraute Themen teilzunehmen sowie eine Diskussion aufrechterhalten zu können.</p> <p>Die Studierenden sind weiterhin darauf vorbereitet, durch kurze Begründung und Erklärung die eigene Meinung verständlich zu machen und um die Meinung anderer zu bitten, Alternativen zu vergleichen und einander gegenüberzustellen.</p> <p>Ferner verfügen die Studierenden über ein ausreichend großes Spektrum sprachlicher Mittel, um flüssig, korrekt und wirkungsvoll über aktuelle Themen zu sprechen, Argumentationen logisch aufzubauen, klar Für und Wider zu erläutern, längere Präsentationen vorzutragen, sich vom vorgegebenen Text zu lösen und auf Fragen spontan reagieren zu können.</p> <p>Darüber hinaus können sie einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben. Sie können Rezensionen zu wirtschaftsbezogenen Filmen, Artikeln, Reportagen und Nachrichten verfassen und an Interviews teilnehmen sowie diese selbstständig durchführen.</p> <p>Schließlich können die Studierenden schriftliche detaillierte und kohärente Texte zu verschiedenen Interessensgebieten verfassen. Sie sind in der Lage, kurze Informationen aus verschiedenen Text- und Tonquellen zusammenzuführen und zusammenzufassen und können eine kurze eigene Stellungnahme abgeben.</p>
Sozial-ethische Kompetenz:	<p>Die Studierenden haben den kritischen Umgang mit Medien erlernt (Darstellung und Wertung von Informationen in Zeitungen, TV, Onlinequellen, Radio). Sie haben durch das Studium verschiedener frankophoner Medien deren Sichtweisen und Standpunkte zu wirtschaftlichen und wirtschaftspolitischen Problemstellungen kennengelernt und damit interkulturelle Kompetenzen erworben.</p>
Selbstkompetenz:	<p>Die Studierenden können fachadäquat über Nachrichten, wirtschaftspolitische Zusammenhänge und Märkte diskutieren und diese präsentieren. Sie können sich über Ideen, Probleme und Lösungswege austauschen und gemeinsam an Problemstellungen arbeiten.</p>

Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden haben in diesem Modul die Fähigkeiten zur selbstständigen Analyse von wirtschaftlichen und wirtschaftspolitischen Zusammenhängen aus verschiedenen Medien erworben. Sie können detaillierte Instruktionen zuverlässig verstehen, ein Problem klar darlegen, Vermutungen über Ursachen und Folgen anstellen, Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen zusammenfassen und wiedergeben.
--	--

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Bewerbungen. Optional: Vorbereitung auf DFP B1 oder B2 (je nach Vorkenntnissen) bzw. DALF (Diplôme approfondi de langue française) C 1.	20	40
<i>Bewerbungen, Vorstellungsgespräche, Eigenschaften des idealen Bewerbers. Grammatik und Fachvokabular des Studiengangs.</i>			
(Lehr- und Lerneinheit 2):	Nachrichtenanalysen. Präsentation von Nachrichten. Optional: Vorbereitung auf DFP B1 oder B2 (je nach Vorkenntnissen) bzw. DALF (Diplôme approfondi de langue française) C 1.	20	40
<i>Aktuelle Informationen aus verschiedenen Text- und Tonquellen zusammenfassen, präsentieren und diskutieren (Online, TV, Radio, Zeitschriften). Kennenlernen der frankophonen Medienlandschaft. Grammatik und Fachvokabular des Studiengangs.</i>			
(Lehr- und Lerneinheit 3):	Internationale Wirtschaft und Wirtschaftspolitik. Optional: Vorbereitung auf DFP B1 oder B2 (je nach Vorkenntnissen) bzw. DALF (Diplôme approfondi de langue française) C1.	20	40
<i>Internationaler Handel, Import und Export, Wirtschaft und Markt, wirtschaftliches Wachstum, Staat und Wirtschaft, Wirtschaftspolitik, Umwelt und Wirtschaft, Globalisierung, Unternehmenskrisen, Wirtschaftsethik, Schwellenländer, Grammatik und Fachvokabular des Studiengangs.</i>			

Literatur	
Es wird jeweils die aktuelle Auflage zu Grunde gelegt.	
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Affaires.com</i>, Stuttgart: Klett • Barmeyer, Christoph, <i>Interkulturelles Management und Lernstile: Studierende und Führungskräfte in Frankreich, Deutschland und Quebec (Deutsch-französische Studien zur Industriegesellschaft)</i>, Frankfurt/M.: Campus Verlag • Beyeler, Claude, Sandro Forni, <i>ECO.com</i>, Stuttgart: Klett / Zug: Balmer • Bloomfield, Anatole, Béatrice Tauzin, <i>Affaires à suivre</i>, Paris : Hachette • Chevrier, Sylvie, <i>Le management interculturel</i>, Paris: PUF • Gregor, Gertraud: <i>Lerngrammatik Französisch</i>, Berlin: Cornelsen • <i>Pour parler affaires. A 2 B1</i>. Nouvelle Édition (2011), Stuttgart : Klett • Thomet, Roger, Anne Loiseleur, <i>Réussir le DFP</i>, Stuttgart: Klett / Zug: Balmer 	
Zum Selbststudium: digital publishing, <i>Campus Language Training Online Sprachkurse</i> (Français économique; Französisch B 2 oder Französisch C 1)	

Besonderheit
Der Schwierigkeitsgrad und die Komplexität der beschriebenen Lerninhalte richten sich nach dem Ausgangsniveau der Studierenden. Empfehlung: Teilnahme an DFP B1 oder B2 (je nach Vorkenntnissen) bzw. DALF (Diplôme approfondi de langue française) C1 nach Semester 6.

Modul: Wirtschaftsspanisch I

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-International Business	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Wirtschaftsspanisch I	spanisch		30.6.2011 BW	Prof. Dr. Lauer, DHBW Karlsruhe

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
1-3	Keine	Profil-Wahl-Pflicht-Modul	3 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrveranstaltung mit Gruppenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ mündliche Prüfung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ja 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 10 Min.

Workload und ECTS				
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	180 Std.	ECTS-Punkte	
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	66 Std.		6
	<i>davon Selbststudium</i>	114 Std.		

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	<p>Je nach Zugangsvoraussetzungen haben Studierende Grundlagen der spanischen Sprache erlernt bzw. ihr Wissen in den Bereichen Vokabular und Grammatik aufgefrischt. Sie können wichtige Situationen des täglichen Lebens sowie des Berufslebens in der Fremdsprache formulieren. Sie sind in der Lage, sich in der Fremdsprache vorzustellen sowie Gespräche über den Beruf bzw. das Studium führen.</p> <p>Sie können Äußerungen über Themen aus dem Alltags- und Berufsleben verstehen und sich selbst darüber mündlich verständigen. Sie haben gelernt, Notizen, Mitteilungen und Geschäftsbriefe abzufassen.</p> <p>Sie können Firmenbeschreibungen verfassen und ausgewählte Aspekte der Unterschiede zwischen der spanischen und der deutschen Wirtschaft analysieren.</p> <p>Die Studierenden beherrschen darüber hinaus die mündliche Kommunikation in ausgewählten privaten, studienbezogenen und beruflichen Kontaktsituationen zum Erteilen und Einholen von Informationen, Beschreiben von Objekten und Personen, Äußern und Kommunizieren von Vermutungen, Wünschen, Meinungen und Ratschlägen zu Sachverhalten des beruflichen Alltags.</p>
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden haben in diesem Modul gelernt, gemeinsam an Problemstellungen zu arbeiten und wurden auf das Verständnis interkultureller Verschiedenheiten im Geschäftsleben vorbereitet.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden haben in Gruppenarbeit und Rollenspielen kommunikative Kompetenzen aufgebaut und ein grundlegendes Verständnis für interkulturelle Verschiedenheiten entwickelt.
Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden haben Instrumente zum Selbststudium für Sprachen (Internet – CBTs/WBTs – Lehrwerke) kennengelernt, die ihnen während der Praxisphasen eine von Tutoren unabhängige Aneignung von Wissen im Bereich Sprachen ermöglichen.

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Beschreibung der eigenen Person und des beruflichen Kontextes. Firmenbeschreibungen. Optional: Vorbereitung auf TELC Español A 2 bzw. Certificado Básico de Español de los Negocios der IHK Madrid, B 2.	18	31
<i>Vorstellung der Firma (Produkte, Dienstleistungen, Organigramme, eigene Aufgaben). Über Öffnungszeiten und Arbeitszeiten sprechen, über die geographische Lage eines Ortes sprechen. Beschreibung der eigenen Person. Grammatik und Fachvokabular Wirtschaftsspanisch.</i>			
(Lehr- und Lerneinheit 2):	Telefonieren in der Fremdsprache. Optional: Vorbereitung auf TELC Español A 2 bzw. Certificado Básico de Español de los Negocios der IHK Madrid, B 2.	18	31
<i>Begrüßung und Vorstellung, Frage nach Herkunft, Adressen und Telefonnummern. Vorschläge machen, Absichten äußern, über Freizeitbeschäftigungen sprechen. Anrufe in einer Firma annehmen und Kundengespräche führen. Grammatik und Fachvokabular Wirtschaftsspanisch.</i>			
(Lehr- und Lerneinheit 3):	Geschäftsbriefe. Präsentationstechniken. Optional: Vorbereitung auf TELC Español A 2 bzw. Certificado Básico de Español de los Negocios der IHK Madrid, B 2.	30	52
<i>Verstehen und Verfassen unterschiedlicher Arten von schriftlichen Mitteilungen und Briefen. Grammatik und Fachvokabular Wirtschaftsspanisch.</i>			

Literatur	
Es wird jeweils die aktuelle Auflage zu Grunde gelegt.	
<ul style="list-style-type: none"> • Bürgens, Gloria, <i>Español Profesional 1</i>, Berlin: Cornelsen • Bürgens, Gloria, <i>Español Profesional 1</i>, Berlin: Cornelsen • Castells Fernandez, Nieves, Mechtild Lohmann et al, <i>Mirada</i>, München: Hueber • Gonzales, Marisa, Felipe Martin et al, <i>Colegas 1 (A 1 / A 2)</i>, Stuttgart: Klett • Gonzales, Marisa, Felipe Martin et al, <i>Colegas 2 (B 1)</i>, Stuttgart: Klett • Juan, Olga, Marisa de Prada et al, <i>En equipo.es 1. Spanisch im Beruf</i>, München: Hueber • Juan, Olga, Marisa de Prada et al, <i>En equipo.es 2. Spanisch im Beruf</i>, München: Hueber • Tano, Marcelo, <i>Expertos. Curso avanzado de español orientado al mundo del trabajo. (B 2)</i> Stuttgart: Klett • <i>Thematischer Wirtschaftswortschatz Spanisch. Ein Lernwortschatz für die spanische Wirtschaftssprache.</i> Stuttgart: Klett 	
Zum Selbststudium: digital publishing, <i>Campus Language Training Online Sprachkurse</i> (Spanisch A 1 bis B 2, Wirtschaftsspanisch)	

Besonderheit
Der Schwierigkeitsgrad und die Komplexität der beschriebenen Lerninhalte richten sich nach dem Ausgangsniveau der Studierenden. Die (optionale) Prüfungsvorbereitung auf TELC Español / Certificado Básico de Español de los Negocios der IHK Madrid - je nach Vorkenntnissen der Studierenden - wird im Modul Wirtschaftsspanisch II fortgeführt.

Modul: Wirtschaftsspanisch II

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-International Business	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Wirtschaftsspanisch II	spanisch		30.6.2011 BW	Prof. Dr. Lauer, DHBW Karlsruhe

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
4-6	Teilnahme an Wirtschaftsspanisch I	Profil-Wahl-Pflicht-Modul	3 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrveranstaltung mit Gruppenarbeit	▪ Klausur	▪ ja	▪ 120 Min.

Workload und ECTS				
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	180 Std.	ECTS-Punkte	
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	60 Std.		6
	<i>davon Selbststudium</i>	120 Std.		

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	<p>Nach Abschluss dieses Moduls können die Studierenden ihr Unternehmen präsentieren, das heißt eine eingeübte Präsentation über Gründung, Struktur, Produktion, Marktpositionierung, Vertrieb usw. vortragen. Durch rezeptive und produktive Aktivitäten sowohl im Hören, Lesen, Sprechen als auch im Schreiben sind sie mit gebräuchlichen allgemeinsprachlichen und auch relevanten fachlichen Ausdrücken / Redewendungen des Studiengangs vertraut.</p> <p>Weiterhin können die Studierenden Sachtexte über Themen, die mit dem eigenen Fachgebiet in Zusammenhang stehen, lesen und der Argumentation folgen, aus Informationsbroschüren und kurzen offiziellen Dokumenten wichtige Informationen verstehen.</p> <p>Sie können Nachrichten aus Presstexten zu wirtschaftsrelevanten Themen aus verschiedenen Medien (Zeitungen, TV, Onlinequellen, Radio) verstehen.</p> <p>Die Studierenden können Präsentationen über die eigene Firma und ihr Berufsumfeld halten, Fachtexte sowie Informationsbroschüren verstehen bzw. erstellen (je nach Ausgangsniveau). Sie sind darauf vorbereitet, sich im spanischsprachigen Raum zu bewerben.</p>
Sozial-ethische Kompetenz:	<p>Die Studierenden haben den kritischen Umgang mit Medien erlernt (Darstellung und Wertung von Informationen in Zeitungen, TV, Onlinequellen, Radio). Sie haben durch das Studium verschiedener Medien aus der Hispanophonie deren Sichtweisen und Standpunkte zu wirtschaftlichen und wirtschaftspolitischen Problemstellungen kennengelernt und damit interkulturelle Kompetenzen erworben.</p>
Selbstkompetenz:	<p>Die Studierenden können fachadäquat über Nachrichten, wirtschaftspolitische Zusammenhänge und Märkte diskutieren und diese präsentieren. Sie können sich über Ideen, Probleme und Lösungswege austauschen und gemeinsam an Problemstellungen arbeiten.</p>

Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden haben in diesem Modul die Fähigkeiten zur weitgehend selbstständigen Analyse von wirtschaftlichen und wirtschaftspolitischen Zusammenhängen aus verschiedenen Medien erworben. Sie können ein Problem darlegen, Vermutungen über Ursachen und Folgen anstellen, Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen zusammenfassen und wiedergeben.
--	--

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Bewerbungen. Optional: Vorbereitung auf TELC Español A 2 bzw. Certificado Básico de Español de los Negocios der IHK Madrid, B 2.	20	40
<i>Bewerbungen, Vorstellungsgespräche, Eigenschaften des idealen Bewerbers. Grammatik sowie Fachvokabular des Studiengangs.</i>			
(Lehr- und Lerneinheit 2):	Präsentationen. Optional: Vorbereitung auf TELC Español A 2 bzw. Certificado Básico de Español de los Negocios der IHK Madrid, B 2	20	40
<i>Unternehmenspräsentation (Gründung, Struktur, Produktion, Marktpositionierung, Vertrieb). Grammatik sowie Fachvokabular des Studiengangs.</i>			
(Lehr- und Lerneinheit 3):	Nachrichtenanalysen. Präsentation von Nachrichten zur internationalen Wirtschaft und Wirtschaftspolitik. Optional: Vorbereitung auf TELC Español A 2 bzw. Certificado Básico de Español de los Negocios der IHK Madrid, B 2	20	40
<i>Aktuelle Informationen aus verschiedenen Text- und Tonquellen zusammenfassen, präsentieren und diskutieren (Online, TV, Radio, Zeitschriften). Kennenlernen der spanischsprachigen Medienlandschaft (Spanien / Lateinamerika). Grammatik sowie Fachvokabular des Studiengangs.</i>			

Literatur	
Es wird jeweils die aktuelle Auflage zu Grunde gelegt.	
<ul style="list-style-type: none"> • Bürgens, Gloria, <i>Español Profesional 1</i>, Berlin: Cornelsen • Bürgens, Gloria, <i>Español Profesional 1</i>, Berlin: Cornelsen • Castells Fernandez, Nieves, Mechtild Lohmann et al, <i>Mirada</i>, München: Hueber • Gonzales, Marisa, Felipe Martin et al, <i>Colegas 1 (A 1 / A 2)</i>, Stuttgart: Klett • Gonzales, Marisa, Felipe Martin et al, <i>Colegas 2 (B 1)</i>, Stuttgart: Klett • Juan, Olga, Marisa de Prada et al, <i>En equipo.es 1. Spanisch im Beruf</i>, München: Hueber • Juan, Olga, Marisa de Prada et al, <i>En equipo.es 2. Spanisch im Beruf</i>, München: Hueber • Tano, Marcelo, <i>Expertos. Curso avanzado de español orientado al mundo del trabajo</i>. (B 2) Stuttgart: Klett • <i>Thematischer Wirtschaftswortschatz Spanisch. Ein Lernwortschatz für die spanische Wirtschaftssprache</i>. Stuttgart: Klett 	
Zum Selbststudium: digital publishing, <i>Campus Language Training Online Sprachkurse</i> (Spanisch A 1 bis B 2, Wirtschaftspanisch)	

Besonderheit
Der Schwierigkeitsgrad und die Komplexität der beschriebenen Lerninhalte richten sich nach dem Ausgangsniveau der Studierenden. Empfehlung: Teilnahme an TELC Español / Certificado Básico de Español de los Negocios der IHK Madrid nach Semester 6.

Modul: Praxismodul I

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-International Business	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Praxismodul I: Kennenlernen von Geschäftsprozessen ausgewählter betrieblicher Funktionen	deutsch/englisch		29.05.2011 BW	Prof. Dr. Hardock, DHBW Stuttgart

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
1 und 2	keine	Pflichtmodul, Kernmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Arbeiten am Arbeitsplatz, Seminare, Workshops, E-Learning	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Projektarbeit • Ablauf- und Reflexionsbericht 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ nein ▪ nein 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 20-30 Seiten

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:		ECTS-Punkte
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>		20
	<i>davon Selbststudium</i>		

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	Die Studierenden sollen die betriebsspezifische Ausprägung der in den Praxisphasen des ersten Studienjahres dargestellten Funktionen erfassen und die entsprechenden Praxislösungen kennen lernen. Sie sollen die in den Theoriephasen erlernten Inhalte vertiefen und auf praktische Fragestellungen in den Unternehmen transferieren können.
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden entwickeln erste praktische Kenntnisse sowohl im Umgang mit Kollegen als auch mit Organisationen und Märkten. Sie sind in der Lage, sich im Unternehmen zu orientieren, und lernen, sich in Arbeitsteams einzuordnen sowie konstruktiv und unterstützend mitzuarbeiten.
Selbstkompetenz:	<p>Die Studierenden fördern ihre Fähigkeit zu analytischem und kritisch-konstruktivem Denken und lernen Arbeits-, Problemlösungs- und Projektmanagementtechniken kennen. Sie gewinnen einen Einblick in das Unternehmen und die betrieblichen Abläufe, können sich im Unternehmen orientieren und entwickeln ein Verständnis für betriebliche Zusammenhänge.</p> <p>Sie sind offen für Anregungen und haben gelernt, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer betriebswirtschaftlichen Argumentation zu begründen und zu verteidigen. Sie können mit Kritik umgehen und adäquat kritisieren. Die Studierenden sind in der Lage, Daten und Informationen aus diversen Quellen zu sammeln und nach vorgegebenen Kriterien aufzubereiten. Sie können die zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel unter Anleitung zum Wissenserwerb nutzen. Sie stellen rechtzeitig Verständnisfragen und übernehmen unter Anleitung Mitverantwortung für den Lernerfolg.</p>
Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden verfügen über einen grundlegenden Bestand an Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Im Vordergrund stehen also: Grundlagen, Wissen, Verständnis, Beobachten.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1): Betriebliche Leistungserstellung		
<ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Unternehmens- und Branchenkenntnisse: Produkt- und Leistungsprogramm – Organisation des Gesamtunternehmens – Zusammenwirken der einzelnen Unternehmensbereiche – Überblick über wichtige Konkurrenten, Lieferanten und Kunden</i> 2. <i>Betriebliche Leistungserstellung: Einordnung in das Gesamtunternehmen – Zusammenwirken der Bereiche – Produktions- und Leistungsprogramm – Fertigungsverfahren und Ablaufplanung – Auftragsplanung – Programmplanung – Ressourcenplanung – Steuerung des Prozessablaufs – Disposition – Einführung in das betriebliche Auftrags- und Projektmanagement</i> 3. <i>Einkauf und Lagerwesen: Einkauf (Beschaffungsmarktforschung – Kriterien und Ablauf der Lieferantenauswahl – Phasen des Einkaufsvorgangs – Global Sourcing) Lagerwesen (Transportmittelplanung – Steuerung und Überwachung des Wareneingangs – Lagersysteme und Lagertechnik – Materialbereitstellung)</i> 		
(Lehr- und Lerneinheit 2): Marketing und Vertrieb		
<ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Absatzplanung und Vertrieb: Einordnung des Marketing und des Vertriebs in das Gesamtunternehmen – Prozess der Absatzplanung – Marktforschung (Datenquellen, Datenerhebung, Datenanalyse) – Organisation des Vertriebs – Verkaufsanbahnung – Verkaufsabwicklung – Vertriebslogistik – Kundenbetreuung und Kundendienst – Vertriebsschulung</i> 2. <i>Marketing-Mix: Produktentwicklung und -gestaltung (Forschung und Entwicklung/Innovationsmanagement) – Preisbildung und Konditionenpolitik – Distribution und Kommunikation – Planung, Realisation und Kontrolle von Marketingmaßnahmen – Vorbereitung und Durchführung von Ausstellungen und Messen sowie Verkaufsförderungsaktionen</i> 		
Literatur		
Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt.		
<ul style="list-style-type: none"> • Dehnbostel, P.; Pätzold, G. (2004): Lernförderliche Arbeitsplatzgestaltung und die Neuorientierung betrieblicher Bildungsarbeit, in: Dehnbostel, P.; Pätzold, G. (Hrsg.): Innovationen und Tendenzen der betrieblichen Berufsbildung. Beiheft 18 der Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Stuttgart: Franz Steiner, S. 19-30. • Frieling, E. (2006): Lernen und Arbeiten, in: Arnold, R.; Lipsmeier, A. (Hrsg.): Handbuch der Berufsbildung. 2., überarb. und aktual. Auflage, Wiesbaden: VS Verlag, S. 315-327. • Weber, J. (2003): Theorie und Praxis – ein Widerspruch? Ein Plädoyer für Wissenschaft und Wissenschaftliches Arbeiten, in: Studium und Praxis, 4, 2003, 1, S. 2-18. 		
Besonderheit		

Modul: Praxismodul II

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-International Business	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Praxismodul II: Mitarbeit in Geschäftsprozessen ausgewählter betrieblicher Funktionen	deutsch/englisch		29.05.2011 BW	Prof. Dr. Hardock, DHBW Stuttgart

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
3 und 4	keine	Pflichtmodul, Kernmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Arbeiten am Arbeitsplatz, Seminare, Workshops, E-Learning, Projektarbeit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Projektarbeit und ▪ Präsentation • Ablauf- und Reflexionsbericht 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ja ▪ ja ▪ nein 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 20-30 Seiten ▪ ca. 30 Minuten je Kandidat/in

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:		ECTS-Punkte
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>		20
	<i>davon Selbststudium</i>		

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	Die Studierenden erfassen die betriebsspezifische Ausprägung der in den Praxisphasen des zweiten Studienjahres dargestellten Funktionen und lernen die entsprechenden Praxislösungen kennen. Sie können die in den Theoriephasen erlernten Inhalte vertiefen und diese auf praktische Fragestellungen in den Unternehmen transferieren.
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden entwickeln weitere praktische Kenntnisse vom Verhalten von Individuen in Organisationen und Märkten. Sie können effektiv in einem Arbeitsteam mitarbeiten und sind imstande, die Gruppenleitung anzuerkennen.
Selbstkompetenz:	<p>Die Studierenden fördern ihre Fähigkeit zu analytischem und kritisch-konstruktivem Denken und können Arbeits-, Problemlösungs- und Projektmanagementtechniken nach Rücksprache auf praktische Fragestellungen anwenden. Sie sind in der Lage, betriebliche Problemstellungen der Funktionsbereiche zu analysieren und erste „grobe“ Lösungsvorschläge zu entwickeln.</p> <p>Sie sind offen für Anregungen und haben gelernt, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten Argumentation zu begründen und zu verteidigen. Sie sind in der Lage, alle zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zum Wissenserwerb zu nutzen. Sie stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich aktiv an fachlichen Diskussionen und übernehmen zunehmend Mitverantwortung für den Lernerfolg. Sie können den Lehrenden angemessen Feedback geben. Sie erkennen Konflikte und können diese angemessen ansprechen.</p>
Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden sind imstande, das erworbene Wissen sowie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten in realen Situationen oder Problemstellungen anzuwenden. Im Vordergrund stehen also: Anwendung, Üben, Analyse.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1): Finanz- und Rechnungswesen/Controlling		
<ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Finanzbuchhaltung: Inventur – Anlagenbuchhaltung – Kreditoren – Debitorenbuchhaltung (inkl. Zahlungsverkehr, Kontierung sowie Mahn-/Klagewesen) – Jahresabschluss und -analyse</i> 2. <i>Kosten- und Leistungsrechnung: Planungsrechnung (kostenstellen-/kostenträgerbezogen) und Überwachung – Betriebsabrechnung und innerbetriebliche Leistungsverrechnung – Kalkulation</i> 3. <i>Investition und Finanzierung: Unternehmensspezifische Ausprägungen der Investitionsrechnung/Wirtschaftlichkeitsrechnung – Finanzierung – Finanzmanagement</i> 4. <i>Controlling: Planungsprozesse und Budgetierung – Planungs- und Steuerungsinstrumente – Berichtswesen – Produktcontrolling – Projektcontrolling – Funktionales Controlling (z.B. Vertriebscontrolling)</i> 		
(Lehr- und Lerneinheit 2): Personalmanagement und Organisation		
<ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Führungs- und Unternehmensorganisation: Aufbauorganisation (Vertiefter Einblick in die Organisationsstruktur des Unternehmens – Abgrenzung zu anderen Strukturen – Instrumente der Aufbauorganisation – Stellenplanung – Stellenbewertung) Ablauforganisation (Instrumente der Ablauforganisation – Ablauforganisatorische Untersuchungen (z.B. Büroorganisation und Kommunikation))</i> 2. <i>Personalmanagement: Personalpolitik, Personalstrategien – Vergütungssysteme – Flexibilisierung – Arbeitszeitmodelle – Personalbedarfsplanung – Personalmarketing – Maßnahmen der Personalbeschaffung – Personalauswahl – Einstellung, Versetzung und Ausscheiden von Mitarbeitern – Personalbetreuung und -entwicklung (Betreuungsgespräche – Beurteilungen – Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen – Lohn- und Gehaltsabrechnung)</i> 3. <i>Arbeitsrecht und Arbeitsschutz: Arbeits- und sozialrechtliche Grundkenntnisse – Betriebsverfassungsgesetz – Arbeitsordnung – Betriebsvereinbarung – Mitwirkungsrechte des Betriebsrates – Unfallverhütung und Umweltschutz – Gesundheitsmanagement</i> 		
Literatur		
Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt.		
<ul style="list-style-type: none"> • Dehnbostel, P.; Pätzold, G. (2004): Lernförderliche Arbeitsplatzgestaltung und die Neuorientierung betrieblicher Bildungsarbeit, in: Dehnbostel, P.; Pätzold, G. (Hrsg.): Innovationen und Tendenzen der betrieblichen Berufsbildung. Beiheft 18 der Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Stuttgart: Franz Steiner, S. 19-30. • Frieling, E. (2006): Lernen und Arbeiten, in: Arnold, R.; Lipsmeier, A. (Hrsg.): Handbuch der Berufsbildung. 2., überarb. und aktual. Auflage, Wiesbaden: VS Verlag, S. 315-327. • Weber, J. (2003): Theorie und Praxis – ein Widerspruch? Ein Plädoyer für Wissenschaft und Wissenschaftliches Arbeiten, in: Studium und Praxis, 4, 2003, 1, S. 2-18. 		
Besonderheit		

Modul: Praxismodul III

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-International Business	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Praxismodul III: Vertiefung ausgewählter betrieblicher Funktionen	deutsch/englisch		29.05.2011 BW	Prof. Dr. Hardock, DHBW Stuttgart

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
5 und 6	keine	Pflichtmodul, Kernmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Arbeiten am Arbeitsplatz, Seminare, Workshops, E-Learning	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mündliche Prüfung • Ablauf- und Reflexionsbericht 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ja ▪ nein 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ca. 30 Minuten

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:		ECTS-Punkte
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>		8
	<i>davon Selbststudium</i>		

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	Die Studierenden sammeln vertiefte berufspraktische Erfahrungen und können betriebliche Zusammenhänge zwischen den betriebswirtschaftlichen Funktionsbereichen erkennen und bewerten. Sie können die in den Theoriephasen erlernten Inhalte vertiefen und auf praktische Fragestellungen in den Unternehmen transferieren.
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden haben ein tiefer gehendes Verständnis für die Bedeutung sozial-ethischer Kompetenzen in der Unternehmenspraxis entwickelt. Sie können effektiv in einem Arbeitsteam mitarbeiten und sind in der Lage, die Gruppenleitung anzuerkennen und diese gegebenenfalls auch selbst zu übernehmen.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden fördern ihre Fähigkeit zu analytischem und kritisch-konstruktivem Denken und können Arbeits-, Problemlösungs- und Projektmanagementtechniken selbstständig und eigenverantwortlich in komplexen Situationen anwenden. Die Studierenden sind in der Lage, zu funktionstypischen Praxisproblemen Stellung zu beziehen und begründete Lösungsvorschläge zu entwickeln. Sie können komplexe Geschäftsprozesse selbstständig weiterentwickeln und kleinere Projekte eigenständig planen und leiten. Sie sind imstande, alle zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel für den Wissenserwerb zu nutzen. Die Studierenden sind offen für Anregungen und haben gelernt, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten Argumentation zu begründen und zu verteidigen.
Übergreifende Handlungskompetenz:	Sie haben ein Gefühl für vielschichtige und komplexe Probleme entwickelt und können konstruktiv mit dieser Situation umgehen. In der Planung und Leitung kleinerer Projekte wird die erworbene Handlungskompetenz deutlich.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1): Vertiefung Funktions- und Profildbereiche I		
<i>Vertiefte Ausbildung in den gewählten Funktionsbereichen: Die praktische Ausbildung in der 5. Praxisphase soll in selbstständig durchzuführenden Projekten in den zwischen Studierenden und Unternehmen zu vereinbarenden Funktionsbereichen (z.B. International Marketing, International Controlling & Financial Accounting, International Human Resource Management) erfolgen.</i>		
(Lehr- und Lerneinheit 2): Vertiefung Funktions- und Profildbereiche II		
<i>Vertiefte Ausbildung in den gewählten Funktionsbereichen: Die praktische Ausbildung in der 6. Praxisphase soll in selbstständig durchzuführenden Projekten in den zwischen Studierenden und Unternehmen zu vereinbarenden Funktionsbereichen (z.B. International Marketing, International Controlling & Financial Accounting, International Human Resource Management) erfolgen.</i>		

Literatur
Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt.
<ul style="list-style-type: none"> • Dehnbostel, P.; Pätzold, G. (2004): Lernförderliche Arbeitsplatzgestaltung und die Neuorientierung betrieblicher Bildungsarbeit, in: Dehnbostel, P.; Pätzold, G. (Hrsg.): Innovationen und Tendenzen der betrieblichen Berufsbildung. Beiheft 18 der Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Stuttgart: Franz Steiner, S. 19-30. • Frieling, E. (2006): Lernen und Arbeiten, in: Arnold, R.; Lipsmeier, A. (Hrsg.): Handbuch der Berufsbildung. 2., überarb. und aktual. Auflage, Wiesbaden: VS Verlag, S. 315-327. • Weber, J. (2003): Theorie und Praxis – ein Widerspruch? Ein Plädoyer für Wissenschaft und Wissenschaftliches Arbeiten, in: Studium und Praxis, 4, 2003, 1, S. 2-18.

Besonderheit

**Standortsspezifische
Modulbeschreibungen
(Stand 15.06.2011)
Profil II**

Modul: Fundamentals of Change Management

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-International Business	Change Management

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Fundamentals of Change Management	deutsch/englisch		14.06.2011 MGH	Prof. Dr. Sinnhold, DHBW Mosbach

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
1 und 2	keine	Pflichtmodul, lokales Pro- filmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrgespräch	▪ Klausur	▪ ja	▪ 120 Minuten

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	180 Std.	ECTS-Punkte
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	72 Std.	
	<i>davon Selbststudium</i>	108 Std.	
			6

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	Nach Abschluss des Moduls besitzen die Studierenden einen fundierten Überblick über Ursachen für betriebliche Veränderungen. Sie können Veränderungen nach relevanten Kriterien beschreiben und analysieren. Sie kennen die grundlegenden Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen ökonomischen und psychologischen Faktoren bei Veränderungen. Die Studierenden kennen die Relevanz der Unternehmenskultur für Veränderungen. Sie kennen unterschiedliche Rollen bei Veränderungen und ausgewählte individuelle und organisationale Interventionen.
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden kennen die Zieldimensionen und divergierenden Interessen bei betrieblichen Veränderungen. Sie wissen, dass Veränderungen unterschiedliche Folgen in Abhängigkeit der Rollen der Betroffenen bewirken. Sie haben sich mit der ökonomischen, sozialen, politischen, ökologischen und ethischen Verantwortung der Unternehmensführung bei betrieblichen Veränderungen auseinander gesetzt. Die Studierenden können konstruktiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über die grundlegende Kenntnis unterschiedlicher Gestaltungsmöglichkeiten betrieblicher Veränderungen. Sie haben die Kompetenz erworben, ihre eigene Persönlichkeit, Beiträge und mögliche Rollen in Veränderungs- und Managementprozessen zu hinterfragen. Die Studierenden sind in der Lage, ihre situationsbezogenen Erkenntnisse und Schlussfolgerungen auf der Basis einfacher Analysen eigenständig zu reflektieren und zu begründen.
Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden kennen die Rahmenbedingungen eines systematischen Managements von Veränderungen. Sie können einfache Problemstellungen im Rahmen des Change Management unter Berücksichtigung verschiedener Interessen und betriebswirtschaftlicher Perspektiven beschreiben. Sie verfügen über eine grundlegende Sensibilisierung für die Wirkung verschiedener Vorgehensweisen in sozialen Interaktionen.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1): Introduction to Change Management	36	54
<i>Einführung in das Thema Change Management – Begriffsbestimmung Wandel und Change Management – Ursachen für Veränderungen – Besonderheiten betrieblichen Wandels – Rahmenbedingungen, Auswirkungen und soziale Verantwortung – Dimensionen von Veränderungen – Harte und weiche Faktoren</i>		
(Lehr- und Lerneinheit 2): Soft Factors	36	54
<i>Psychologische Faktoren bei Veränderungen – Einstellungen, Rollen und Verhaltensweisen in Abhängigkeit von der Betroffenheit – Interventionsformen – Unternehmenskultur und Veränderung – Phasenmodelle – Interventionsarchitekturen – Stakeholderanalyse</i>		
Literatur		
Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt.		
<ul style="list-style-type: none"> • Doppler, K.; Lauterburg, Ch.: Change Management – Den Unternehmenswandel gestalten, Frankfurt am Main: Campus • Heitger, B.; Doujak, A.: Harte Schnitte – neues Wachstum: Die Logik der Gefühle und die Macht der Zahlen im Change-management, Frankfurt, Wien: Ueberreuter • Kraus, G.; Becker-Kolle, Ch.; Fischer, Th.: Handbuch Change-Management, Berlin: Cornelsen • Schein, E. H.: Organisationskultur. The Ed Schein Corporate Culture Survival Guide, Bergisch Gladbach: Edition Humanistische Psychologie 		
Besonderheit		

Modul: Hard Factors

Formale Angaben zum Modul				
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung		
BWL	BWL-International Business	Change Management		
Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Hard Factors	deutsch/englisch		14.06.2011 MGH	Prof. Dr. Sinnhold, DHBW Mosbach
Verortung des Moduls im Studienverlauf				
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer	
3 und 4	keine	Pflichtmodul, lokales Pro- filmodul	2 Semester	
Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen				
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang	
Lehrgespräch	▪ Klausur	▪ ja	▪ 120 Minuten	
Workload und ECTS				
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150 Std.	ECTS-Punkte	
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	55 Std.	5	
	<i>davon Selbststudium</i>	95 Std.		
Qualifikationsziele und Kompetenzen				
Sachkompetenz:	Nach Abschluss des Moduls besitzen die Studierenden einen fundierten Überblick über unterschiedliche Veränderungskonzepte. Sie kennen die Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen Unternehmensstrategie, Unternehmensorganisation, Geschäftsmodellen und Veränderungskonzepten. Sie können Kosten-Nutzen-Abschätzungen für Changeprojekte vornehmen. Sie verfügen über die Kompetenz, wesentliche Komponenten der Prozesssteuerung und des Prozesscontrolling in ihrer Relevanz für den Projekterfolg zu beurteilen.			
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden kennen die Zieldimensionen und Konsequenzen unterschiedlicher Changekonzepte. Sie können Change Management als betriebswirtschaftliche Funktion differenziert in seinen Auswirkungen auf unterschiedliche Interessengruppen einschätzen und argumentieren. Sie sind fähig, die Ganzheitlichkeit der Verantwortung wirtschaftlichen Handelns zu erfassen und auf konkrete Entscheidungssituationen anzuwenden.			
Selbstkompetenz:	Die Studierenden sind in der Lage, ihre eigene Rolle und Funktion im Zusammenspiel von formellen und informellen Strukturen sowie Prozessen zu reflektieren. Ihnen ist die Bedeutung betriebswirtschaftlicher Argumentation für erfolgreiches Change Management bewusst. Sie sind in der Lage, ihre Position auf der Basis systematischer Analysen zu überdenken, ggfs. zu revidieren und zu begründen.			

Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden erfassen das Unternehmen als ganzheitliches sozio-technisches System. Sie können aufgrund der Analyse von Changezielen und -voraussetzungen alternative Vorgehensweisen in ihren Wirkungen einschätzen und bewerten. Sie sind in der Lage, Vor- und Nachteile unterschiedlicher Handlungsoptionen aus unterschiedlichen Perspektiven zu benennen. Sie können diese unterschiedlichen Perspektiven in ihrer Mitarbeit in Arbeitsgruppen berücksichtigen.
--	--

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Hard Factors 1	28	48
<i>Wechselwirkungen zwischen Strategie, Geschäftsmodell und Changeansatz – Systematisierung unterschiedlicher Change Konzepte – Kosten-Nutzen-Überlegungen – Wechselwirkung harter und weicher Faktoren – Change Controlling – Change Management und Projektmanagement – Prozesssteuerung – Interessen und Change</i>			
(Lehr- und Lerneinheit 2):	Hard Factors 2	27	47
<i>Organisationsmodelle – Aufbau- und Ablauforganisation – Entwicklungsphasen von Unternehmen und ihre spezifischen Veränderungsbedarfe – das sozio-technische System des Unternehmens als Rahmenbedingung und Gegenstand des Change Management – Bedeutung formeller und informeller Prozesse für Veränderungen – Konsequenzen von Strategie-Veränderungen auf die Gestaltung von Veränderungsprozessen</i>			

Literatur	
Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt.	
<ul style="list-style-type: none"> • Boersch, C.; Elschen, R. (Hrsg.): Das Summa Summarum des Management – Die 25 wichtigsten Werke für Strategie, Führung und Veränderung, Wiesbaden: Gabler • Hamel, G.: Leading the Revolution, Boston: Harvard Business School Press • Harmon, P.: Business Process Change – A Guide for Business Managers and BPM and Six Sigma Professionals, Amsterdam u. a.: Morgan Kaufmann Publishers • Schreyögg, G.: Organisation: Grundlagen moderner Organisationsgestaltung – Mit Fallstudien, Wiesbaden: Gabler • Vahs, D.: Organisation – Einführung in die Organisationstheorie und -praxis, Stuttgart: Schäffer-Poeschel 	

Besonderheit

Modul: Tools I

Formale Angaben zum Modul				
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung		
BWL	BWL-International Business	Change Management		
Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Tools I	deutsch/englisch		14.06.2011 MGH	Prof. Dr. Sinnhold, DHBW Mosbach
Verortung des Moduls im Studienverlauf				
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer	
2 und 3	keine	Pflichtmodul, lokales Profilmodul	2 Semester	
Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen				
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang	
Lehrgespräch	▪ Klausur	▪ ja	▪ 120 Minuten	
Workload und ECTS				
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	180 Std.	ECTS-Punkte	
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	<i>66 Std.</i>	6	
	<i>davon Selbststudium</i>	<i>114 Std.</i>		
Qualifikationsziele und Kompetenzen				
Sachkompetenz:	Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über ein fundiertes Verständnis der Relevanz, Wirkungsweise und Angemessenheit unterschiedlicher kommunikativer, interaktiver Interventionen im Rahmen der Unternehmensführung des Managements von Veränderungsprozessen. Sie kennen grundlegende sozialpsychologische Phänomene und können sie auf die Arbeit mit Gruppen anwenden. Sie haben erste Erfahrungen als Prozessmoderator erworben.			
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden kennen die deeskalierende und zielführende Wirkung neutraler Fragestellungen bei Konflikten und Problemlösungen. Ihnen ist die Bedeutung der Haltung des Change Agents sowie der offenen und eindeutigen Kommunikation in Veränderungsprozessen bewusst. Die Studierenden sind in der Lage, ihr persönliches Interaktionsverhalten kritisch zu hinterfragen. Die Studierenden können konstruktiv zur Arbeit einer Arbeits- oder Projektgruppe beitragen.			
Selbstkompetenz:	Die Studierenden können Gesprächs- und Kooperationssituationen einschätzen und angemessene Handlungsoptionen erwägen. Sie verfügen über die Kompetenzbasis, um durch Fragetechniken schwierige Gespräche und Gruppenprozesse konstruktiv zu beeinflussen.			
Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über einen fundierten Überblick über die zentralen Fragestellungen kommunikativer Instrumente im Rahmen des Change Management. Sie können diese Kenntnisse auf weitere Bereiche des beruflichen und gesellschaftlichen Lebens übertragen. Sie sind in der Lage, gruppendynamische Prozesse in Arbeitsgruppen zu beschreiben und Hypothesen für ihre Erklärung aufzustellen.			

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1): Interactive Tools 1	22	38
<i>Kommunikationsmodelle – Kontextabhängigkeit von Kommunikation – Kommunikation im Change – Kommunikationsstrategien und -werkzeuge – Gesprächsplanung und -führung – Frageformen und -techniken – aktives Zuhören – Feedback – Metakommunikation</i>		
(Lehr- und Lerneinheit 2): Interactive Tools 2	44	76
<i>Emotionale Intelligenz – Sozialpsychologie und Gruppendynamik – Steuerung von Gruppenprozessen – Workshoparten – Moderation – Coaching – Mentoring – Besprechungstechniken – aktives Zuhören – Umgang mit Konflikten – Contracting – Erfolgsfaktoren effektiver Kommunikation</i>		

Literatur
Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt.
<ul style="list-style-type: none"> • Glasl, F.: Konfliktmanagement – Ein Handbuch für Führungskräfte, Beraterinnen und Berater, Bern, Stuttgart, Wien: Haupt • Graeßner, G.: Moderation – Das Lehrbuch, Augsburg: Ziel-Verlag • Jonas, K.; Stroebe, W.; Hewstone, M.: Sozialpsychologie – Eine Einführung, Berlin: Springer • Lipp, U.; Will, H.: Das große Workshop-Buch – Konzeption, Inszenierung und Moderation von Klausuren, Besprechungen und Seminaren, Weinheim, Basel: Beltz • Weisbach, Ch.-R.; Sonne-Neubacher, P.: Professionelle Gesprächsführung – Ein praxisnahes Lese- und Übungsbuch, München: dtv

Besonderheit

Modul: Tools II

Formale Angaben zum Modul				
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung		
BWL	BWL-International Business	Change Management		
Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Tools II	deutsch/englisch		14.06.2011 MGH	Prof. Dr. Sinnhold, DHBW Mosbach
Verortung des Moduls im Studienverlauf				
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer	
4 und 5	keine	Pflichtmodul, lokales Profilmodul	2 Semester	
Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen				
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang	
Lehrgespräch	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klausur 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ja 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 120 Minuten 	
Workload und ECTS				
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	180 Std.	ECTS-Punkte	
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	<i>60 Std.</i>	6	
	<i>davon Selbststudium</i>	<i>120 Std.</i>		
Qualifikationsziele und Kompetenzen				
Sachkompetenz:	Nach Abschluss des Moduls ist den Studierenden die Bedeutung ökonomischer Argumentation für die erfolgreiche Umsetzung betrieblicher Veränderungen bewusst. Sie können ein Change Management-Projekt mit seinen vielfältigen Aspekten als ein Investitionsprojekt im Sinne eines Businessplans betrachten. Die Studierenden verfügen über die Kenntnis der Potenziale und der Herausforderungen des Diversity-Managements. Ihnen sind die Zusammensetzung und die Führung eines Teams als Faktoren erfolgreicher Arbeit bewusst.			
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden kennen das ökonomische Primat unternehmerischen Handelns. Gleichzeitig erkennen sie, dass sich ökonomische und soziale Aspekte unternehmerischen Handelns nicht widersprechen müssen, sondern sich gegenseitig ergänzen können. Sie respektieren die Unterschiedlichkeit sozialer Merkmale in sozialen und ökonomischen Interaktionen. Die Studierenden können konstruktiv in einer heterogenen Arbeitsgruppe mitarbeiten.			
Selbstkompetenz:	Die Studierenden haben ihre Kompetenz nach Abschluss des Moduls dahingehend verbessert, dass sie die spezifische Konzeption eines Veränderungsprojekts weitgehend eigenständig nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven einschätzen, entscheiden und argumentieren können. Die Studierenden sind in der Lage, ihren Standpunkt unter Heranziehung ganzheitlicher, kurz- und langfristiger betriebswirtschaftlicher Argumentation zu reflektieren und zu begründen. Sie können ihre Rolle im Veränderungsprozess in Abhängigkeit ihrer Aufgaben und persönlichen Werte einschätzen.			

Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden kennen die Wechselwirkungen zwischen betriebswirtschaftlichen, monetären Faktoren einerseits und psychologischen Faktoren andererseits in Veränderungsprozessen. Sie können die Bedeutung der Zusammensetzung von erfolgreichen Arbeitsgruppen entsprechend Interdisziplinarität, Teamrollen und spezifischen Anforderungen einschätzen. Sie können die Erkenntnisse auf ihr Ausbildungsunternehmen übertragen.
--	--

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1): Business Cases	40	80
<i>Business Plans für Veränderungen und Change Management – Entwicklung und Anwendung von betriebswirtschaftlichen Instrumenten zur Beurteilung, Planung und Kontrolle von Veränderungsprojekten – Grundlagen des Innovationsmanagements – Prinzipien systemischen Change Managements – Fallstudien zu besonderen Entscheidungssituationen in Veränderungsprozessen</i>		
(Lehr- und Lerneinheit 2): Team Efficiency	20	40
<i>Diversity – Berücksichtigung und Nutzung unterschiedlicher sozialer und qualifikatorischer Merkmale in Veränderungsprozessen – Faktoren effektiver und effizienter Arbeit in Gruppen – Persönlichkeitstypen, Teamrollen und Teamzusammensetzung – Teamentwicklung und -steuerung – kollegiale Fallberatung</i>		

Literatur
Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt.
<ul style="list-style-type: none"> • Glasl, F.; Kalcher, T.; Piber, H. (Hrsg.): Professionelle Prozessberatung, Bern, Stuttgart, Wien: Haupt • Königwieser, R.; Exner, A.: Systemische Intervention: Architektur und Designs für Berater und Veränderungsmanager, Stuttgart: Schäffer-Poeschel • Langmaack, B.; Braune-Krickau, M.: Wie die Gruppe laufen lernt: Anregungen zum Planen und Leiten von Gruppen. Ein praktisches Lehrbuch, Weinheim: Beltz • Paxmann, St.: Der unternehmensinterne Businessplan: neue Geschäftsmöglichkeiten entdecken, präsentieren, durchsetzen, Frankfurt am Main: Campus • Stuber M.; Pelz, B.; Wittig, F.: Diversity. Das Potenzial-Prinzip: Ressourcen aktivieren – Zusammenarbeit gestalten, Neuwied: Luchterhand

Besonderheit

Modul: Technische Grundlagen von Innovation I

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-International Business	Innovation und Technik

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Technische Grundlagen von Innovation I	deutsch/englisch		14.06.2011 MGH	Prof. Dr. Jochum, DHBW Mosbach

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
1 und 2	keine	Pflichtmodul, lokales Profilmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrgespräch	▪ Klausur	▪ ja	▪ 120 Minuten

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	180 Std.	ECTS-Punkte 6
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	72 Std.	
	<i>davon Selbststudium</i>	108 Std.	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	Nach Abschluss des Moduls besitzen die Studierenden einen Überblick über wesentliche mechanische und elektrotechnische Grundlagen betrieblicher Leistungserstellung. Sie verstehen diese Grundlagen als Determinanten von Leistungsprozessen und -ergebnissen.
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden erkennen die Wichtigkeit von technischem Grundlagenwissen für Betriebswirte in einem industriellen oder industrienahen Umfeld. Sie haben ein Bewusstsein für Auswirkungen und Grenzen der behandelten technischen Felder.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden haben nach Abschluss des Moduls durch die Auseinandersetzung mit technischen Fragestellungen ein grundlegendes Verständnis für den Nutzen modellhafter Darstellungen und Analysen technischer Grundlagen der Leistungserstellung erworben. Sie verfügen über die grundlegende Befähigung, einfache Problemstellungen aus den Bereichen der Mechanik und der Elektrotechnik zu benennen und Fragestellungen mit adäquater Fachsprache zu diskutieren. Sie können die zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zunehmend selbstständig zum Wissenserwerb nutzen. Sie sind in der Lage, vorgegebene Methoden auf konkrete Problemstellungen selbstständig anzuwenden.
Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden kennen grundlegende Zusammenhänge technischer Wissensgebiete. Sie können damit in interdisziplinär zusammengesetzten Arbeitsgruppen zur Problemerkennung und Lösung von techno-ökonomischen Problemstellungen unter Verwendung technischer Fachsprache beitragen.

Lerneinheiten und Inhalte				
Lehr- und Lerneinheiten			Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Mechanik		36	54
<i>Physikalische Größen – Allgemeine Eigenschaften von Körpern – Bewegungslehre – Kräfte, Arbeit, Leistung und Wirkungsgrad – Einfache Maschinen – Hookesches Gesetz – Reibung – Druck in Flüssigkeiten und Gasen – Wärmetechnik – Festigkeitslehre – Toleranzen – Zeichnungslesen – Mess- und Prüftechnik – Spanende und spanlose Formgebung</i>				

(Lehr- und Lerneinheit 2):	Elektrotechnik	36	54
<i>Grundbegriffe und Grundgrößen der Elektrotechnik – Wirkungen des elektrischen Stroms – Stromarten – Leiter, Halbleiter, Nichtleiter – Arbeit, Leitung, Wirkungsgrad – Verbraucher im Stromkreis – Elektrische Bauelemente – Schaltungen – Halbleiterphysik, PN-Übergang – Messen der elektrischen Größen mit Vielfachinstrumenten – Bestückungsplan und Schaltplan – IC-Bausteine</i>			

Literatur

Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt.

- Böge, W.; Plaßmann, W. (Hrsg.): Vieweg-Handbuch Elektrotechnik: Grundlagen und Anwendungen für Elektrotechniker, Wiesbaden: Vieweg + Teubner
- Brandt, S.; Dahmen, H. D.: Mechanik: Eine Einführung in Experiment und Theorie, Berlin: Springer
- Romberg, O.; Hinrichs, N.: Keine Panik vor Mechanik!: Erfolg und Spaß im klassischen „Loser-Fach“ des Ingenieurstudiums, Wiesbaden: Vieweg + Teubner
- Tkotz, K.; Bastian, P.: Fachkunde Elektrotechnik, Haan-Gruiten: Europa-Lehrmittel

Besonderheit

Modul: Technische Grundlagen von Innovation II

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-International Business	Innovation und Technik

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Technische Grundlagen von Innovation II	deutsch/englisch		14.06.2011 MGH	Prof. Dr. Jochum, DHBW Mosbach

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
3 und 4	keine	Pflichtmodul, lokales Profilmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrgespräch	▪ Klausur	▪ ja	▪ 120 Minuten

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150 Std.	ECTS-Punkte
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	55 Std.	
	<i>davon Selbststudium</i>	95 Std.	
			5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	Nach Abschluss des Moduls besitzen die Studierenden einen Überblick über wesentliche werkstofftechnische Grundlagen der betrieblichen Leistungserstellung. Sie verstehen diese Grundlagen als Determinanten von Leistungsprozessen, -ergebnissen und Innovationen.
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden erkennen die Wichtigkeit von werkstofftechnischem Grundlagenwissen für betriebswirtschaftliche Überlegungen.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden haben nach Abschluss des Moduls durch die Auseinandersetzung mit Fragestellungen der Werkstofftechnik ein grundlegendes Verständnis für den Nutzen modellhafter Analysen in diesem Bereich erworben. Sie verfügen über die grundlegende Befähigung, einfache Problemstellungen aus der Werkstofftechnik zu benennen und Fragestellungen mit adäquater Fachsprache zu diskutieren. Sie können die zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zunehmend selbstständig zum Wissenserwerb nutzen. Sie sind in der Lage, vorgegebene Methoden auf konkrete Problemstellungen selbstständig anzuwenden.
Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden kennen grundlegende Zusammenhänge technischer Wissensgebiete. Sie können damit in interdisziplinär zusammengesetzten Arbeitsgruppen zur Problemerkennntnis und Lösung von Problemstellungen unter Verwendung technischer Fachsprache beitragen.

Lerneinheiten und Inhalte				
Lehr- und Lerneinheiten			Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Grundlagen Werkstofftechnik		28	48
<i>Grundbegriffe der Werkstofftechnologie – Einteilung der Werkstoffe – Aufbau und Eigenschaft der Werkstoffe – Werkstoffgewinnung – Normbezeichnungen – Handelsformen – Eisenwerkstoffe, Schwer- und Leichtmetalle – Sinterwerkstoffe</i>				

(Lehr- und Lerneinheit 2):	Vertiefung Werkstofftechnik	27	47
<i>Verfahren der Wärmebehandlung – Kunststoffe – Verfahren der Werkstoffprüfung</i>			

Literatur

Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt.

- Bargel, H.-J.; Schulze, G. (Hrsg.): Werkstoffkunde, Berlin: Springer
- Bonnet, M.: Kunststoffe in der Ingenieur Anwendung – verstehen und zuverlässig auswählen, Wiesbaden: Vieweg + Teubner
- Seidel, W.: Werkstofftechnik: Werkstoffe, Eigenschaften, Prüfung, Anwendung, München: Hanser
- Weißbach, W.: Werkstoffkunde – Strukturen, Eigenschaften, Prüfung, Wiesbaden, Vieweg + Teubner

Besonderheit

Modul: Interdisziplinäre Grundlagen von Innovation I

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-International Business	Innovation und Technik

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Interdisziplinäre Grundlagen von Innovation I	deutsch/englisch		14.06.2011 MGH	Prof. Dr. Jochum, DHBW Mosbach

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
2 und 3	keine	Pflichtmodul, lokales Profilmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrgespräch	▪ Klausur	▪ ja	▪ 120 Minuten

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	180 Std.	ECTS-Punkte
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	66 Std.	
	<i>davon Selbststudium</i>	114 Std.	
			6

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	Nach Abschluss des Moduls besitzen die Studierenden einen Überblick über wesentliche Begrifflichkeiten und technische Darstellungsformen betrieblicher Leistungserstellung in industriellen oder industrienahen Branchen sowie Grundlagen der Maschinen-, Geräte- und Antriebstechnik. Sie verstehen diese Grundlagen als Determinanten betrieblicher Leistungserstellung und -ergebnisse sowie von Innovationen auf technischer Basis.
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden erkennen die Wichtigkeit von technischem Grundlagenwissen für Betriebswirte in einem industriellen oder industrienahen Umfeld. Sie haben ein Bewusstsein für Auswirkungen und Grenzen der behandelten technischen Felder.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden haben nach Abschluss des Moduls durch die Auseinandersetzung mit Fragestellungen der Maschinen-, Geräte- und Antriebstechnik ein grundlegendes Verständnis für den Nutzen modellhafter Analysen in diesen Bereichen erworben. Sie verfügen über die grundlegende Befähigung, Problemstellungen in diesem Zusammenhang zu benennen und Fragestellungen mit adäquater Fachsprache zu diskutieren und in Teams einer Lösung zuzuführen.
Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden kennen grundlegende Zusammenhänge technischer Wissensgebiete. Sie können damit in interdisziplinär zusammengesetzten Arbeitsgruppen zur Problemerkennung und Lösung von Problemstellungen unter Verwendung technischer Fachsprache beitragen.

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Einführung, Darstellungsformen	22	38
<i>Grundlagen zu Innovation und Technologie – Technische Zeichnungen – Flussdiagramme – Zustandsdiagramme – Schaltpläne und Layout – Stromlaufpläne – Vertiefende Aspekte zu Darstellungen</i>			
(Lehr- und Lerneinheit 2):	Maschinen-, Geräte- und Antriebstechnik	44	76
<i>Einteilung von Maschinen – Maschinenelemente – Überblick über Antriebssysteme – Funktionsweise von Elektromotoren – Regelung von Antriebssystemen – Mechanische Komponenten im Antriebsstrang – Einsatz von Maschinen und Antriebssystemen</i>			

Literatur

Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt.

- Dillinger, J. u. a.: Fachkunde Metall, Haan-Gruiten: Europa-Lehrmittel
- Grote, K.-H.; Feldhusen, J.: Dubbel-Taschenbuch für den Maschinenbau, Berlin: Springer
- Hoischen, H.; Hesser, W.: Technisches Zeichnen: Grundlagen, Normen, Beispiele, darstellende Geometrie, Berlin: Cornelsen
- Vahs, D.; Burmester, R.: Innovationsmanagement: von der Produktidee zur erfolgreichen Vermarktung, Stuttgart: Schäffer-Poeschel

Besonderheit

Modul: Interdisziplinäre Grundlagen von Innovation II

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-International Business	Innovation und Technik

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Interdisziplinäre Grundlagen von Innovation II	deutsch/englisch		14.06.2011 MGH	Prof. Dr. Gerloff, DHBW Mosbach

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
4 und 5	keine	Pflichtmodul, lokales Profilmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrgespräch, Seminar, Übung	▪ Klausur	▪ ja	▪ 120 Minuten

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	180 Std.	ECTS-Punkte
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	60 Std.	6
	<i>davon Selbststudium</i>	120 Std.	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	Die Studierenden haben sich mit dem wirtschaftlichen Prozess der Globalisierung und seinen Auswirkungen auf kulturelle Prägungen auseinander gesetzt. Aufbauend auf unterschiedlichen disziplinären Zugängen lernen die Studierenden die zentralen Konzepte des Kulturbegriffs kennen und besitzen einen Überblick über wesentliche Kulturtheorien, die einen Vergleich zwischen Kulturen ermöglichen. Sie haben die zentralen Einflussgrößen auf Situationen interkultureller Kommunikation analysiert und ein umfassendes Verständnis für kulturelle Prägungen in interpersonalen Situationen entwickelt. Vor dem Hintergrund der Geschäftstätigkeit international tätiger Unternehmen haben sich die Studierenden mit Standortfragen in verschiedenen soziokulturellen Kontexten auseinander gesetzt. Die Studierenden sind in der Lage, anhand von Fallstudien Distanzkonzepte und Internationalisierungsstrategien anzuwenden und für verschiedene Länderkontexte ergebnisorientiert aufzubereiten. Durch kulturvertiefende Studien verfügen die Studierenden über gezieltes Hintergrundwissen zu ausgewählten Landes- und Geschäftskulturen.
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden haben ein Gefühl für die vielschichtigen Einflüsse und Wirkungen von Kultur auf wirtschaftliche Zusammenhänge entwickelt. Sie sind in der Lage, ihr eigenes Verhalten vor dem Hintergrund anderer Wertesysteme zu reflektieren und das Verhalten anderer aus verschiedenen Perspektiven zu analysieren. Die Studierenden können konstruktiv in einer internationalen Arbeitsgruppe mitarbeiten.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden haben ihre eigene kulturelle Prägung kognitiv und affektiv reflektiert. Sie sind sich der Notwendigkeit einer modellhaften Analyse interkultureller Interaktion und des darin inhärenten Risikos der Stereotypisierung bewusst. Sie sind offen für Anregungen und in der Lage, vorgegebene Methoden auf konkrete Problemstellungen selbstständig anzuwenden. Die Studierenden können Daten und Informationen aus diversen internen und externen Quellen sammeln, grundsätzlich bewerten und nach vorgegebenen Kriterien aufbereiten. Sie können die zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zunehmend selbstständig zum Wissenserwerb nutzen.

Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene Ansätze zu bewerten und kritisch miteinander zu vergleichen. Sie verfügen über grundlegende Analysemuster, mit denen sie Problemstellungen interkultureller Interaktion zielorientiert strukturieren können. Auf der Basis des bereits erworbenen Wissens zu verschiedenen soziokulturellen Kontexten können sie Handlungsoptionen in konkreten Situationen aufzeigen, kritisch bewerten und ihre Entscheidung zur gewählten Handlungsalternative plausibel begründen.
--	--

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1): Grundlagen des interkulturellen Managements	40	80
<i>Globalisierung und interkulturelle Zusammenarbeit – Das Phänomen Kultur – Kulturtheoretische Ansätze – Selbstbild/Fremdbild – Ethnozentrismus – Stereotypisierung – Interkulturelle Kommunikation – Vertiefende Kulturstudien</i>		
(Lehr- und Lerneinheit 2): Internationale Standorte	20	40
<i>Standorttheorien – Unternehmenskultur, nationale Kulturen und Internationalisierung – Distanzkonzepte und Internationalisierungsstrategien – Vertiefende Kulturstudien</i>		

Literatur
Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt.
<ul style="list-style-type: none"> • Browaeys, M. J.; Price, R.: Understanding cross-cultural management, Harlow: Financial Times Prentice Hall • Deresky, H.: International management: managing across borders and cultures, Upper Saddle River: Pearson Prentice Hall • Lüsebrink, H.-J.: Interkulturelle Kommunikation – Interaktion, Fremdwahrnehmung, Kulturtransfer, Stuttgart: Metzler • Luthans, F.; Doh, J. P.: International management: culture, strategy and behavior, New York: McGraw-Hill • Schneider, U.; Hirt, C.: Multikulturelles Management, München: Oldenbourg • Thomas, D. C.: Cross-cultural management – Essential concepts, Thousand Oaks: Sage

Besonderheit

Modul: Spanisch I

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-International Business	Interkulturelles Management/ Spanisch

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Spanisch: Spanisch I	spanisch/deutsch		14.06.2011 MGH	Prof. Dr. Gerloff, DHBW Mosbach

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
1 und 2	keine	Pflichtmodul, lokales Profilmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrgespräch, Seminar, Übung	▪ Klausur	▪ ja	▪ 120 Minuten

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	180 Std.	ECTS-Punkte
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	72 Std.	6
	<i>davon Selbststudium</i>	108 Std.	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	<p>Mit diesem Modul sollen die Studierenden mit den Grundlagen der spanischen Sprache vertraut gemacht werden. Als Hauptlernziel gilt die Schaffung einer ausreichenden kommunikativen Kompetenz in Grundsituationen des Alltags, wozu auch landeskundlich relevante Informationen gehören.</p> <p>Die Studierenden können in einfachen Sätzen über sich selbst, ihren Heimatort, ihre Familie, ihre Hobbys etc. Auskunft geben. Sie können die spanische Sprache in einfachen Alltagssituationen (z.B. Supermarkt, Restaurant) verwenden.</p> <p>Im Unterricht werden sowohl die rezeptiven (Hören, Lesen) als auch die produktiven Fertigkeiten (Sprechen, Schreiben) der Studierenden entwickelt. Dabei wird beispielsweise das Hörverstehen mit Hilfe authentischer Hörtexte trainiert, damit die Studierenden bereits im ersten Semester ein Gefühl für den Klang der Sprache bekommen.</p>
Sozial-ethische Kompetenz:	<p>Die Studierenden erkennen die Unterschiede zwischen Kulturkreisen und können ihre eigenen Erfahrungen im kulturellen Kontext reflektieren. Sie entwickeln ein erstes Verständnis für interkulturelle Kompetenz und lernen Eigenheiten der spanischsprachigen Welt kennen.</p>
Selbstkompetenz:	<p>Die Studierenden können ihren Sprachlernprozess reflektieren und Lernstrategien identifizieren. Sie verstehen die Bedeutung des Eigenstudiums für das Erlernen einer Sprache und begreifen den Stellenwert eines kontinuierlichen Lernprozesses. Die Studierenden können konstruktiv in Arbeitsgruppen mitarbeiten und sind offen für Anregungen. Sie nutzen die zur Verfügung stehenden multimedialen Sprachangebote für den Ausbau der eigenen Sprachkompetenz.</p>
Übergreifende Handlungskompetenz:	<p>Bereits im Anfängerunterricht werden Arbeitstechniken für das lebenslange, selbstständige Lernen vermittelt. Die Studierenden werden zu einem kreativen Umgang mit der Sprache angeregt. Sie sind in der Lage, in Gruppen eigenverantwortlich Sprachübungen durchzuführen.</p>

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Spanisch I-1	36	54
<p><i>Wortschatz: Grundwortschatz – sich nach dem Befinden erkundigen – Grundzahlen – Uhrzeit – Wochentage – Familie etc.</i> <i>Grammatik: Genus und Plural der Substantive – bestimmter/unbestimmter Artikel – Personalpronomen – einfache Zeitformen (Präsens) – spanisches Alphabet</i> <i>Landeskunde Spanien und/oder Lateinamerika: Geographie – Geschichte – Kultur – Küche (Lesetexte, Filme, Musik)</i> <i>Das verwendete Lehrwerk ist abgestimmt auf die Niveaustufen des Europäischen Referenzrahmens.</i></p>			
(Lehr- und Lerneinheit 2):	Spanisch I-2	36	54
<p><i>Wortschatz: Grundwortschatz – in einem Restaurant bestellen – Einkaufen – um Entschuldigung bitten – die Familie etc.</i> <i>Grammatik: Genus und Plural der Substantive – Konjugation der regelmäßigen Verben – einfache Zeitformen (Präteritum, Futur) – Adjektive – Präpositionen</i> <i>Landeskunde Spanien und/oder Lateinamerika: Geographie – Geschichte – Kultur – Küche (Lesetexte, Filme, Musik)</i> <i>Das verwendete Lehrwerk ist abgestimmt auf die Niveaustufen des Europäischen Referenzrahmens.</i></p>			
Literatur			
Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt.			
<ul style="list-style-type: none"> • Görrissen, M.; Häuptle-Barcelo, M.; Sanchez Benito, J.: Caminos NEU Teil 1, Lehr- und Arbeitsbuch mit Audio-CD zum Übungsteil, Stuttgart: Ernst Klett Verlag • Gonzales Hermoso, A.: Conjugar es fácil. En español de España y de América, Stuttgart: Ernst Klett Verlag 			
Besonderheit			

Modul: Spanisch II

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-International Business	Interkulturelles Management/ Spanisch

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Spanisch: Spanisch II	spanisch/deutsch		14.06.2011 MGH	Prof. Dr. Gerloff, DHBW Mosbach

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
2 und 3	keine	Pflichtmodul, lokales Profilmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrgespräch, Seminar, Übung	▪ Klausur	▪ ja	▪ 120 Minuten

Workload und ECTS				
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	180 Std.	ECTS-Punkte	
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	66 Std.		6
	<i>davon Selbststudium</i>	114 Std.		

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	In diesem Modul sollen die Studierenden, aufbauend auf den erworbenen Grundkenntnissen, eine kommunikative Kompetenz in der spanischen Sprache erwerben, die es ihnen ermöglicht, alltägliche Situationen in der Fremdsprache zu meistern. Zur Schaffung dieser sprachlichen Kompetenz gehören selbstverständlich auch landeskundlich relevante Informationen. Sowohl die rezeptiven (Hören, Lesen) als auch die produktiven Fertigkeiten (Sprechen, Schreiben) der Studierenden werden erweitert und verbessert. Die Studierenden können einfache Konversationen über sich selbst, ihren Heimatort, ihre Familie, ihre Hobbys etc. führen. Sie sind in der Lage, kurze Hörverständnistexte zu verstehen. Die Studierenden können die spanische Sprache in einfachen Alltagssituationen (z.B. Supermarkt, Restaurant) verwenden.
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden kennen die Vielfalt landeskundlicher Unterschiede und können diese vor dem Hintergrund der eigenen Erfahrungen analysieren und im sozialen Kontext bewerten. Sie besitzen interkulturelle Kompetenz und haben ein Gespür für Eigenheiten der spanischsprachigen Welt. Die Studierenden entwickeln eine hohe Wertschätzung für unterschiedliche Ausprägungen regionaler Sitten, Gebräuche und Traditionen.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden reflektieren ihren Sprachlernprozess, verwenden unterschiedliche Lernstrategien und setzen diese bewusst zum Sprachlernen ein. Sie haben ein hohes Maß an Eigeninitiative entwickelt und sind in der Lage, den Einsatz von Lehr- und Lernmethoden ihrem persönlichen Lernfortschritt anzupassen. Die Studierenden verwenden zunehmend eigenverantwortlich externe audiovisuelle und Print-Materialien im Selbststudium.
Übergreifende Handlungskompetenz:	Es werden Arbeitstechniken für das lebenslange, selbstständige Lernen vermittelt. Die Studierenden haben gelernt, durch kreativen Umgang mit der Sprache die Voraussetzungen für nachhaltigen Lernerfolg zu schaffen. Die erworbenen Kompetenzen befähigen die Studierenden dazu, auch in anderen Sprachlernsituationen schnelle Erfolge zu erzielen.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1): Spanisch II-1	22	38
<p><i>Vertiefung und Festigung der bereits erworbenen grammatischen Strukturen – weitere grammatische Themen sollen eingeführt und geübt werden – Wortschatz: erweiterter Grundwortschatz</i> <i>Grammatik: Wiederholung des bereits Gelernten – einfache Verneinung – Demonstrativpronomen – Modalverben – Possessivpronomen – estar + Gerundium – muy/mucho – Personalpronomen im Dativ und Akkusativ – Personalpronomen mit Präposition – Anhängen der Personalpronomen ans Verb – Imperfekt</i> <i>Landeskunde Spanien und/oder Lateinamerika: Geographie – Geschichte – Kultur – Küche (Lesetexte, Filme, Musik)</i> <i>Mit Hilfe von Aufgaben und Übungen sollen die Studierenden im Selbststudium die erlernten grammatischen Strukturen und Redemittel festigen. Einsatz unterschiedlicher Arbeitsformen und audiovisueller Medien.</i></p>		
(Lehr- und Lerneinheit 2): Spanisch II-2	44	76
<p><i>Vertiefung und Festigung der bereits erworbenen grammatischen Strukturen – weitere grammatische Themen sollen eingeführt und geübt werden – Wortschatz: erweiterter Grundwortschatz</i> <i>Grammatik: Wiederholung des bereits Gelernten – einfache Verneinung – Demonstrativpronomen – Modalverben – Possessivpronomen – estar + Gerundium – muy/mucho – Personalpronomen im Dativ und Akkusativ – Personalpronomen mit Präposition – Anhängen der Personalpronomen ans Verb – Imperfekt</i> <i>Landeskunde Spanien und/oder Lateinamerika: Geographie – Geschichte – Kultur – Küche (Lesetexte, Filme, Musik)</i> <i>Mit Hilfe von Aufgaben und Übungen sollen die Studierenden im Selbststudium die erlernten grammatischen Strukturen und Redemittel festigen. Einsatz unterschiedlicher Arbeitsformen und audiovisueller Medien.</i></p>		
Literatur		
Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt.		
<ul style="list-style-type: none"> • Görrissen, M.; Häuptle-Barcelo, M.; Sanchez Benito, J.: Caminos NEU Teil 1, Lehr- und Arbeitsbuch mit Audio-CD zum Übungsteil, Stuttgart: Ernst Klett Verlag • Görrissen, M.; Häuptle-Barcelo, M.; Sanchez Benito, J.: Caminos NEU Teil 2, Lehr- und Arbeitsbuch mit Audio-CD zum Übungsteil, Stuttgart: Ernst Klett Verlag • Gonzales Hermoso, A.: Conjugar es fácil. En español de España y de América, Stuttgart: Ernst Klett Verlag 		
Besonderheit		

Modul: Spanisch III

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-International Business	Interkulturelles Management/ Spanisch

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Spanisch: Spanisch III	spanisch/deutsch		14.06.2011 MGH	Prof. Dr. Gerloff, DHBW Mosbach

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
3 und 4	keine	Pflichtmodul, lokales Profilmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrgespräch, Seminar, Übung	▪ Klausur	▪ ja	▪ 120 Minuten

Workload und ECTS				
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150 Std.	ECTS-Punkte	
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	55 Std.		5
	<i>davon Selbststudium</i>	95 Std.		

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	Die Studierenden sollen befähigt sein, in der Alltagskommunikation die benötigten grammatikalischen Strukturen anzuwenden und allgemeinsprachliche Spanischkenntnisse routiniert zu benutzen. Die Studierenden können in komplexeren Sätzen über sich selbst, ihren Heimatort, ihre Familie, ihre Hobbys etc. Auskunft geben. Sie sind in der Lage, umfangreiche Hörverständnistexte zu verstehen. Die Studierenden können die spanische Sprache sowohl in einfachen Alltagssituationen (z.B. Supermarkt, Restaurant) als auch in komplexen Zusammenhängen, beispielsweise in Diskussionen, anwenden.
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden besitzen ein hohes Maß an interkultureller Kompetenz und sind für Eigenheiten der spanischsprachigen Welt sensibilisiert. Sie sind mit unterschiedlichen interkulturellen Situationen vertraut und besitzen die Fähigkeit, fremde Sachverhalte aufeinander zu beziehen und in neuen Kontexten Lösungen zu finden. Die Studierenden analysieren kritisch ihre eigene kulturelle Prägung und entwickeln daraus Strategien für erfolgreiches internationales Handeln.
Selbstkompetenz:	Ein Kompetenzziel ist die Einbeziehung der bereits vorhandenen Kenntnisse in der Muttersprache und in anderen Fremdsprachen. Die Studierenden reflektieren ihren Sprachlernprozess, können Lernstrategien identifizieren, diese auswählen und bewusst einsetzen. Die Studierenden sind in der Lage, Vergleiche zu ziehen, Unterschiede und Ähnlichkeiten zu entdecken sowie das Potenzial der vorhandenen Kenntnisse für den eigenen Sprachlernprozess zu nutzen. Sie besitzen ein hohes Maß an Eigeninitiative und sind in der Lage, die für sie geeigneten Medien für die Erhöhung der Sprachkompetenz auswählen.
Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden beherrschen die Arbeitstechniken für das lebenslange, selbstständige Lernen und den kreativen Umgang mit der Sprache. Sie sind befähigt, im dialogorientierten Ansatz in Partner- oder Kleingruppenkonstellationen kooperativ Sprachkompetenzen zu erwerben. Die Studierenden sind in der Lage, den Stand und Lernfortschritt von Kommilitonen einzuschätzen und situativ den eigenen Kenntnisstand fördernd einzubringen. Sie wertschätzen den gemeinsamen Lernerfolg und können Teamarbeit effizient koordinieren.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1): Spanisch III-1	28	48
<p><i>Der Unterricht soll sich an der Lebenswelt der Lernenden orientieren und für sie und ihren Alltag wichtige Themen behandeln. Für den Unterricht bedeutet dies eine umfassende Entwicklung der Fertigkeiten beispielsweise durch den Einsatz von Hörtexten, Filmen oder Internetrecherchen.</i></p> <p><i>Wortschatz: erweiterter Grundwortschatz – Einladungen – um Erlaubnis bitten – spanische Namen – ausgehen – Vorschläge machen, annehmen und ablehnen – Briefe schreiben – eine Vermutung äußern</i></p> <p><i>Grammatik: Wiederholung des bereits Gelernten – doppelte Verneinung – Fragepronomen – Ordnungszahlen – Wiederholung und Erweiterung Präpositionen – Relativpronomen – pretérito perfecto – Reflexivpronomen und reflexive Verben – pretérito indefinido</i></p> <p><i>Landeskunde Spanien und/oder Lateinamerika: Geographie – Geschichte – Kultur – Küche (Lesetexte, Filme, Musik)</i></p>		
(Lehr- und Lerneinheit 2): Spanisch III-2	27	47
<p><i>Der Sprachunterricht soll sowohl die rezeptiven (Hören, Lesen) als auch die produktiven Fertigkeiten (Sprechen, Schreiben) der Studierenden entwickeln. Dazu sollen beispielsweise authentische Hörtexte, Filme, kreative Schreibaufgaben etc. verwendet werden. Im Selbststudium sollen die Studierenden weiterhin mit Hilfe von verschiedenen Aufgaben und Übungen die erlernten Redemittel und grammatischen Strukturen festigen.</i></p> <p><i>Wortschatz: Aufbauwortschatz – jemanden nach seiner Meinung fragen und seine Meinung äußern – eine Bedingung ausdrücken – Mengenangaben – Unterschiede des Sprachgebrauchs in Spanien und Lateinamerika</i></p> <p><i>Grammatik: Wiederholung des bereits Gelernten – Imperfekt – Futur – Konditional – seguir + Gerundium – acabar de + Infinitiv – dejar de + Infinitiv – Imperativ – Mengenangaben – subjuntivo</i></p> <p><i>Landeskunde Spanien und/oder Lateinamerika: Geographie – Geschichte – Kultur – Küche (Lesetexte, Filme, Musik)</i></p>		
Literatur		
Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt.		
<ul style="list-style-type: none"> • Görrissen, M.; Häuptle-Barcelo, M.; Sanchez Benito, J.: Caminos NEU Teil 2, Lehr- und Arbeitsbuch mit Audio-CD zum Übungsteil, Stuttgart: Ernst Klett Verlag • Gonzales Hermoso, A.: Conjugar es fácil. En español de España y de América, Stuttgart: Ernst Klett Verlag 		
Besonderheit		

Modul: Intercultural Management

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-International Business	Interkulturelles Management/ Spanisch

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Intercultural Management	deutsch/englisch		14.06.2011 MGH	Prof. Dr. Gerloff, DHBW Mosbach

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
4 und 5	keine	Pflichtmodul, lokales Profilmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrgespräch, Seminar, Übung	▪ Klausur	▪ ja	▪ 120 Minuten

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	180 Std.	ECTS-Punkte
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	60 Std.	6
	<i>davon Selbststudium</i>	120 Std.	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	<p>Die Studierenden haben sich mit dem wirtschaftlichen Prozess der Globalisierung und seinen Auswirkungen auf kulturelle Prägungen auseinander gesetzt. Aufbauend auf unterschiedlichen disziplinären Zugängen lernen die Studierenden die zentralen Konzepte des Kulturbegriffs kennen und besitzen einen Überblick über wesentliche Kulturtheorien, die einen Vergleich zwischen Kulturen ermöglichen. Sie haben die zentralen Einflussgrößen auf Situationen interkultureller Kommunikation analysiert und ein umfassendes Verständnis für kulturelle Prägungen in interpersonalen Situationen entwickelt.</p> <p>Vor dem Hintergrund der Geschäftstätigkeit international tätiger Unternehmen haben sich die Studierenden mit Standortfragen in verschiedenen soziokulturellen Kontexten auseinander gesetzt. Die Studierenden sind in der Lage, anhand von Fallstudien Distanzkonzepte und Internationalisierungsstrategien anzuwenden und für verschiedene Länderkontexte ergebnisorientiert aufzubereiten.</p> <p>Durch kulturvertiefende Studien verfügen die Studierenden über gezieltes Hintergrundwissen zu ausgewählten Landes- und Geschäftskulturen.</p>
Sozial-ethische Kompetenz:	<p>Die Studierenden haben ein Gefühl für die vielschichtigen Einflüsse und Wirkungen von Kultur auf wirtschaftliche Zusammenhänge entwickelt. Sie sind in der Lage, ihr eigenes Verhalten vor dem Hintergrund anderer Wertesysteme zu reflektieren und das Verhalten anderer aus verschiedenen Perspektiven zu analysieren. Die Studierenden können konstruktiv in einer internationalen Arbeitsgruppe mitarbeiten.</p>
Selbstkompetenz:	<p>Die Studierenden haben ihre eigene kulturelle Prägung kognitiv und affektiv reflektiert. Sie sind sich der Notwendigkeit einer modellhaften Analyse interkultureller Interaktion und des darin inhärenten Risikos der Stereotypisierung bewusst. Sie sind offen für Anregungen und in der Lage, vorgegebene Methoden auf konkrete Problemstellungen selbstständig anzuwenden. Die Studierenden können Daten und Informationen aus diversen internen und externen Quellen sammeln, grundsätzlich bewerten und nach vorgegebenen Kriterien aufbereiten. Sie können die zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zunehmend selbstständig zum Wissenserwerb nutzen.</p>

Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene Ansätze zu bewerten und kritisch miteinander zu vergleichen. Sie verfügen über grundlegende Analysemuster, mit denen sie Problemstellungen interkultureller Interaktion zielorientiert strukturieren können. Auf der Basis des bereits erworbenen Wissens zu verschiedenen soziokulturellen Kontexten können sie Handlungsoptionen in konkreten Situationen aufzeigen, kritisch bewerten und ihre Entscheidung zur gewählten Handlungsalternative plausibel begründen.
--	--

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1): Grundlagen des interkulturellen Managements	40	80
<i>Globalisierung und interkulturelle Zusammenarbeit – Das Phänomen Kultur – Kulturtheoretische Ansätze – Selbstbild/Fremdbild – Ethnozentrismus – Stereotypisierung – Interkulturelle Kommunikation – Vertiefende Kulturstudien</i>		
(Lehr- und Lerneinheit 2): Internationale Standorte	20	40
<i>Standorttheorien – Unternehmenskultur, nationale Kulturen und Internationalisierung – Distanzkonzepte und Internationalisierungsstrategien – Vertiefende Kulturstudien</i>		

Literatur
Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt.
<ul style="list-style-type: none"> • Browaeys, M. J.; Price, R.: Understanding cross-cultural management, Harlow: Financial Times Prentice Hall • Deresky, H.: International management: managing across borders and cultures, Upper Saddle River: Pearson Prentice Hall • Lüsebrink, H.-J.: Interkulturelle Kommunikation – Interaktion, Fremdwahrnehmung, Kulturtransfer, Stuttgart: Metzler • Luthans, F.; Doh, J. P.: International management: culture, strategy and behavior, New York: McGraw-Hill • Schneider, U.; Hirt, C.: Multikulturelles Management, München: Oldenbourg • Thomas, D. C.: Cross-cultural management – Essential concepts, Thousand Oaks: Sage

Besonderheit

Modul: Industrial Sales & Marketing I

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-International Business	Industrial Sales & Marketing

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Industrial Sales & Marketing I	deutsch/englisch		15.06.2011 MGH	Prof. Dr. Hoffmann, DHBW Mosbach

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
1 und 2	keine	Pflichtmodul, lokales Profilmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrgespräch, Übungen, Case Studies	▪ Klausur	▪ ja	▪ 120 Minuten

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	180 Std.	ECTS-Punkte
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	72 Std.	
	<i>davon Selbststudium</i>	108 Std.	
			6

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über Kenntnisse der Besonderheiten des Industriemarketings und -vertriebs sowie des Einsatzes der Produkt-, Preis- und Kommunikationspolitik in unterschiedlichen Industriebranchen. Sie können die industriespezifischen Marktgegebenheiten, Marktakteure und Geschäftstypen einordnen und das organisationale Beschaffungsverhalten in Industrieunternehmen analysieren. Zudem können sie eine geeignete Produkt- und Leistungs-, Preis- und Kommunikationspolitik für Industrieunternehmen geschäftstypspezifisch entwickeln.
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden sollen die notwendige sozial-ethische Kompetenz erwerben, um als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeit mit kritischer Urteilsfähigkeit in unternehmensinternen Teams und in Verhandlungen zu überzeugen.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden können im beruflichen Umfeld zielgerichtet neue Aufgaben lösen. Auch sollen sich die Studierenden leicht in neue Aufgabenstellungen einarbeiten können.
Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden sind auf die komplexe Arbeitswelt in der Industrie vorbereitet und finden sich schnell in neuen Arbeitssituationen zurecht. Die Studierenden haben gelernt, die eigenen Fähigkeiten selbstständig auf die sich ständig verändernden Anforderungen anzupassen. Die Studierenden verfügen über ein außergewöhnlich hohes Prozess- und Organisationsverständnis.

Lerneinheiten und Inhalte				
Lehr- und Lerneinheiten			Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Grundlagen des Industriemarketings und -vertriebs		36	54
<i>Bedeutung, Besonderheiten und Abgrenzung des Industriemarketings, organisationales Beschaffungsverhalten, Wettbewerbsumfeld, Geschäftstypologien, Einfluss des Geschäftstyps auf marketingstrategische Handlungsoptionen, Strategien ausgewählter Hidden Champions im Industriegütergeschäft</i>				

(Lehr- und Lerneinheit 2):	Produkt-, Preis- und Kommunikationspolitik in der Industrie	36	54
<i>B2B-Produktportfoliomanagement, Neuprodukteinführung, Leistungsmanagement im B2B-Umfeld (Ingredient Branding, produktbegleitende Dienstleistungen, Service Management), Bestimmung der Zahlungsbereitschaften, Preisermittlung, Konditionensysteme und -management, B2B-spezifische Ausgestaltung der Kommunikationspolitik</i>			

Literatur
Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt.
<ul style="list-style-type: none"> • Backhaus, K.; Voeth, M.: Industriegütermarketing, München: Vahlen • Brennan, R.; Canning, L.; McDowell, R.: Business-to-Business Marketing, Los Angeles: Sage • Eckardt, G. H.: Business-to-Business-Marketing – Einführung für Studium und Beruf, Stuttgart: Schäffer-Poeschel • Ellis, N.: Business-to-Business Marketing – relationships, networks & strategies, Oxford: Oxford University Press • Godefroid, P.; Pfoertsch, W.: Business-to-Business-Marketing, Ludwigshafen am Rhein: Kiehl • Homburg, C.: Preismanagement auf Business-to-Business Märkten – Preisbestimmung – Preisdurchsetzung, Wiesbaden: Gabler

Besonderheit

Modul: Industrial Sales & Marketing II

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-International Business	Industrial Sales & Marketing

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Industrial Sales & Marketing II	deutsch/englisch		15.06.2011 MGH	Prof. Dr. Hoffmann, DHBW Mosbach

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
2 und 3	keine	Pflichtmodul, lokales Profilmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrgespräch, Seminar, Übungen, Case Studies	▪ Klausur	▪ ja	▪ 120 Minuten

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	180 Std.	ECTS-Punkte
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	66 Std.	
	<i>davon Selbststudium</i>	114 Std.	
			6

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Verhandlungen zielorientiert und systematisch zu führen. Die Studierenden können Verhandlungssituationen und Verhandlungspartner einschätzen und kennen Methoden, um erfolgreich in Verhandlungen ihre Ziele zu erreichen. Zudem haben die Studierenden die Kompetenz erworben, Geschäftsstrategien und den Marketing-Mix erfolgreicher Unternehmen systematisch zu analysieren und Neugeschäft erfolgreich zu entwickeln.
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden sollen die notwendige sozial-ethische Kompetenz erwerben, um als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeit mit kritischer Urteilsfähigkeit in unternehmensinternen Teams und in Verhandlungen zu überzeugen.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden erlernen grundlegende soziale Verhandlungstechniken und können selbstständig Konfliktlösungen und Kompromisse mit Verhandlungspartnern erzielen. Die Studierenden sind in der Lage, ihr persönliches Verhandlungsverhalten kritisch zu hinterfragen und zu optimieren. Sie können die zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel selbstständig zum Wissenserwerb nutzen. Sie sind in der Lage, die erlernten Methoden auf neue Aufgabenstellungen anzuwenden. Sie sind zudem in der Lage, neue Produkte erfolgreich im Markt einzuführen.
Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden sind auf die komplexe Arbeitswelt in der Industrie vorbereitet und finden sich schnell in neuen Arbeitssituationen zurecht. Die Studierenden haben gelernt, die eigenen Fähigkeiten selbstständig auf die sich ständig verändernden Anforderungen anzupassen. Die Studierenden verfügen über ein außergewöhnlich hohes Prozess- und Organisationsverständnis.

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Verhandlungsmanagement	22	38
<i>Voraussetzungen für den Verhandlungserfolg, Zielbestimmung, Verhandlungsstrategien, zielorientierte Verhandlungsführung, psychologische Grundlagen, Verhandlungstechniken, Argumentationslinien, Einwandbehandlung, Abschlusstechniken</i>			
(Lehr- und Lerneinheit 2):	Seminar New Business Development & Marketing Excellence	44	76
<i>Projektmanagement, Geschäftstypenwahl und -änderung im Industriegeschäft, Blue Ocean-Strategie, Marktentwicklung und Geschäftsanbahnung, marktorientierte Wertschöpfungsarchitekturen und Ertragsmodelle in der Industrie, Analyse der Marketingkonzeption ausgewählter Industrieunternehmen</i>			

Literatur
Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt.
<ul style="list-style-type: none"> • Aichele, C.: Best Practices in Projekten: Erfolgreiches Management von Industrie- und Dienstleistungsprojekten, Saarbrücken: VDM Verlag Dr. Müller • Bonnemeier, S.: Wertschaffung und Wertaneignung als Erfolgsfaktor von Lösungsanbietern – eine konzeptionelle und empirische Untersuchung organisationaler Kompetenz, Wiesbaden: Gabler • Braun, G.: Verhandeln in Einkauf und Vertrieb, Wiesbaden: Gabler • Helbig, T.; Mockenhaupt, A.: Innovationsmanagement im technischen Vertrieb, Lohmar: Eul • Sandstede, C.: Verhandlungen unter Unsicherheit auf Industriegütermärkten, Wiesbaden: Gabler • Saner, R.: Verhandlungstechnik: Strategie, Taktik, Motivation, Verhalten, Delegationsführung, Bern: Haupt

Besonderheit

Modul: Industrial Sales & Marketing III

Formale Angaben zum Modul				
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung		
BWL	BWL-International Business	Industrial Sales & Marketing		
Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Industrial Sales & Marketing III	deutsch/englisch		15.06.2011 MGH	Prof. Dr. Hoffmann, DHBW Mosbach
Verortung des Moduls im Studienverlauf				
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer	
3 und 4	keine	Pflichtmodul, lokales Profilmodul	2 Semester	
Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen				
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang	
Lehrgespräch, Übungen, Case Studies	▪ Klausur	▪ ja	▪ 120 Minuten	
Workload und ECTS				
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150 Std.	ECTS-Punkte	
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	55 Std.	5	
	<i>davon Selbststudium</i>	95 Std.		
Qualifikationsziele und Kompetenzen				
Sachkompetenz:	<p>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über die Kompetenz, eigenständig geeignete Vertriebsprozesse und -strukturen für Industrieunternehmen zu entwerfen, zu implementieren, weiterzuentwickeln und zu steuern.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, das Marketing auf industrielle Geschäftsbeziehungen auszurichten und geeignete Customer Relationship Management-Systeme zu konzipieren und an die Geschäftsprozesse in Industrieunternehmen anzupassen. Die Studierenden vermögen den Kundenwert der potenziellen Neukunden und der Bestandskunden mittels alternativer Bewertungsmethoden zu erfassen.</p> <p>Die Studierenden können Geschäftschancen des E-Commerce für Industrieunternehmen erkennen, E-Commerce-Vertriebsstrategien für Industrieunternehmen entwickeln und im Rahmen eines Projektmanagements umsetzen. Sie können zudem einen auf die Gewinnung und Bindung von Online-Kunden gerichteten Marketing-Mix entwerfen und umsetzen.</p>			
Sozial-ethische Kompetenz:	<p>Die Studierenden sollen die notwendige sozial-ethische Kompetenz erwerben, um als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeit mit kritischer Urteilsfähigkeit in unternehmensinternen Teams und in Verhandlungen zu überzeugen.</p>			
Selbstkompetenz:	<p>Die Studierenden können im beruflichen Umfeld zielgerichtet neue Aufgaben lösen. Auch sollen sich die Studierenden leicht in neue Aufgabenstellungen einarbeiten können.</p>			
Übergreifende Handlungskompetenz:	<p>Die Studierenden sind auf die komplexe Arbeitswelt in der Industrie vorbereitet und finden sich schnell in neuen Arbeitssituationen zurecht. Die Studierenden haben gelernt, die eigenen Fähigkeiten selbstständig auf die sich ständig verändernden Anforderungen anzupassen. Die Studierenden verfügen über ein außergewöhnlich hohes Prozess- und Organisationsverständnis.</p>			

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1): Vertriebsmanagement in der Industrie	28	48
<i>Vertriebskonzeptionen in der Industrie, Vertriebsprozessanalyse, Vertriebsorganisationanalyse, Vertriebssteuerung und -kontrolle, Multi Channel Management</i>		
(Lehr- und Lerneinheit 2): Customer Relationship Management und E-Commerce in der Industrie	27	47
<i>CRM als strategischer Ansatz, Ziele des CRM, CRM-Strategien, Aufbau von CRM-Systemen, CRM-Funktionalitäten, Kundenwertmanagement, Grundlagen des E-Commerce, Online-Vertriebsstrategien, Online-Vertriebssysteme, Prozessabstimmung und organisatorische Voraussetzungen, Schnittstellenmanagement Online/Offline, Marketing-Mix im Rahmen des E-Commerce</i>		

Literatur
Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt.
<ul style="list-style-type: none"> • Ammann, P.: E-Business im B2B Vertrieb, Düsseldorf: Symposion Publishing • Belz, C.: Internationales Vertriebsmanagement für Industriegüter, Frankfurt a. M.: Ueberreuter • Hofbauer, G.; Hellwig, C.: Professionelles Vertriebsmanagement, Erlangen: Publicis Kommunikationsagentur. • Kollmann, T.: E-Business: Grundlagen elektronischer Geschäftsprozesse in der Net Economy, Wiesbaden: Gabler • Stührenberg, L.; Behrens, N.; Henning, J.: Customer Relationship Management (CRM) und Konzepte zur Implementierung in B-to-B-Märkte, Renningen: Expert • Winkelmann, P.: Vertriebskonzeption und Vertriebssteuerung, München: Vahlen

Besonderheit

Modul: Intercultural Management

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-International Business	Industrial Sales and Marketing

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Intercultural Management	deutsch/englisch		15.06.2011 MGH	Prof. Dr. Gerloff, DHBW Mosbach

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
4 und 5	keine	Pflichtmodul, lokales Profilmodul	3 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrgespräch, Seminar, Übung	▪ Klausur	▪ ja	▪ 120 Minuten

Workload und ECTS				
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	180 Std.	ECTS-Punkte	
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	60 Std.		6
	<i>davon Selbststudium</i>	120 Std.		

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	Die Studierenden haben sich mit dem wirtschaftlichen Prozess der Globalisierung und seinen Auswirkungen auf kulturelle Prägungen auseinander gesetzt. Aufbauend auf unterschiedlichen disziplinären Zugängen lernen die Studierenden die zentralen Konzepte des Kulturbegriffs kennen und besitzen einen Überblick über wesentliche Kulturtheorien, die einen Vergleich zwischen Kulturen ermöglichen. Sie haben die zentralen Einflussgrößen auf Situationen interkultureller Kommunikation analysiert und ein umfassendes Verständnis für kulturelle Prägungen in interpersonalen Situationen entwickelt. Vor dem Hintergrund der Geschäftstätigkeit international tätiger Unternehmen haben sich die Studierenden mit Standortfragen in verschiedenen soziokulturellen Kontexten auseinander gesetzt. Die Studierenden sind in der Lage, anhand von Fallstudien Diszankonzepte und Internationalisierungsstrategien anzuwenden und für verschiedene Länderkontexte ergebnisorientiert aufzubereiten. Durch kulturvertiefende Studien verfügen die Studierenden über gezieltes Hintergrundwissen zu ausgewählten Landes- und Geschäftskulturen.
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden haben ein Gefühl für die vielschichtigen Einflüsse und Wirkungen von Kultur auf wirtschaftliche Zusammenhänge entwickelt. Sie sind in der Lage, ihr eigenes Verhalten vor dem Hintergrund anderer Wertesysteme zu reflektieren und das Verhalten anderer aus verschiedenen Perspektiven zu analysieren. Die Studierenden können konstruktiv in einer internationalen Arbeitsgruppe mitarbeiten.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden haben ihre eigene kulturelle Prägung kognitiv und affektiv reflektiert. Sie sind sich der Notwendigkeit einer modellhaften Analyse interkultureller Interaktion und des darin inhärenten Risikos der Stereotypisierung bewusst. Sie sind offen für Anregungen und in der Lage, vorgegebene Methoden auf konkrete Problemstellungen selbstständig anzuwenden. Die Studierenden können Daten und Informationen aus diversen internen und externen Quellen sammeln, grundsätzlich bewerten und nach vorgegebenen Kriterien aufbereiten. Sie können die zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zunehmend selbstständig zum Wissenserwerb nutzen.

Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene Ansätze zu bewerten und kritisch miteinander zu vergleichen. Sie verfügen über grundlegende Analysemuster, mit denen sie Problemstellungen interkultureller Interaktion zielorientiert strukturieren können. Auf der Basis des bereits erworbenen Wissens zu verschiedenen soziokulturellen Kontexten können sie Handlungsoptionen in konkreten Situationen aufzeigen, kritisch bewerten und ihre Entscheidung zur gewählten Handlungsalternative plausibel begründen.
--	--

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Grundlagen des interkulturellen Managements	40	80
<i>Globalisierung und interkulturelle Zusammenarbeit – Das Phänomen Kultur – Kulturtheoretische Ansätze – Selbstbild/Fremdbild – Ethnozentrismus – Stereotypisierung – Interkulturelle Kommunikation – Vertiefende Kulturstudien</i>			
(Lehr- und Lerneinheit 2):	Internationale Standorte	20	40
<i>Standorttheorien – Unternehmenskultur, nationale Kulturen und Internationalisierung – Distanzkonzepte und Internationalisierungsstrategien – Vertiefende Kulturstudien</i>			

Literatur	
Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt.	
<ul style="list-style-type: none"> • Browaeys, M. J.; Price, R.: Understanding cross-cultural management, Harlow: Financial Times, Prentice Hall • Deresky, H.: International management: managing across borders and cultures, Upper Saddle River: Pearson, Prentice Hall • Lüsebrink, H.-J.: Interkulturelle Kommunikation – Interaktion, Fremdwahrnehmung, Kulturtransfer, Stuttgart: Metzler • Luthans, F.; Doh, J. P.: International management: culture, strategy and behavior, New York: McGraw-Hill • Schneider, U.; Hirt, C.: Multikulturelles Management, München: Oldenbourg • Thomas, D. C.: Cross-cultural management – Essential concepts, Thousand Oaks: Sage 	

Besonderheit